

SEGELFLUG SEITE 21

WICHTIGES BRANCHENTREFFEN

ENORMER ANDRANG BEIM 78. DEUTSCHEN SEGELFLIEGERTAG IN FREUDENSTADT

SEGELKUNSTFLUG SEITE 29

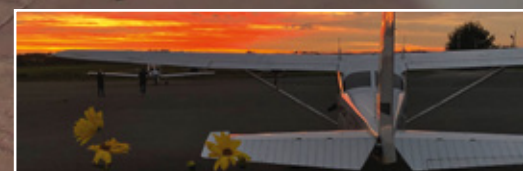
KOPFÜBER INS GLÜCK

DIE SEGELKUNSTFLUG-LEHRGÄNGE IN HAYNGEN UND BLUMBERG WAREN REGE NACHGEFRAGT



TITELTHEMA SEITE 4

DER BWLV AUF SOLIDER BASIS

BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG ZEIGTEN SICH DIE DELEGIERTEN
SEHR ZUFRIEDEN MIT DER ARBEIT DES VERBANDES

BITTE VORMERKEN:

Luftraum-Infoabend mit der DFS und dem Arbeitskreis Sektoren im BWLV

Nächster Termin ist am Freitag, 14. Februar 2020, um 19.30 Uhr in der Schlossberghalle in Dettingen/Teck. Alle Vereine und Piloten sind herzlich eingeladen!

Weitere Infos folgen in den nächsten adler-Ausgaben.



EDITORIAL

- 3 Miteinander viel erreichen

ALLGEMEINES

- 4 Mitgliederversammlung des Verbandes: Der BWLV ist bestens aufgestellt
- 8 Veröffentlichungen für den „adler“: Bitte Termine rechtzeitig mitteilen!
- 9 Unsere Erfolgreichsten des Jahres 2019
- 10 Abgabe des Ausbildungsberichts 2019
- 10 25 Millionen Euro Investition: MTU Aero Engines eröffnet neues Testzentrum
- 10 Bitte beachten: BWLV-Geschäftsstelle geschlossen
- 11 Volocopter erprobt Rettungseinsatz

PR-ARBEIT

- 12 Markgräfler Luftsportverein Müllheim: Senioren hatten viel Spaß bei Rundflügen

LUFTSPORTJUGEND

- 13 Bitte vormerken: 9. BWLV-Jugend-Airgames 2020
- 13 Tipps und Tricks für den Alltag im Luftsportverein: Austauschwochenende für Jugendleiter
- 14 Herbsttagung des Fachausschusses Jugend
- 14 Jetzt anmelden: Volleyballturnier in Hülben

AK SEKTOREN

- 15 Ankündigung zur Terminreservierung: Luftrauminfoabend der DFS und des AK Sektoren für alle Vereine

FREIBALLON

- 15 30 Jahre Ballonsportgruppe Horb am Neckar

FALLSCHIRM

- 16 Europameisterschaft im Speed-Skydiving: Gold für Lucia Lippold

MODELLFLUG

- 17 Drohnenball-Turnier in Südkorea
- 18 Luftraum: U-Space: Modellflug ist nicht mehr betroffen
- 19 Jetzt für den MFC Untermünkeim abstimmen
- 19 Deutsche Meisterschaft der Klasse F1E am Hesselberg: Erfolge für die Piloten der Familie Winker
- 20 Freiflug-Weltmeisterschaft in den USA: Der Vizeweltmeister kommt aus Deutschland
- 20 Herzliche Einladung: Freiflieger-Frühschoppen

SEGELFLUG

- 21 78. Segelfliegertag in Freudenstadt: Gelungenes Branchentreffen
- 24 Schon jetzt ans Streckensegelflug-Seminar denken
- 25 Deutsche Meisterschaft im Streckensegelflug: SFZ Königsdorf zum vierten Mal vorn
- 27 Akaflieg Stuttgart: Erfolgreicher Erstflug der fs35 „Harpye“
- 29 Trudelttraining beim LSV Worms
- 29 Segelkunstflug-Lehrgang in Hayingen

- 30 Segelkunstflug-Lehrgang in Blumberg
- 32 Walters DoSi in Blumberg
- 33 Übungsflüge auf dem Berneck: Tolle Eindrücke mit dem BW2
- 34 Flugplatz Aalen-Elchingen: Junioren-Quali und Ostalb-Pokal erfolgreich absolviert
- 35 Frist läuft bis 28. Februar 2020: Segelflug-Wettbewerbskennzeichen jetzt verlängern

LUFTSPORTLERINNEN

- 36 13. Diepholzer Flugsicherheitstraining für Pilotinnen: Zwischen Helikoptern und Nordsee-Robben
- 39 Jetzt anmelden: Bundesweites Treffen der Luftsportlerinnen 2020 (Hexentreffen)
- 39 Bitte vormerken: Herzliche Einladung zum baden-württembergischen Hexentreffen!

REGIONEN

- 39 Region 1: Saisonklang am Herrenteich
- 40 Region 1: Gute Ergebnisse beim Nordbadischen Vergleichsfliegen
- 41 Region 1: Buntes Treiben im Wiesental
- 42 Region 1: Vom Kraichgau in die Berge
- 42 Region 4: Gute Stimmung beim Roßfelder Familientag
- 43 Region 7: 66 Jahre Sportfliegerclub C. F. Meerwein

DAEC-NEWS

- 44 Führungsnachwuchs der Luftwaffe: Annegret Kramp-Karrenbauer lobt DAeC-Engagement
- 45 DAeC-Präsident Stefan Klett: Teilnahme an der ersten Luftfahrtkonferenz
- 46 Offener Brief: „Luftraum muss Allgemeingut bleiben“
- 46 Spitzensport: FAI-Sportlizenzen beantragen
- 46 Bitte Bewerbungsfrist beachten: Beteiligung der Bundeswehr bei Flugplatzfesten




FLUGSICHERHEIT

- 47 AIP SUP: Aktuelle Luftrauminformationen online

BWLV-MITTEILUNGEN

- 47 BWLV-Terminservice 2019/20

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
-  = Internet-Adresse
-  = E-Mail-Adresse

ZUM TITELBILD

Bravourös hat die Fliegergruppe Freudenstadt kürzlich das wohl wichtigste Branchentreffen im Segelflug, den 78. Deutschen Segelfliegertag, gemeistert. Zahlreiche Besucher ließen sich von packenden Vorträgen, einer umfangreichen Ausstellung und natürlich von den vielen Flugzeugen inspirieren, die es zu sehen gab. Lesen Sie ab Seite 21 einen ausführlichen Bericht zu der Veranstaltung.

Foto: Simone Bürkle

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.



MITEINANDER VIEL ERREICHEN



BWL-Präsident Eberhard Laur

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

Sie werden es an vielen Stellen merken: Das Jahr geht dem Ende zu und es ist an der Zeit zurückzuschauen. Vielleicht lassen Sie die Saison Revue passieren, und es gab sicher Gutes und Schlechtes, was Sie in Ihrem Umfeld und in Ihren Vereinen erlebt haben.

Auch ich möchte eine kurze Bilanz dazu ziehen, was sich in diesem Jahr im Luftsport und speziell im BWLV getan hat. Das tue ich gerne, denn ich glaube, wir können mit

Stolz und Dankbarkeit auf ein arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Jahr in unserem Verband zurückschauen. Sehen Sie es mir nach, wenn ich hier aus Platzgründen nur ein paar Beispiele dazu herausgreife, denn natürlich gäbe es aus unserer vielfältigen Verbandsarbeit noch viel mehr zu berichten.

Der BWLV hat solide gewirtschaftet und steht gut da. Das hat sich insbesondere auch bei unserer Mitgliederversammlung gezeigt (lesen Sie hierzu einen ausführlichen Bericht ab Seite 4 dieser Ausgabe). Unsere Liegenschaften und Zweckbetriebe – sei es die BWLV-Motorflugschule auf der Hahnweide oder unsere Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck – sind gut in Schuss und werden rege nachgefragt.

So wird etwa unsere Technische Betriebswerkstatt auf dem Klippeneck ausgiebig für unsere technischen Lehrgänge genutzt und hat sich als guter Übungs- und Lernort bewährt. Zahlreiche Luftsportlerinnen und Luftsportler haben sich hier schon das technische Rüstzeug geholt, um ihren Vereinen eine gute Unterstützung zu gewähren. Stolz bin ich aber auch darauf, dass wir hier kontinuierlich investieren und Verbesserungen schaffen, damit diese zentralen Standorte des Verbandes auch für künftige Generationen von Luftsportlern nutzbar und attraktiv bleiben.

Ebenso zufrieden blicke ich auf den Ausbildungsbetrieb im BWLV zurück. Auch wenn ich mich hier wiederhole: Der Verband betreibt mit seiner ATO die größte Flugschule der Welt – und dies auf einem konstant hohen Niveau. Was hier geleistet wird, sucht seinesgleichen und dafür danke ich aufs Herzlichste allen Haupt- und Ehrenamtlern auf Verbandsebene, aber insbesondere auch den Akteuren bei Ihnen in den Vereinen, die sich hier engagieren.

Dies ist wahrlich gelebte Zukunftssicherung, wir brauchen den Nachwuchs und müssen ihn gut und sicher ausbilden. Denn bei all den Einflüssen von außen, die dem Luftsport zu schaffen machen – von den Beeinträchtigungen durch den Ausbau der Windenergie über den Zuwachs des gewerblichen Drohnenverkehrs bis hin zu Luftraumeinschränkungen aller Art – ist dies doch ein positives Signal: Wir leben noch und wir haben unseren Platz im Luftraum verdient! Dafür werden wir uns im BWLV weiterhin unermüdlich einsetzen. Und wir sind dankbar, in der Luftfahrtverwaltung einen guten Partner zu haben, der den Luftsport unterstützt.

Unserem Verband bleiben viele Aufgaben, die zu bewältigen sind. Denn nicht nur extern müssen wir zahlreichen Bedrohungen die Stirn bieten. Auch intern liegt es an uns, als Luftsportler einheitlich aufzutreten und uns in einem guten Miteinander partnerschaftlich zu begegnen. Angesichts der Entwicklungen in unserem Dachverband DAeC ist dies wichtiger denn je. Wir können hier mit Selbstvertrauen und einer guten Basis auftreten, darum bin ich zuversichtlich, dass sich auch hier Lösungen finden lassen.

Deshalb ist es mir wichtig, uns alle noch einmal an die Solidarität zu erinnern, von der wir leben. Im Sport und vor allem im Luftsport geht es auf allen Ebenen nur gemeinsam. Wenn wir gehört werden wollen in der Öffentlichkeit, müssen wir mit einer Stimme sprechen. Nur so können wir uns dafür einsetzen, dass die Bedingungen für unseren Luftsport weiterhin erhalten bleiben.

Die Anbindung unseres Verbandes und aller Vereine an die Sportbundorganisation im Land ist daher ein wichtiger Schritt, den wir in den nächsten Monaten gemeinsam und hoffentlich erfolgreich machen werden.

Ich bin sicher, dass wir auch in Zukunft weiterhin viel gemeinsam erreichen werden, wenn wir zusammenhalten und für unser schönes Hobby kämpfen – trotz aller Schwierigkeiten, die es immer geben wird. Lassen Sie uns die Herausforderungen annehmen, aber auch die faszinierenden Seiten des Luftsports genießen. Denn dies ist letztlich, was uns alle verbindet.

Ihnen allen, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein frohes und gesundes neues Jahr sowie eine unfallfreie Flugsaison!

Ihr

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VERBANDS

DER BWLV IST BESTENS AUFGESTELLT



Die Mitgliederversammlung des BWLV war sehr gut besucht, der große Saal der Filderhalle war gut ausgelastet

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung des BWLV trafen sich am Sonntag, 17. November 2019, rund 230 Delegierte aus 77 Luftsportvereinen, Behörden und Institutionen sowie Förderer des Luftsports in der Filderhalle in Leinfelden. Rechnungsabschluss und Haushalt wurden angenommen, das Präsidium entlastet – dies alles ohne Gegenstimme. Auch eine Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen. Insgesamt zeigten sich die Mitglieder mit der Arbeit des Verbandes sehr zufrieden.

Zunächst richteten mehrere Ehrengäste das Wort an die Versammlung. So sprachen der leitende Regierungsbaudirektor, Robert Hamm, vom Regierungspräsidium Stuttgart – Landesluftfahrtbehörde – sowie Stefan Klett, Präsident des Deutschen Aero Clubs (DAeC), zu den Mitgliedern (siehe Kasten auf S. 8). Darüber hinaus begrüßte BWLV-Präsident Eberhard Laur zahlreiche Ehrengäste, darunter den Geschäftsführer des Badischen Sportbundes



Der scheidende Verbandsausbildungsleiter Egon Schmaus (rechts) erhielt von Präsident Eberhard Laur (links) die Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft. Als Nachfolger trat Harald Ölschläger (Mitte) das Amt an

Freiburg, Volker Stark, den stellvertretenden Geschäftsführer des Badischen Sportbundes Nord, Michael Titze und den ehemaligen Leiter der Außenstelle Stuttgart des Luftfahrtbundesamtes, Manfred Schweizer.

Im Anschluss hielt Albrecht Munz von der Ballonsportgruppe Stuttgart einen spannenden und kurzweiligen Vortrag zum Thema „Faszination Ballonsport: Mit dem Gasballon über die Alpen.“ Dabei ging Munz, der seit 1984 Pilot bei der BSG Stuttgart ist, zunächst auf die

lange Historie seines Vereins ein. Danach schilderte er anhand zahlreicher Bilder die beeindruckenden Impressionen, die er bei einer neunstündigen Alpenüberquerung im Gasballon gewonnen hatte. BWLV-Präsident Eberhard Laur dankte Munz im Namen des Verbandes und überreichte dem Referenten als Dankeschön ein Präsent.

Anschließend ging Präsident Laur in seiner Ansprache auf die wichtigsten Themen im abgelaufenen Jahr ein.

Anbindung des BWLV an die Sportbünde im Land

Die Bemühungen des BWLV seien erfolgreich gewesen, alle Anzeichen stünden gut, dass in den nächsten ein bis zwei Jahren der Schritt gelinge, den BWLV im Württembergischen Sportbund und dem Badischen Sportbund Nord als Mitglied zu platzieren. Gleiches gelte für die Vereine der betreffenden Region dieser Sportbünde, so Laur. Entscheidend sei, noch einmal auf die Bedeutung dieses Schrittes hinzuweisen: „Die Mitgliedschaft des BWLV und seiner Mitgliedsvereine in den Sportbünden Baden-Württembergs ist wichtig, weil wir uns als Randsportart



In einem packenden Festvortrag berichtete Albrecht Munz von der BSG Stuttgart von seiner Gasballonfahrt über die Alpen

damit in das Konzert des Sportes insgesamt einreihen. Ich habe immer betont: Nur gemeinsam kann man stark sein. Und so ist es auch auf Landesebene im Sport“, sagte der BWLV-Präsident. Die Sportorganisation insgesamt mit Millionen Mitgliedern habe gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit ein weitaus höheres Gewicht als Einzelverbände oder aber Vereine. So erhoffe der BWLV sich im Rahmen dieser Mitgliedschaft auch Unterstützung auf politischer Ebene. Man erreiche mit der Mitgliedschaft in den Sportbünden aber auch Vorteile aus Dienstleistungen, welche die großen Sportverbände für die Vereine anbieten, darunter ergänzende Versicherungsleistungen zum BWLV-Rahmenvertrag, vielfältige Möglichkeiten der Fortbildung und nicht zuletzt die Mitgliedschaft im Sport-Förderkonzept des Landes. „Ich bin sicher, wir werden diesen Schritt gemeinsam erfolgreich schaffen. Hierfür werbe ich mit Nachdruck und ich bitte Sie alle, diesen Weg zukünftig mit uns gemeinsam zu gehen“, sagte Laur.

Situation im Dachverband DAeC

Der DAeC als wichtiger Dachverband stehe im Moment vor großen Herausforderungen. Der BWLV kämpfe mit Nachdruck dafür, dass ein bundesweiter Dachverband des Luftsports zwingend erhalten bleibe, sagte Laur. Es gelte, neue Strukturen zu finden. Alles deute darauf hin, dass der DAeC sich dahin orientiere, ein Verband der Fachverbände zu werden. Nur noch wenige, spezielle Aufgaben sollten demnach dem DAeC selbst überlassen sein, so im Bereich der Lobby-Arbeit, der Öffentlichkeitsarbeit und auch der Vertretung auf internationaler Ebene in den Gremien der EASA / EU. Die fachspezifischen Arbeiten sollten primär in den Fachverbänden angesiedelt sein.



Zahlreiche Ehrengäste waren zur Mitgliederversammlung gekommen, darunter (vorn, v. l.): Robert Hamm (RP Stuttgart), Michael Titze (Badischer Sportbund Nord), Volker Stark (Badischer Sportbund Freiburg), Stefan Klett (DAeC) sowie Festvortrags-Redner Albrecht Munz (BSG Stuttgart)

Klar sei aber auch: Eine Neustruktur könne und dürfe es nur mit starken Landesverbänden wie bisher geben, so Laur.

Luftraum

Präsident Laur betonte, dass der drohende massive Zugriff der Drohnenindustrie abgewehrt werden müsse. Auch eine Neuordnung des Luftraums rund um den Verkehrsflughafen Zürich stelle eine Gefährdung für die Flieger im Südschwarzwald dar. Gemeinsam mit Partnern des Schweizer Aeroclubs und zahlreicher anderer dortiger Luftfahrtinstitutionen wende der BWLV sich mit aller Kraft dagegen, dass im Zuge dieser Planungen kontrollierte Lufträume abgesenkt werden. Es dürfe nicht dazu kommen, den Luftraum für die Allgemeine Luftfahrt und den Segelflug im Schwarzwald weiter einzuschränken. Er dankte allen für den BWLV tätigen Luftraumspezialisten, allen voran Helmut Montag und Kurt Sautter vom Arbeitskreis Sektoren im BWLV.

Windenergie

Laur betonte erneut, dass sich der Verband nicht per se gegen den Ausbau der Windkraft wende. Er kämpfe aber selbstverständlich dafür, dass die seit Jahrzehnten bestehenden Fluggelände durch Bauvorhaben von Windkraftanlagen nicht mit Einschränkungen oder mit Schließungen bedroht werden. Die extremen Bauhöhen der Windkraftanlagen von über 250 Meter Blattspitze seien eine massive Bedrohung für den Luftsport und für die Flugsicherheit. Hierauf werde und müsse der BWLV an jeder geeigneten Stelle hinweisen. „Einen Ausbau der Windenergie in Flugplatznähe um jeden Preis und mit nicht ausreichenden Abständen können und dürfen wir nicht akzeptieren!“, stellte Laur klar und dankte BWLV-Präsidentialrat und Fachmann Hansjörg Jung für seinen Einsatz auf diesem Gebiet.

Flugsicherheit

Der BWLV sei durch die neu gegründete Arbeitsgruppe Flugsicherheit auf einem sehr guten Weg, um das Bewusstsein der Piloten in vielerlei Hinsicht zu schärfen. Diese Arbeitsgruppe sei mittlerweile aktiv, um den Vereinen und Mitgliedern Hilfestellungen bei der Flugsicherheitsarbeit zu geben.

Technik

In der Technik gebe es Erleichterungen und Erschwernisse gleichermaßen. So freue man sich über Erleichterungen, die der Part M-Light vor allem im Bereich des freigabeberechtigten Personals ermöglicht. Laur dankte allen Akteuren im DAeC und im Fachausschuss Technik des BWLV, welche sich beharrlich und erfolgreich



Etliche Luftsportler erhielten eine Goldene Leistungsplakette für besondere flugsportliche Höchstleistungen (links: Präsident Eberhard Laur). Auch die beiden Vereine FG Freudenstadt und LSR Aalen wurden für ihr besonderes Engagement um den Luftsport ausgezeichnet



Die Vertreter beteiligten sich rege an den Abstimmungen

für den Luftsport in dieser Sache eingesetzt haben. Sorge in der Technik bereite hingegen der immer größer werdende Bürokratie-Aufwand unter anderem bei der Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit der Luftfahrzeuge. Sein Appell ging an die Verantwortlichen in den Behörden, hier mit Augenmaß zu agieren. Es dürfe nicht sein, dass durch überzogene Anforderungen luftfahrttechnische Betriebe vor unlösbare Aufgaben gestellt werden.

Geländezulassung

An zahlreichen Segelfluggeländen im Land, an denen bis dato über Einzelerlaubnisse auch in geringem Umfang motorgetriebene Flugzeuge betrieben werden durften, seien Änderungen in der Platzgenehmigung erforderlich. Die geänderte Sach- und Rechtslage sei schon seit Jahren bekannt und die Thematik virulent. Viele Vereine hätten bereits Maßnahmen umgesetzt. „Ich danke der Luftfahrtbehörde für den konstruktiven Dialog. Gemeinsam ist ein vernünftiger Modus gefunden, um in den nächsten Jahren die notwendigen Anpassungen vorzunehmen“, sagte Laur. Es gelte, den Erhalt des Status quo in einem neuen rechtlichen Kleid zu sichern. Der BWLV werde hier seine Vereine – auch beratend – unterstützen.

Entwicklung der Zweckbetriebe (Jugend- und Weiterbildungsstätte Klippeneck, BWLV-Motorflugschule)

Insgesamt sei der Verband mit den Ergebnissen zufrieden. Aber man müsse weiter daran arbeiten, die Auslastung der Betriebe am Klippeneck zu verbessern. Dieser Standort sei wichtig, denn er beherberge eine Vielzahl an Verbandsmaßnahmen, insbesondere in der technischen Ausbildung, die für den BWLV existenziell seien. „Wir sind hier auf einem guten Wege, aber der Weg ist noch lang“, sagte Laur.

Umstellung auf „Verbandsflieger.de“

Große Anstrengungen habe in den zurückliegenden Monaten die Implementierung der Verbandssoftware „Verbandsflieger“ erfordert. Der Schritt sei aber richtig gewesen, mehr als 70 Prozent der BWLV-Vereine arbeiteten bereits auf der Parallel-Plattform „Vereinsflieger“. Die Umstellung der Verwaltungssoftware biete nicht nur Kostenvorteile, sondern erleichtere auch die Kommunikation und den Datenaustausch mit den Vereinen – auch wenn dafür auf lieb gewonnene Gewohnheiten verzichtet werden müsse.

BWLV-Ausbildungsbetrieb

Der BWLV-Ausbildungsbetrieb sei nach wie vor bestens aufgestellt, betonte der Präsident. Nicht nur generell werde es im Segelflug mit Implementierung des Rule-Books im nächsten Jahr deutliche Verbesserungen im Regelwerk geben. Ein großer Erfolg sei auch die Schaffung des Praxis-Handbuches Grundausbildung Segelfliegen gewesen. Der knappe Leitfaden eigne sich hervorragend, nicht nur für

die Ausbildung, sondern für jeden Segelflieger. Laur dankte der Bundeskommission Segelflug des DAeC als Herausgeber, aber auch denjenigen, die im BWLV an diesem Handbuch mitgearbeitet haben, allen voran Georg Dörder und Harald Ölschläger. Darüber hinaus habe der BWLV-Ausbildungsbetrieb in den zurückliegenden Monaten unter Federführung von Harald Ölschläger, Egon Schmaus und anderen das Ausbildungshandbuch überarbeitet. Hier hoffe man, im kommenden Jahr mit einer „gestrafften Version“ einen guten Schritt nach vorne zu gehen. Doch auch die Vereine seien unersetzlich. Die Flugausbildung gehöre zum Wichtigsten, was man in den Vereinen und im Luftsport habe und benötige.

Wechsel in der Position des Verbandsausbildungsleiters

Präsident Laur gab bekannt, dass der bisherige Verbandsausbildungsleiter Egon Schmaus sein Amt aus persönlichen Gründen abgebe. Für ihn habe das Präsidium in seiner Sitzung im Oktober Harald Ölschläger als neuen Ausbildungsleiter und Referent Ausbildung gewählt. Laur dankte Schmaus für die geleistete Arbeit und überreichte ihm die Ernennung zum BWLV-Ehrenmitglied. Seinen Nachfolger Harald Ölschläger hieß Laur herzlich willkommen und wünschte ihm eine erfolgreiche Arbeit.

Leistungssport

In den zurückliegenden Monaten waren die BWLV-Sportler erneut sehr erfolgreich. Bei zahlreichen Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften konnten Siege und vordere Platzierungen errungen werden. Eberhard Laur gratulierte allen Beteiligten und dankte ihnen für ihren Einsatz.



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung gab es bei einem Empfang mit einem Imbiss Gelegenheit zu Gesprächen



Vizepräsident und Schatzmeister Hans-Joachim Proß legte den Rechnungsabschluss für 2018 vor und erläuterte die Eckdaten des Haushaltsplans 2020

Dank

Zum Abschluss seiner Ansprache dankte Eberhard Laur allen, die die Arbeit des Verbandes vielfältig unterstützen, insbesondere dem Land Baden-Württemberg, der Landesregierung und der Luftfahrtverwaltung, dem Landessportverband und den Sportbünden als Partner im Förderverfahren, den vielen Institutionen und Einrichtungen in der Luftfahrt wie etwa das Luftfahrtbundesamtes – Außenstelle Stuttgart – sowie die Deutsche Flugsicherung – Außenstelle Stuttgart – und nicht zuletzt den Freunden, Förderern und Gönnern des Verbandes; zuvorderst die Hellmut Niethammer Stiftung und der Hanns-Kellner-Fonds. Ein Dank ging auch an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie die ehrenamtlichen Tätigen in den Vereinen. Insbesondere dankte Laur seinen Kollegen im Präsidium für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Rechnungsabschluss für 2018 und Haushaltsplan 2020

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2018 wurde nach einem positiven Bericht der Rechnungsprüfer (vertreten durch Horst Ehni), die die Finanzen für ordnungsgemäß befunden hatten, von den Mitgliedern einstimmig genehmigt. BWLV-Vizepräsident und Schatzmeister Hans-Joachim Proß stellte die Eckdaten des Haushalts für 2020 vor. Auch dieser wurde einstimmig genehmigt. Der BWLV wolle auch in Zukunft ein verlässlicher und professioneller Dienstleister für den Luftsport sein. Das Ziel der Verantwortlichen des BWLV sei es, die Leistungen des Verbandes kontinuierlich zu verbessern, Rationalisierungsmöglichkeiten auszu-

nutzen und Kosten einzusparen, ohne dabei Dienstleistungen zu reduzieren. Insgesamt sei der Verband finanziell gut aufgestellt und könne allen Aufgaben gut nachkommen, so Proß.

Entlastung des Präsidiums

Die Mitglieder entlasteten das Präsidium einstimmig und sprachen der BWLV-Spitze somit ihr uneingeschränktes Vertrauen aus. Die Entlastung nahm Ulrik Beutter, Vorsitzender des FSV Mössingen vor. In seiner Ansprache erläuterte er, wie wichtig der BWLV als starker Interessenverband im Luftsport sei und bescheinigte dem Verband, eine hervorragende Arbeit geleistet zu haben.

Anträge des Vorstands auf Änderung zur Satzung

Der Antrag des Vorstands auf Änderung der Satzung zu § 23 (Ermächtigung, Verbandsordnungen zu erlassen) wurde einstimmig angenommen. Auch die Verabschiedung der Beitragsordnung des BWLV wurde mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Wahl der Rechnungsprüfer

Besonderen Dank sprach Eberhard Laur den ausscheidenden Rechnungsprüfern Michael Neudel und Horst Ehni aus. Sie wurden erneut als Rechnungsprüfer gewählt.

Ehrung der Luftsportler

BWLV-Vizepräsident Walter Eisele zeichnete insgesamt mehr als 20 Luftsportler, die sich durch besondere Leistungen hervorgetan hatten, mit Goldenen Leistungsplaketten aus. Darunter waren Teil-

nehmer bei Welt- und Europameisterschaften sowie zahlreiche Deutsche Meister. Alle ausgezeichneten Sportler sind in der Bestenliste des Jahres auf Seite 9 dieser Ausgabe aufgelistet. Walter Eisele lobte die besondere Einsatzbereitschaft der Sportler und ihrer Vereine.

Darüber hinaus vergab er jeweils eine Goldene Leistungsplakette an die Fliegergruppe Freudenstadt für die hervorragende Ausrichtung des 78. Deutschen Segelfliegtages sowie an den Luftsportring Aalen für die Ausrichtung der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft der Junioren im Segelflug. „Ohne dieses besondere Engagement wäre es nicht möglich, Luftsport erfolgreich und nachhaltig zu betreiben. Deshalb danke ich allen, die dafür sorgen, dass unsere Luftsportler weiterhin so gute Bedingungen vorfinden, wie es derzeit der Fall ist“, sagte Eisele in seiner Rede.

Der BWLV – ein starker Verband

Präsident Eberhard Laur zog ein überaus positives Fazit der Versammlung: „Der BWLV ist auf allen Ebenen gut aufgestellt. Wir haben gut gewirtschaftet, und unsere Mitglieder haben uns ihr Vertrauen deutlich demonstriert.“ Somit könne der Verband zuversichtlich in die Zukunft blicken und den guten Weg, den er eingeschlagen habe, gestärkt fortsetzen.

Hauptversammlung des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds (HKF)

Nach der BWLV-Mitgliederversammlung fand – ebenfalls in der Filderhalle – die Hauptversammlung des Hanns-Kellner-



Der alte und neue Vorstand des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds (v. l.): Roland Helfer, Werner Heidrich, Barbara Kaiser, Thorsten Kremer und Ehrenvorsitzender Siegmund Maier. Auf dem Bild fehlen Gerd Schütt und Melanie Ebert

Gedächtnisfonds (HKF) statt. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Turnusgemäß laut Drei-Jahres-Rhythmus standen Wahlen an, und der Vorstand des HKF stellte sich geschlossen zur Wiederwahl. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, sodass sich der alte und neue Vorstand wie folgt zusammensetzt: Werner Heidrich (Vorsitzender), Gerd Schütt (stellvertretender Vorsitzender), Barbara Kaiser (Geschäftsführerin), Melanie Ebert, Roland Helfer und Thorsten Kremer (alle Beisitzer).

Ebenso einstimmig wie die Wahl wurde der Antrag des HKF-Vorstands auf Ergänzung der Satzung im Sinne der Datenschutzgrundverordnung angenommen.

Der Vorsitzende, Werner Heidrich, dankte den Vereinen und seinen Vorstandskollegen für die rege Beteiligung und die gute Arbeit und rief die Vereine dazu auf, dem HKF beizutreten, sofern dies nicht ohnehin schon der Fall sei. Wahlleiter und Landesjugendleiter Oliver Goller betonte, dass die Hilfsleistungen des HKF einmalig seien und man sich glücklich schätzen könne, diese in Anspruch nehmen zu dürfen – sei es bei der Unterstützung in Not geratener Flieger oder auch bei der Jugendarbeit.

Abschluss

Im Anschluss an die Versammlungen trafen sich die Mitglieder zu einem Imbiss im Foyer der Filderhalle. Dabei gab es einen regen Austausch und es wurden viele gute Gespräche geführt.



Die nächste BWLV-Mitgliederversammlung findet am Sonntag, 22. November 2020, in der Filderhalle in Leinfelden statt.

Text und Fotos: Simone Bürkle

GRUSSWORTE

Leitender Regierungsbaudirektor Robert Hamm, Referatsleiter Verkehr im Regierungspräsidium Stuttgart, bedankte sich im Namen der Landesluftfahrtbehörde für die gute Zusammenarbeit mit dem BWLV. Vor allem die Gemeinschaft und das Verantwortungsgefühl im Verband würden sehr geschätzt. Hamm, der in seinem Referat derzeit 53 Mitarbeiter hat, betonte, dass es die Aufgabe der Behörde sei, Dinge zu ermöglichen, nicht nur zu verwalten. Dies müsse aber stets im rechtlich möglichen Rahmen geschehen. „Uns liegt daran, mit Ihnen gemeinsam Probleme zu lösen, sodass gleichzeitig Rechtssicherheit besteht“, so Hamm. Das gute Miteinander zeige sich auch in der Bilanz der Zusammenarbeit: Im vergangenen Jahr habe man es geschafft, mehr als 50 Veranstaltungen der BWLV-Vereine zu genehmigen. Die große Resonanz der Bevölkerung auf diese Vereine und Fliegerfeste zeige das tatsächlich sehr positive Bild, das die Fliegerei in der Öffentlichkeit genieße und das leider oft durch einzelne Beschwerden überlagert werde. „Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dieses positive Bild zu fördern“, sagte der leitende Regierungsbaudirektor. In seiner Ansprache nannte Hamm einige Themen, die den Luftsport und die Behörden gleichermaßen beschäftigen, darunter den Ausbau der Windkraftanlagen als Dauerbrenner. Hier empfahl der Verwaltungsfachmann, weiterhin den kompromissbereiten Dialog zu suchen. In Sachen Flugplatzzwang sagte Hamm zu, gütliche Einigungen zu finden, wo immer dies möglich sei. Er erinnerte daran, dass das Land dem BWLV erneut Zuschüsse gewähre. „Nehmen Sie das als Wertschätzung für Ihre hervorragende Arbeit“, so Hamm.



Leitender Regierungsbaudirektor Robert Hamm



DAeC-Präsident Stefan Klett

Stefan Klett, DAeC-Präsident betonte in seinem Grußwort die vielen schönen Erinnerungen, die ihn mit Baden-Württemberg durch Fliegerlager und seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit verbinden. Den BWLV schätze er als engen und zuverlässigen Partner. Dies sei gerade aktuell sehr wichtig, da sich der DAeC und der Luftsport allgemein großen Bedrohungen wie zunehmendem Drohnenverkehr, dem Ausbau der Windkraft und Beschränkungen des Luftraums ausgesetzt sehe, die nur durch konstanten Schulterschluss zu bewältigen seien. „Ich freue mich, dass der BWLV hier dabei ist und zähle auf ihn“, so Klett. Gleichzeitig warb der DAeC-Präsident für die Anbindung des BWLV an die Sportbünde: „Das ist eine Win-win-Situation, und es ist wichtig, von dieser Solidargemeinschaft zu profitieren. Ich unterstütze das unbedingt.“ Den Luftsportlern wünschte er eine gute Saisonpause mit Zeit zum Durchatmen.

VERÖFFENTLICHUNGEN FÜR DEN „ADLER“

BITTE TERMINE RECHTZEITIG MITTEILEN!

Bitte informieren Sie uns möglichst frühzeitig über die Termine für Ihre Vereinsveranstaltungen, Weiterbildungsmaßnahmen etc., damit wir diese in den BWLV-Veranstaltungskalender 2020 aufnehmen sowie auf unserer Internetseite www.bwlv.de veröffentlichen können.

Zudem möchten wir Sie noch einmal darauf hinweisen, dass der **Redaktionsschluss** für Berichte, die im „adler“ erscheinen sollen, jeweils **am 1. des Vormonats** ist. Soll also zum Beispiel

ein Artikel in der März-Ausgabe erscheinen, muss er bis spätestens 1. Februar bei der Redaktion eingegangen sein. Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss – Ausnahmen sind außer in wenigen Einzelfällen nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf die Veröffentlichung in bestimmten Ausgaben.

Termine und Veröffentlichungen für den „adler“ können Sie uns gerne per E-Mail unter buerkle@bwlv.de übermitteln.

red.

UNSERE ERFOLGREICHSTEN DES JAHRES 2019

Welt- und Europameisterschaften

| | | | |
|---|--|---|--|
| Tilo Holighaus FG Wolf Hirth Segelflug FAI-Sailplane Grand Prix Weltmeister | Uli Schwenk LSV Münsingen-Eisberg Segelflug 13,5m-Klasse Vizeweltmeister | Sebastian Nägel FG Wolf Hirth Segelflug Standardklasse Team-Europameister | Sebastian Bauder FLG Blaubeuren Segelflug 15m-Klasse Team-Europameister |
| Frederik Hein FLG Schwäbisch Gmünd Segelflug 15m-Klasse Team-Europameister | Stefan Zistler FTAG Esslingen Segelkunstflug Advanced-Klasse 3. Platz WM (Team) | Tobias Hackel FLG Mosbach Segelkunstflug Unlimited-Klasse Team-Weltmeister | Rekorde Katrin Senne FSV Sindelfingen Segelflug 15m-Klasse Frauen FAI-Weltrekord Geschwindigkeit (160,07 km/h über 300km-Dreieck) |
| Eugen Schaal BWLV-Einzelmitglied Segelkunstflug Unlimited-Klasse Team-Weltmeister 2. Platz WM Einzel | Nils Finke Aero-Club Stuttgart Modellflug Klasse F1E, Junioren 3. Platz WM (Team) | Tabea Wiesiolek FSV Herrenberg Modellflug Klasse F1B, Junioren 2. Platz Junioren-EM (Team) | |
| Dr. Alexander Winker MFSJ Spaichingen Modellflug, Klasse F1E 3. Platz WM Weltcupsieger Deutscher Meister (Team u. Einzel) | Florian Winker MFSJ Spaichingen Modellflug, Klasse F1E 2. Platz WM 3. Platz Weltcup Deutscher Meister (Team) | Jonas Wiesiolek FSV Herrenberg Modellflug Klasse F1B, Junioren 2. Platz Junioren-EM (Team) | Dr. Sibylle Andresen SFV Mannheim Segelflug Offene Frauen FAI-Nordamerikanischer Kontinentalrekord (Distanz 936,4 km) |

Deutsche Meisterschaften

| | | | |
|---|--|---|---|
| Dr. Steffen Schwarzer LSR Aalen Segelflug 15m-Klasse Deutscher Meister | Holger Karow FG Wolf Hirth Segelflug 18m-Klasse Deutscher Meister | Michael Schlaich LSV Schwarzwald Segelflug 18m-Klasse Deutscher Meister (DMSt) | Gerrit Illenberger SFG Neresheim Segelflug Standardklasse Deutscher Meister (DMSt) |
| Henrik Theiss FLG Grabenstetten Segelflug Standardklasse Junioren Deutscher Meister (DMSt) | Dr. Anja Kohlrausch SFC Eberbach Segelflug Frauen Deutsche Meisterin (DMSt) | Christian Winker MFSJ Spaichingen Modellflug Klasse F1E Deutscher Meister (Team) | Dietrich Sauter LSV Roßfeld Metzingen Modellflug Klasse F1Q Deutscher Meister |
| Dr. Bernhard Schwendemann FG Schorndorf Modellflug Klasse F1B Deutscher Meister | Rolf Walliser FG Grabenstetten Modellflug Klasse F1A Deutscher Meister | Elias Karpinski FG Offenburg Modellflug Klasse F1M-TH30 Dt. Jugendmeister | Heiko Greiner MFSV Bietigheim-Sachsenheim Modellflug Klasse F5B Deutscher Meister |
| Uwe Bundesen FG Offenburg Modellflug Klasse F1M-Limited u. F1M-TH30 Deutscher Meister | <p style="text-align: center;"> Aufgeführt sind alle Luftsportler, die bei Weltmeisterschaften die Plätze eins bis drei, bei Europameisterschaften die Plätze eins oder zwei und/oder bei Deutschen Meisterschaften Platz eins erreicht haben. Zudem sind Sportler mit besonderen Rekorden aufgeführt. Der BWLV gratuliert darüber hinaus natürlich auch allen anderen Luftsportlern, die im abgelaufenen Jahr besondere Leistungen bei Wettbewerben und Meisterschaften erbracht haben! </p> | | |
| Marcus Hausmann FSV Laichingen Modellflug Klasse F4H Deutscher Meister | | | |

BITTE BEACHTEN:

ABGABE DES AUSBILDUNGSBERICHTS 2019

Es ist wieder soweit, dass die Ausbildungsberichte der Vereine für das Jahr 2019 abgegeben werden müssen. **Spätester Termin für die Abgabe ist am 15. Januar 2020.**

Gemäß LuftPersV (§31 Abs. 2) hat der Ausbildungsbetrieb (BWLV-ATO) der zuständigen Luftfahrtbehörde einen jährlichen Ausbildungsbericht vorzulegen. Die notwendigen Angaben ergeben sich aus der LuftPersV. Für die Vereine, die ihre Ausbildung bereits vollständig in der Verwaltungssoftware Vereinsflieger.de führen, ist das schnell erledigt. Der Ausbildungsbericht wird automatisch erstellt und mit einem Klick an die BWLV-ATO übertragen.

Vereine, die keine vollständige oder überhaupt keine Dokumentation im Vereinsflieger.de haben, müssen die Angaben manuell in die Maske im Vereinsflieger.de eintragen. Danach müssen die Daten an die BWLV-ATO übertragen werden.

Die ermittelten Ergebnisse sind sorgfältig zu überprüfen. Im Ausbildungsbericht des vergangenen Jahres gab es noch teilweise logische Fehler bei der Auswertung, die in diesem Jahr beseitigt wurden. Ergänzend zum Ausbildungsbericht sind besondere Vorkommnisse zu melden. Dazu gehören Meldungen von Flugunfällen und sonstige Störungen beim Betrieb von Luftfahrzeugen (stichwortartig). Diese bitte im Feld Bemerkungen dem Ausbildungsbericht anfügen.

Eine ausführliche Beschreibung zur Erstellung des BWLV-Ausbildungsberichts ist im Vereinsflieger.de unter Dokumente → Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V. → ATO-BWLV mit dem Dateinamen „Beschreibung BWLV-Ausbildungsbericht“ zu finden.

Die BWLV-ATO fasst die Berichte der Vereine zusammen und gibt sie bis zum 31. Januar 2020 als Gesamtbericht an die zuständige Luftfahrtbehörde weiter.

Für Vereine, die **zusätzlich eine UL-Ausbildung** durchführen, muss der Jahresausbildungsbericht UL im entsprechenden Formular separat per E-Mail an den BWLV (Bernd Heuberger, heuberger@bwlv.de) übermittelt werden. **Spätester Termin für die Abgabe ist auch hierfür am 15. Januar 2020.**

Anlässlich der Erstellung des Ausbildungsberichts sollten unbedingt die Funktionsträger im Verein überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden. Nur so kann die BWLV-ATO ihren gesetzlich vorgeschriebenen Verpflichtungen nachkommen.

Text: Harald Öschlagger,
BWLV-Ausbildungsleiter und
Fachausbildungsleiter Segelflug

25 MILLIONEN EURO INVESTITION

MTU AERO ENGINES ERÖFFNET NEUES TESTZENTRUM

Der bayrische Luftfahrriese MTU hat am 15. Oktober in München ein neues Testzentrum für Bauteile und Werkstoffe offiziell eröffnet. Auf 1.600 Quadratmetern mit 20 Metern Höhe werden 14 Mitarbeiter ihren Platz haben. Das Bauvorhaben dauerte knapp zwei Jahre und kostete das Unternehmen mehr als 25 Millionen Euro.

Es werden laut MTU 65 neue Testverfahren wie Strukturtests, Durchflussmessungen und Rotationstests für Triebwerksbauteile möglich gemacht. Zudem wurden sämtliche bereits am Standort bestehende Testanlagen in das Gebäude umgezogen.

Herzstück des neuen Testzentrums ist ein sogenannter Multifunktions-Rotationsprüfstand, der sich in einer eigenen Stahlbetonbehausung befindet und auf einer 90 Tonnen schweren schallisolierten Bodenplatte steht. Im Obergeschoss befinden sich Konferenz- und Büroräume. Die Anlage kann laut MTU in der Zukunft noch erweitert werden.

Zweck der gesamten Umstellung ist eine effizientere Produktion und die Möglichkeit, neuere Bauteile und Werkstoffe zu testen. Darunter sind zum einen Teile für das Triebwerk des neuen europäischen Fighter-Jets (New European Fighter Engine,

NEFE), aber auch zukünftige Generationen ziviler Antriebe. Das erklärte Ziel sei es laut MTU, dem emissionsfreien Fliegen näher zu kommen.

Die MTU Aero Engines ist der größte Triebwerkshersteller Deutschlands und hat ihren Sitz in München. Circa ein Drittel aller Flugzeuge weltweit beinhalten Teile der MTU. Neben der Herstellung von Triebwerksteilen konzentriert sich das Tochterunternehmen MTU Maintenance auch auf die Wartung und den Support von Triebwerken weltweit.

Text: Jacob Munder/red.

BITTE BEACHTEN:

BWLV-GESCHÄFTSSTELLE GESCHLOSSEN

Die Geschäftsstelle des BWLV bleibt in der Zeit **von Dienstag, 24. Dezember 2019, bis Mittwoch, 1. Januar**, geschlossen. Ab Donnerstag, 2. Januar 2020, geht der Geschäftsbetrieb wie üblich weiter.

Text: red.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ADAC

VOLOCOPTER ERPROBT RETTUNGSEINSATZ



Luftrettung mal anders: Volocopter könnten künftig vielleicht bei der Erstversorgung Verletzter eingesetzt werden

Das Bruchsaler Unternehmen Volocopter macht von sich reden, sei es mit Versuchen zum Lufttransport an Flughäfen oder mit dem jüngsten Testeinsatz über Stuttgart. Nun soll der sogenannte „Volocity“, das bekannteste Produkt der Firma, auch in der Luftrettung einen Nutzen finden.

wird mit neun Lithium-Ionen-Batterien realisiert. Das aktuelle Modell „Volocity“ hat eine Reichweite von 35 Kilometern und fliegt mit bis zu 110 Stundenkilometern.

Text: Jacob Munder
Foto: Volocopter

Im diesjährigen Mai-adler war bereits der Einsatz des Lufttaxis am Frankfurter Flughafen in Zusammenarbeit mit Fraport beschrieben. Hierbei geht es um die Anbindung des Frankfurter Flughafens mit der Umgebung und um die Möglichkeiten im Bodenbetrieb.

– Anzeige –

Nun widmet sich Volocopter einem neuen Einsatzgebiet: der Luftrettung. In Kooperation mit der ADAC-Luftrettung und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) wird der schnelle Transport von Notärzten in den Vordergrund gestellt. Das konkrete Ziel ist es, dass zwischen Notruf und dem Eintreffen am Einsatzort so wenig Zeit wie möglich vergeht.

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand



Hierzu gab es am 26. September eine Notfallübung. Damit sollte herausgefunden werden, ob das 18-motorige elektrische Flugtaxi die Ärzte effizienter und zeitsparender als herkömmliche Transportmethoden zum Unglücksort bringen kann. Dazu starteten zwei Notärzte am Flugplatz Dinkelsbühl in Bayern von der dortigen Luftrettungsstation des ADAC mit dem Volocopter zum simulierten Einsatzort. Sie leisteten vor Ort „Erstversorgung“ bei einem angenommenen Unfall, bis der Krankenwagen zur Stelle war, und flogen wieder zurück. Ob sie tatsächlich schneller und effizienter waren, wird sich zeigen, wenn die Untersuchungsergebnisse vorliegen. Diese werden für das kommende Jahr erwartet.

Einen Nachteil freilich hat die neuartige Einsatzart: Ein Krankentransport ist damit (noch) nicht möglich. Weitere Modellregionen für die Luftrettung mit Volocopter in Deutschland sind derzeit Mainz-Rheinhessen und Bad Kreuznach, beide in Rheinland-Pfalz.

Der Volocopter ist ein fast nur aus Faserverbundwerkstoffen bestehendes, elektrisches Flugtaxi für zwei Personen. Der Antrieb

air-law.de

Kanzlei München, Bavariaring 16, D-80336 München
Kanzlei Murnau, Straßacker 21, D-82418 Murnau
T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9
E-Mail: doerner@air-law.de, Web: www.air-law.de

MARKGRÄFLER LUFTSPORTVEREIN MÜLLHEIM

SENIOREN HATTEN VIEL SPASS BEI RUNDFLÜGEN



Auch die Angestellten des Seniorenheims durften eine Runde in der Luft drehen

Getreu dem Motto „Gutes tun und Freude bereiten“ kam kürzlich beim Markgräfler Luftsportverein Müllheim die Idee auf, einer sozialen oder karitativen Einrichtung etwas Schönes anbieten zu wollen. Was sich hierzu am besten für einen Luftsportverein eignet? Natürlich Rundflüge! Der Vorsitzende Arno Breitenfeld berichtet nachfolgend von der Aktion.

Ein „Opfer“ war schnell gefunden, nämlich die Gevita Senioren-Residenz in Müllheim, und schon bei einer ersten Besprechung im Sommer war der Leiter der Residenz total begeistert von der Idee, die Senioren in die Luft zu bringen. Er bot auch sofort an, Kaffee und Kuchen mitzubringen, sodass wir uns auf die Organisation und die fliegerischen Aufgaben konzentrieren konnten.

Das Angebot des Vereins war auf je fünf Gratisflüge für Bewohner bzw. Angestellte der Residenz ausgerichtet, welche mit dem UL bzw. der DR 400 durchgeführt werden sollten. Dies bedeutete für uns, dass sich der Aufwand wirklich in Grenzen hielt. Der Vorstand bot an, 50 Prozent der Flugkosten zu übernehmen, die Piloten aus dem Verein übernahmen dann die andere Hälfte, und es war ebenso erstaunlich wie positiv, wie schnell sich Piloten im Verein gefunden hatten, die das Ganze mitmachen wollten.



Andreas Seidel mit einem Bewohner der Senioren-Residenz

Stürmisches Wetter tat der Stimmung keinen Abbruch

Und so traf man sich dann an einem schönen Freitagnachmittag im Herbst, um unabhängig vom normalen Flugbetrieb zu sein. Das Wetter war leider nicht optimal, sodass wir die Kaffeerunde bei stürmischem Wind und Regenschauern in der Halle durchführen mussten, aber letztlich hatte auch das seinen besonderen Charme. Ein Bekannter des Fotografen, der eher zufällig dabei war, packte sein Alleinunterhalter-Musikinstrument aus und verlieh dem Ganzen noch eine besondere musikalische Note.

Nach dem Schauer wurde dann sogleich geflogen, wobei den Gästen einiges abverlangt wurde, denn es war sehr stürmisch und der Windsack stand waagrecht in der Luft. Aber alle Gäste

hielten tapfer durch und waren total begeistert von den Flügen. Vor dem nächsten großen Schauer konnte dann gerade noch der letzte Flug durchgeführt werden – zumal es auch einige Gäste mehr waren, als die ursprünglich geplanten zehn – aber das war umso schöner.

Insgesamt war es eine gelungene Aktion, die wir sicher gerne wiederholen werden. Im Vordergrund stand das Motto „Gutes tun“, aber natürlich war auch der PR-Gedanke mit im Spiel. Letztlich wurden wir auch dahingehend belohnt, denn die lokale Presse berichtete von der Veranstaltung. Bleibt zu sagen: Wenig Aufwand bei viel Spaß und Freude – dies kann auf jeden Fall zur Nachahmung anregen.

Text und Fotos: Arno Breitenfeld

BITTE VORMERKEN

9. BWLV-JUGEND-AIRGAMES 2020



Alle Luftsportarten ausprobieren können die Teilnehmer bei den 9. BWLV-Jugend-Airgames, die vom 1. bis 8. August 2020 auf dem Fluggelände Übersberg stattfinden

Auch im kommenden Jahr wird es wieder die BWLV-Jugend-Airgames geben, dann zum bereits neunten Mal. Diese werden erneut auf dem bestens bewährten Fluggelände Übersberg bei Reutlingen stattfinden. Interessenten sollten sich schon einmal den Termin freihalten:

Anreise: Samstag, 1. August 2020

Abreise: Samstag, 8. August 2020

Nähere Details und Infos gibt es demnächst im adler, auf der Homepage, auf Facebook oder per Mail unter Goller@bwlv.de.

Text: Oliver Goller, Landesjugendleiter

Foto: Airgames/BWLV-Archiv

TIPPS UND TRICKS FÜR DEN ALLTAG IM LUFTSPORTVEREIN

AUSTAUSCHWOCHELENDE FÜR JUGENDLEITER

Für alle Jugendleiter oder zukünftigen Jugendleiter der baden-württembergischen Luftsportvereine bietet der BWLV jährlich die Jugendleiter-Grund- und Fortbildungslehrgänge auf dem Klippeneck an. Dort stehen das Handwerkszeug für die Jugendleitertätigkeit, Erste Hilfe, Recht und Jugendschutz und viele weiteren relevanten Themen im Vordergrund.

Doch wie kann man Jugendleitern weiterhelfen, wenn sie vor konkreten Problemen stehen und mit den herkömmlichen

Methoden nicht weiterkommen? Hierfür veranstaltet der BWLV ein Austauschwochenende für Jugendleiter in der Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck.

Themen werden aktuelle Schwierigkeiten, Herausforderungen und Aufgaben aus den Vereinen der Jugendleiter sein, wobei durch kollegiale Beratung von den Erfahrungen aller Teilnehmer profitiert werden kann. Bei der kollegialen Beratung wird zuerst die Situation, die besprochen wer-

den soll, ausführlich geschildert, und es besteht für die anderen Teilnehmer die Möglichkeit zu Rückfragen. Im Anschluss äußern die beratenden Teilnehmer ihre Erfahrungen, Gedanken und Lösungsansätze gegenüber dem Problemsteller, der sich hierbei erst zum Ende zu den Vorschlägen äußert. Dadurch kommen neue Sichtweisen, andere Erfahrungen und auch ganz andere Lösungsrichtungen zur Sprache, die dem Problemsteller neuen Input zur Lösung bieten.

Außerdem bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit zum Ideen-, Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu den beim Jugendleiter-Lehrgang erlernten Methoden und Werkzeugen.

Termin:

ab Freitagabend, 31. Januar 2020, bis Samstagnachmittag, 1. Februar 2020

Kosten: 50 Euro

Anmeldung: www.bwlv.de

(→ Jugend → Downloads)

Die Anmeldung bitte bis spätestens Mittwoch, 22. Januar 2020, an Claudia Marianowski (marianowski@bwlv.de) schicken. Um einen effektiven Austausch zu gewährleisten, sind nur wenige Plätze verfügbar! Bei Fragen einfach unter o.g. Mailadresse melden.



Mit anderen Erfahrungen teilen und Lösungen für Probleme finden: Das erwartet die Teilnehmer beim Jugendleiter-Austauschwochenende

Text: Claudia Marianowski

Foto: Tina Gaßmann

HERBSTTAGUNG DES FACHAUSSCHUSSES JUGEND

KONSTRUKTIVE BERATUNGEN

Mitte Oktober trafen sich die Mitglieder des Fachausschusses Jugend des BWLV in der Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck zur Herbsttagung. Dort wurden Jugendfragen sowie die Zusammensetzung des Fachausschusses Jugend in Zukunft diskutiert. Angesichts der anstehenden Wahlen der Bezirksjugendleitung am 8. Dezember beim Gipfeltreffen wurden neue Besetzungsmöglichkeiten der verschiedenen Ämter besprochen, um Mehrfachbesetzungen durch einzelne Personen zu vermeiden.

Außerdem wurden die zurückliegenden Jugendveranstaltungen des BWLV besprochen. Natürlich wurden in diesem Zuge auch die kommenden Veranstaltungen für die Luftsportjugend diesen Winter und im Jahr 2020 geplant. Die Jugendveranstaltungen des BWLV dienen unter anderem dazu, sich fliegerisch weiterzuentwickeln, Erfahrungen zu sammeln, Netzwerke zu anderen Jugendlichen und deren Vereinen in Baden-Württemberg aufzubauen sowie den Zusammenhalt

und die Gemeinschaft untereinander zu stärken.

Landesjugendleiter Oliver Goller berichtete dem Fachausschuss zudem von Neuigkeiten und Änderungen innerhalb des BWLV, die bei der Präsidiumssitzung

Thema gewesen waren, die unmittelbar zuvor stattgefunden hatte.

Das nächste Mal trifft sich der Fachausschuss Jugend Ende März zur Frühjahrs-tagung.

Text: Claudia Marianowski
Foto: Pascal Betz



Der Fachausschuss Jugend im BWLV traf sich zu seiner Herbsttagung auf dem Klippeneck

JETZT ANMELDEN!

VOLLEYBALLTURNIER IN HÜLBEN

Um dem tristen Winter-Wochenenden-Alltag entgegenzuwirken und die müden Knochen wieder fit für die bevorstehende Flugsaison zu machen, gibt es auch im kommenden Jahr ein Flieger-Volleyballturnier. Dieses findet erneut in Hülben statt, und zwar am Samstag, 29. Februar 2020.

Wer Lust hat, am Turnier teilzunehmen, in den eigenen Reihen aber nicht genug

motivierte Hobby-Volleyballer findet, kann sich bei der Turnierleitung melden – diese findet dann eine Lösung und kann gegebenenfalls den Kontakt zu anderen unvollständigen Mannschaften herstellen (Kontaktinfo siehe rechts).

Da es sich in erster Linie um ein Jugendturnier handelt, gilt wie in der Vergangenheit auch folgende Regel: Um in die Jugendwertung zu gelangen, sollten mindestens vier Spieler aus jedem Team U25 sein. Ist dies nicht der Fall, können Interessierte aber trotzdem teilnehmen – sie rutschen dann automatisch in eine „Seniorenwertung“.

Abends gibt es nach einem Abendessen und der Siegerehrung noch eine Party im Hangar auf dem Flugplatz in Hülben. Falls ein Schlafplatz benötigt wird, kann dies per E-Mail unter Angabe der Personenzahl angefragt werden, die Turnierleitung versendet dann eine entsprechende Bestätigung.

Das Wichtigste nochmal zusammengefasst:

Termin: Samstag, 29. Februar 2020, um 9 Uhr

Ort: Niederwiesenhalle Hülben, Kiesstraße 3, 72584 Hülben

Party: Flugplatz Hülben, Windsteig 1, 72584 Hülben

Anmeldefrist: bis spätestens Samstag, 22. Februar 2020

Anmeldung/Rückfragen: info@fliegergruppehuelben.de

Meldegebühr: 30 Euro pro Mannschaft

Anmeldungen nach dem 18. Februar 2020: 35 Euro pro Mannschaft

Hinweis zur Überweisung:

IBAN: DE69 6409 1200 0001 1280 00

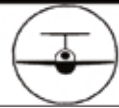
Volksbank Ermstal Alb eG

BIC: GENODE31MTZ

Text: Fliegergruppe Hülben/red.
Foto: Frieder Haas



Beim Volleyballturnier der Fliegergruppe Hülben geht es um den Hallensport statt um den Luftsport



ANKÜNDIGUNG ZUR TERMINRESERVIERUNG

LUFTRAUMINFOABEND DER DFS UND DES AK SEKTOREN FÜR ALLE VEREINE

Freitag, 14. Februar 2020, 19.30 Uhr
Schlossberghalle Dettingen/Teck

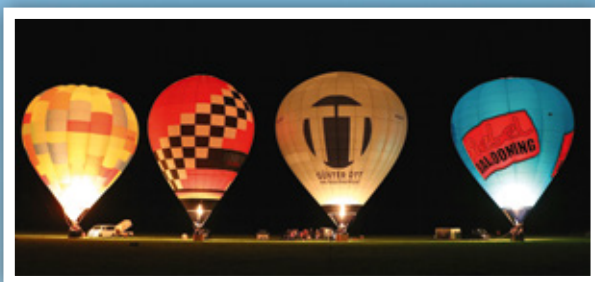
Ausbildungsleiter, Fluglehrer, Flugleiter sowie alle interessierten Luftsportler sind eingeladen.
Das Programm wird im Januar-adler veröffentlicht.

Text: Kurt Sautter, AK Sektoren im BWLV

FREIBALLON

30 JAHRE BALLONSPORTGRUPPE HORB AM NECKAR

FEIERN MIT FREUNDEN



Das Jubiläums-Wochenende begann mit einem Ballonglücken am Freitagabend



Immer ein Blickfang: Die Lokomotive von Marcus Strauf

Am Wochenende 20. bis 22. September feierte die Ballonsportgruppe Horb am Neckar ihr 30-jähriges Bestehen. Gute Wetterbedingungen waren für das Wochenende vorhergesagt, was erfreulich war – denn ein Ballonjubiläum feiert man mit Ballonfahrten.

Das Glücken am Freitagabend auf der großen Wiese im Neckartal stand am Be-

ginn des Jubiläums. Am Samstagmorgen starteten die Ballone von Marcus Strauf (er hatte die Lokomotive dabei), Sylvia Meinel, Klaus Hartmann, Olaf Maus – verstärkt durch Isabell Maus mit ihren frischen Erlebnissen aus Albuquerque – und der lokale Ott-Ballon mit Fabian Bähr zu einer Fahrt über Horb. Nachmittags wurden die Ballone auf dem Flugplatz Eutingen aufgebaut, Ben Munz und

Matthias Schlegel kamen noch vom Gordon-Bennet-Rennen hinzu.

Abends beim Festakt führte Fabian Bähr auch mit Bildern durch die Geschichte der Ballonsportgruppe, wobei er nochmals auf den bereits legendären Horber „Neckar-Balloncup“ und die Deutsche Meisterschaft Heißluftballon 2018 einging. Er dankte Mitgliedern und Spon-



Beim Aufbau zeigte sich die ganze Vielfalt der bunten Ballone

soren, ohne die solche Veranstaltungen nicht machbar sind. Der Horber Bürgermeister Ralph Zimmermann betonte in seiner Rede die herausragende Bedeutung der Ballonsportgruppe für die Stadt und die Region. Mit einem Frühstück ging man nach einem erlebnisreichen Wochenende am Sonntagmorgen auseinander.

Text: Volkhard Bähr

Fotos: Bärbel Grebenstein/Jessica Steeb

FALLSCHIRM

EUROPAMEISTERSCHAFT IM SPEED-SKYDIVING GOLD FÜR LUCIA LIPPOLD

Bei den Europameisterschaften im Speed-Skydiving im südeinglischen Dunksell holte sich Lucia Lippold die Goldmedaille in der Damenwertung. In der Teamwertung kamen die deutschen Herren auf Platz eins. Beim Speed-Skydiving geht es darum, die höchste durchschnittliche vertikale Geschwindigkeit während eines Drei-Sekunden-Fensters zu erreichen. Lucia Lippold, Matthias Lippold, Marco Hepp und Ralph Schusser berichten von dem Wettbewerb.

„Vom 12. bis 15. August fand im südeinglischen Dunksell die 3. Europameisterschaft und gleichzeitig der 4. FAI World Cup im Speed-Skydiving statt, an dem die starke deutsche Delegation mit Lucia Lippold (28, aus München), Marco Hepp

(33, aus Günzburg), Matthias Kraft (42, aus Bellingen) und Moritz Friess (48, aus Neu-Ulm) teilnahm.

Als erstes First-Category-Event mit dem seit März 2019 gültigen Regelwerk, unter welchem jetzt die Freifallgeschwindigkeit nicht mehr mit den störungsanfälligen ProTracks (barometrisch), sondern mithilfe von GPS (Fly-Sight) präzise gemessen wird, konnten die 28 Wettkämpfer aus elf Nationen ihre Leistungen zeigen. Gleichzeitig bot der Wettkampf wieder eine Gelegenheit für neue nationale und internationale Rekorde.

Geleitet von mehreren Schiedsrichtern der FAI wurde der Wettkampf unter fordernden Wetterverhältnissen ausgetragen

und bereits nach der sechsten Runde mit einer sehr spannenden Ergebnisliste und äußerst knappen Platzierung beendet. Die extreme Leistungsdichte der Springer wird bei einem Blick auf die Endergebnisse (Durchschnittsgeschwindigkeit aus allen Runden) schnell deutlich:

Weniger als fünf Stundenkilometer lagen zwischen dem erstplatzierten Belgier Luc Maisin (490,58 Stundenkilometer) und dem zweitplatzierten Russen Dmitry Gmyzin (485,73 Stundenkilometer). Der Kampf um die weiteren Plätze war noch unweit spannender. Mit nur 0,05 km/h Abstand dicht dahinter folgte Max Hurd (485,68 Stundenkilometer) aus England, der im zweiten Sprung den Europa- und Weltrekord mit 500,17 Stundenkilometer aufstellte. Moritz Friess (480,47 Stundenkilometer) landete auf Rang sieben beim World Cup und Rang sechs bei der EM. Direkt hinter ihm, mit 1,95 Stundenkilometer Abstand, platzierte sich Marco Hepp (478,52 Stundenkilometer) vom FSC Schwaben. Matthias Kraft (475,37 Stundenkilometer) von Skydive Westwald belegte mit mehreren persönlichen Bestleistungen den zehnten Platz, und trug damit maßgeblich zum Gesamterfolg bei.

Wohlverdient holten sich die drei deutschen Herren die Goldmedaille in der erstmals ausgetragenen Teamwertung vor Russland und Österreich. Bei den Damen war es ähnlich knapp. 398,83 Stundenkilometer Durchschnittsgeschwindigkeit reichten gerade noch aus, Lucia Lippold den Europameistertitel anzuerkennen. Die Italienerin Mascia Ferri musste sich mit



Die Münchnerin Lucia Lippold (Mitte) erreichte den ersten Platz bei der Europameisterschaft im Speed-Skydiving

398,02 Stundenkilometern Lucia Lippold geschlagen geben und nahm den zweiten Platz in der World-Cup- und der Europameisterwertung ein. Den Weltrekord konnte ihr aber keiner mehr streitig machen. Die Italienerin flog in einem Sprung mit 418,25 Stundenkilometern Damen-Welt- und Europarekord. Lucia Lippold kratzte mit 417,68 Stundenkilometern beinahe daran und konnte den deutschen Damenrekord damit verbessern. Auch die weiteren Plätze waren teilweise hart umkämpft.

Stolz und zufrieden blicken die Deutschen auf die vergangene Meisterschaft, zumal der Wettkampf auch dazu genutzt wurde, ein Competitor's Meeting abzuhalten, in dem Erfahrungen, Lob und Kritik an und mit der neuen Messtechnik und den neuen Wettkampffregeln ausgetauscht wurden. Angesichts der extremen Winde und der häufig eingeschränkten Bodensicht lieferten der Veranstalter Michael Lovemore und sein Team eine vorbildliche und verantwortungsvolle Arbeit und führten den Wettkampf unter

sicheren und fairen Bedingungen durch.

Nach einer würdigen Abschlusszeremonie, bei der die FAI-Flagge für die Mondial in 2020 in Tannay an die russische Delegation übergeben wurde, traten alle deutschen Speed-Skydiver am folgenden Tag mit je zwei hochverdienten Goldmedaillen im Gepäck die Heimreise an."

Text: DAeC

Foto: British Parachute Association



MODELLFLUG

DROHNENBALL-TURNIER IN SÜDKOREA

QUIDDITCH IN DER REALEN WELT

Das Turnier wurde in einem großen Stadion ausgetragen, in dem ansonsten große Volleyballspiele stattfinden und das um die 10.000 Zuschauer fasst

Quidditch ist die bekannteste Sportart in der Zauberwelt bei Harry Potter, dort spielt man diesen Sport, auf Besen fliegend, hoch oben in der Luft. Anders „Droneball“, zu Deutsch Drohnenball: Drohnenball wird in der realen Welt gespielt. Da man in Korea plant, die ersten Weltmeisterschaften in dieser Sportart auszurichten, wurde in diesem Jahr ein internationaler Wettbewerb organisiert, zu dem ausländische Mannschaften eingeladen wurden. Neben Spanien, Frankreich und Japan bekam auch der DAeC eine Einladung.

Beim Drohnenball bestehen die Teams aus fünf Teilnehmern und benutzen auch keine Besen, sondern moderne Funkfernsteueranlagen, um die Bälle zu lenken. Der Spielraum misst in der Regel 20 auf zehn Meter in der Fläche und fünf Meter in der Höhe und besitzt zwei kreisrunde Tore.

Das Spiel kommt aus Korea und füllt dort bereits Stadien. Die Bälle bestehen im

Zentrum aus einem Quadrocopter, der von einer Hülle umgeben wird, die dem Netz eines Fußballs ähnelt. In dieser Hülle unterscheiden sich leider die Asiaten von den Europäern, denn in Europa bekommt man sie mit einem Durchmesser von 30 Zentimeter, in Asien sind sie hingegen 40 Zentimeter groß. In Europa werden sie durch die Firma Graupner vertrieben. Sie heißen dort Sweeper und werden fast flugfertig ausgeliefert.

Angriffe auf den gegnerischen Ball sind ausdrücklich erlaubt

Der Controller des Copters hält diesen im so genannten Lagemodus relativ stabil in der Luft, im Drehratenmodus geht es dann richtig zur Sache. LIPO-Akkus mit vier Zellen und 1800 bis 2200 mAh liefern die Energie bei 70 °C Entladerate. Die Hülle lässt Zusammenstöße mit anderen Bällen zu.

Fünf Spieler bilden eine Mannschaft – der Scorer, in der Regel zwei Pathfinder



Beim Drohnenball wird auf zwei kreisrunde Tore gespielt

und zwei Defender. Nur der Scorer darf Tore schießen. Dafür räumen die Pathfinder mehr oder minder gewaltsam den Weg frei, und die Defender sichern das eigene Tor. Angriffe auf den Gegner ohne Ball sind nicht verboten, sondern ausdrücklich erlaubt. Es gibt drei dreiminütige Drittel, die von fünf Minuten Reparaturpause unterbrochen werden.

Was sich hier so kompliziert anhört, ist eine neue Trendsportart. Und was interessant ist: Sie ist ein Teamsport, sie hat einen enormen Spaßfaktor und man muss kein Spitzenpilot sein, wenn man mal mitfliegen will.



Insgesamt fünf Schüler, davon vier aus Baden-Württemberg, bildeten die deutsche Mannschaft beim Drohnenball-Turnier in Südkorea

2020 werden die ersten Deutschen Meisterschaften im Drohnenball ausgetragen

Aus diesem Grund hat die Modellflugkommission des DAeC Drohnenball in das Programm aufgenommen und 2020 werden die ersten Deutschen Meisterschaften durchgeführt. Zurzeit wird Drohnenball nur in Baden-Württemberg, in Heidenheim/Aalen gespielt, sodass die Teilnehmer auch vorwiegend aus diesem Bereich kamen.

Erik Busch, Julian Wankmiller, Jakob Jarebica und Nicolas Maiwald aus Baden-Württemberg waren die Glücklichen, die für die deutsche Mannschaft bei dem Turnier in Südkorea nominiert wurden. Der fünfte Spieler, Justin Meier, kam aus Nördlingen und damit dem Landesverband Bayern. Sie erwartete ein riesiges Stadion, in dem ansonsten große Volleyballspiele stattfinden und das um die 10.000 Zuschauer fasst. In der Mitte befand sich der Spielraum mit Netzen.

64 gemeldete koreanische Teams zeigten, welche Verbreitung diese Sportart in Korea bereits besitzt.

Die Eröffnung wäre einer Weltmeisterschaft würdig gewesen – viel Folklore und lange Reden. Ganz toll war ein Drohnenschwarm mit über hundert Flugkörpern, die bewegte Bilder in den Nachthimmel zauberten. Nach der Eröffnung gab es dann vier Freundschaftsspiele der ausländischen Gäste gegen einheimische Mannschaften. Das deutsche Team spielte gegen eine Highschool-Mannschaft und gewann knapp.

Die deutsche Mannschaft schied nach der Vorrunde aus

Am Samstag fand dann der eigentliche Wettbewerb statt. Das deutsche Team gewann zwar zwei Spiele in der Vorrunde, was aber nicht ausreichte, um in die nächste Runde zu kommen, denn die dritte koreanische Mannschaft in der Gruppe hatte drei Siege auf der Habenseite.

Da die internationalen Regeln Bälle mit 40 Zentimeter Durchmesser vorsehen, die von den Deutschen mitgebrachten europäischen Varianten aber nur 30 Zentimeter haben, wurden für die deutschen Teilnehmer extra koreanische Bälle zusammengebaut und das deutsche Team durften damit im Wettbewerb fliegen. In den Freundschaftsspielen hatte das deutsche Team zwar einen Mix probiert – kleine gegen große Bälle. Aber das war so, als wenn man Handball mit Fußbällen spielt und umgekehrt.

Die Koreaner haben viel Vorsprung im Drohnenball

In den Finalläufen demonstrierten dann die Koreaner, wie man Drohnenball perfekt spielt. Ähnlich wie in allen Drohnensportarten waren im Finale nur noch Junioren vertreten, und dazu auffallend viele weibliche Piloten. Bis Europäer diesen Leistungsstand erreichen, werden viele Trainingseinheiten vergehen. Ob das deutsche Team gewonnen habe, fragte jemand nach der Rückkehr. Ja, lautetet die Antwort – viel an Erfahrungen.

Am Rande des Wettbewerbes fanden jede Menge Schülerwettbewerbe und Jedermann-Flugveranstaltungen statt. Hier kann sich der Modellflug eine Scheibe abschneiden, und man braucht sich nicht zu wundern, woher die vielen Wettbewerbspiloten kommen.

Text und Fotos: Angelika Möbius

LUFTRAUM

U-SPACE: MODELLFLUG IST NICHT MEHR BETROFFEN

Der DAeC und im Speziellen die Bundeskommission Modellflug im DAeC freuen sich, dass offensichtlich ihre in der Kommentierung vorgebrachten Argumente bei der European Union Aviation Safety Agency (EASA) Gehör gefunden haben.

Zusammen mit den Mitgliedern der zuständigen Expert Group der Europe Air Sports (EAS) und der European Model Flying Union (EMFU) hatte der DAeC am ersten, ziemlich besorgniserregenden Regelungsentwurf der EASA kritisiert, dass der Modellflug nicht vom Anwendungsbereich der U-Space-Regelungen ausgenommen ist.

Der nunmehr vorliegende zweite Entwurf der U-Space-Regelung folgt der Ansicht von DAeC, EAS und EMFU und sieht nun genau diese Ausnahme für den Modellflug vor. Wörtlich übersetzt heißt es in den Anwendungsbestimmungen des Entwurfs: „Diese Verordnung gilt nicht [...] für den im Rahmen von Modellflugclubs und -verbänden gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2019/947 der Kommission durchgeführten UAS-Betrieb.“

Damit ist der Modellflug nicht mehr Teil der geplanten U-Space-Regeln, wenn er im Verbandsrahmen aufgrund einer Betriebserlaubnis nach dem neuen EU-Recht erfolgt. Faktisch wird eine solche Be-

triebserlaubnis für den Modellflugsport sogar eine gewisse „Schutzfunktion“ vor „Lufttraumnutzungsanforderungen“ (General Requirements in U-space Airspace) entfalten. Damit wird der Luftraum für den Modellflug in Deutschland in der bisher gewohnten Art nutzbar bleiben.



Aktuelle Informationen zum Modellflug erscheinen auch im Newsletter: www.daec.de/sportarten/modellflug/service/newsletter/

Text: Bundeskommission Modellflug im DAeC

VOTING IM INTERNET

JETZT FÜR DEN MFC UNTERMÜNKHEIM ABSTIMMEN

Der Modellflugclub Untermünkheim beteiligt sich derzeit an einer Abstimmung im Internet. Dabei unterstützen die Stadtwerke Schwäbisch Hall Vereine und Institutionen in der Region bei der Erfüllung ihrer Wünsche.

Für die Modellflieger in Untermünkheim soll eine eventuelle Spende in ein kleines Grundstück investiert werden, das der Verein kürzlich erworben hat. Dieses neue Grundstück soll das bestehende Gelände nicht nur vergrößern, sondern soll auch so angepasst werden, dass der Flugbetrieb sicherer wird. Spätestens zur nächsten großen Flugshow am 28. Juni 2020 soll das Projekt abgeschlossen sein. Die Ausführung wollen die Modellflieger in Eigenleistung stemmen, für das erforderliche Material soll die Spende der Stadtwerke Schwäbisch Hall eingesetzt werden.

Wer den MFC Untermünkheim beim Voting unterstützen möchte, kann dies unter <https://region-bewegen.de/sw-schwaebisch-hall/contributors/hoeheresicherheit-beim-modellflugbetrieb/> tun.

Auch auf der Internetseite des Vereins www.mfc-untermuenkheim.de ist die Aktion verlinkt.

Text: red.

Foto: MFC Untermünkheim



Die Modellflieger aus Untermünkheim wünschen sich Unterstützung bei der Erfüllung eines Wunsches

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER KLASSE F1E AM HESSELBERG

ERFOLGE FÜR DIE PILOTEN DER FAMILIE WINKER

Am 19./20. Oktober fanden in Geroltingen, am Fuße des Hesselberges, die Deutschen Meisterschaften der Modellflugklasse F1E (selbstgesteuerte Hangflugmodelle) statt. Die BWLV-Piloten der Familie Winker waren hierbei besonders erfolgreich.

Auch zu diesem Termin, wie schon oft in diesem Jahr, war das Wetter problematisch. Der Samstag fiel wegen Regens buchstäblich ins Wasser. Am Sonntag war langes Warten notwendig, bis sich endlich der morgendliche Nebel aufgelöst hatte. Von den maximal zehn Durchgängen, die laut Ausschreibung geplant waren, konnten unter diesen Bedingungen nur vier durchgeführt werden. Die Bedingungen blieben aber durch die schwache Thermik so schwierig, dass nur sechs Teilnehmer in allen vier Durchgängen die maximal geforderten Zeiten von 180 bzw. 240 Sekunden erreichten.

Das Stechen am Fuße des Hanges führte dann zu den folgenden Ergebnissen: Bei den Senioren gewann Alexander Winker (MFSJ Spaichingen) vor Werner Ackermann (HE), Karl-Heinz Ritterbusch

(NW) und Florian Winker (MFSJ Spaichingen). Bei den Junioren siegte Kathrin Schmidt (HE) vor Felix Schmidt (HE), Stefan Richter (SN) und Nils Finke (AeC Stuttgart). Die Mannschaftswertung ging an die Familie Winker: Alexander, Christian und Florian. Die vollständigen Ergebnisse und weitere Fotos können unter www.thermiksense.de/wettbewerbsergebnisse-2019 abgerufen werden.



Siegerehrung bei den Senioren (v. l.): Heinz Ritterbusch, Alexander Winker, Werner Ackermann

Text: Werner Ackermann
Fotos: Bernhard Schilling



Bei der Startvorbereitung (v. l.): Daniela Seren, Paul Seren, Alexander Winker, Florian Winker

FREIFLUG-WELTMEISTERSCHAFT IN DEN USA

DER VIZE-WELTMEISTER KOMMT AUS DEUTSCHLAND

Mit einem großen Erfolg für das deutsche Team endete die Freiflug-Weltmeisterschaft in Kalifornien: Andreas Gey wurde nach drei Stechen Vizeweltmeister in der Gummimotorklasse F1B – 30 Jahre, nachdem letztmals ein deutscher F1B-Pilot bei einer WM auf dem Treppchen gestanden hatte: Reiner Hofsäß war 1989 in Argentinien Dritter geworden.

Aber auch insgesamt war das Team erfolgreich, vier der neun Teammitglieder erreichten in ihren Klassen die Stechen in Lost Hills. Der F1A- und der F1B-Tag

waren durch große Hitze gekennzeichnet, der F1C-Tag durch viel Wind.

Constantin Brinzoï (ROU) wurde Weltmeister in der Seglerklasse F1A. Andreas Rink (HE) wurde 18., Thomas Weimer (BB) 70. und Frank Adametz (BW) 74. Vor Andreas Gey wurde Mickael Rigault (FRA) Weltmeister, George Batiuk (NW) kam auf den 34. Rang, Peter Mönninghoff (NW) auf den 73.

In der Motorenklasse F1C siegte Taron Malkhasyan (USA), Michael Sondhauß (SN) erreichte Platz 15, Dittmar Meißnest (MFG

Backnang) Platz 41 und Claus-Peter Wächtler (SN) Platz 45. Der Gesamtmannschaftssieg ging an Polen, das deutsche Team erreichte den neunten Platz. Insgesamt nahmen 95 Freiflugsportler an der WM vom 17. bis 22. Oktober teil.

Die kompletten Ergebnisse gibt es online unter www.freeflightnews.org.uk/champs/ch19/ff19.htm. Die WM kann im Blog nacherlebt werden unter www.thermik.sense.de/2019-f1abc-wm-usa.

Text: Bernhard Schwendemann
Fotos: Wibke Seifert und Volker Bajorat



Die Piloten und Teammanager Michael Seifert (vorn)



Angelika und Andreas Gey mit den ihren Modellen

HERZLICHE EINLADUNG!

FREIFLIEGER-FRÜHSCHOPPEN

Der Freiflieger-Frühstücken 2020 findet am **Sonntag, 12. Januar**, von 10 bis 15 Uhr im Vereinsheim des LSV Roßfeld in Metzingen, Frauengrund 9, statt.

Technische Themen, Siegerehrung der Landesmeisterschaft 2019 und die Planung der Saison 2020 stehen auf dem Programm. Eingeladen sind alle Freiflieger. Nähere

Infos bei Bernhard Schwendemann (beschwende@t-online.de).

Text: Bernhard Schwendemann

– Anzeige –

ORATEX® UMRÜST-SETS FÜR COMCO IKARUS C22 & C42

- Die Umrüstung verbessert nachgewiesenenmaßen die Performance.
- Sie entscheiden, ob Sie schneller oder sparsamer fliegen wollen.
- Die Flügel, Querruder, Landeklappen und Leitwerke werden verstärkt.
- Die aerodynamische Güte erlaubt eine präzisere Steuerbarkeit.
- Alle mit dem LANITZ AVIATION Design Change gebauten C42 der Version A, B und C werden bei uns auf 540 / 560 kg aufgelastet.
- Die Flügel werden drehsteif und die ORATEX® Bespannung mit ihrem Mikro-Vortex-Effekt lässt Sie ein neues Fluggefühl erleben.
- Das LANITZ AVIATION Design Change ist in den Kennblättern von COMCO IKARUS als zugelassen eingetragen.
- Fliegen Sie bei uns Probe und überzeugen sich von den herausragenden Eigenschaften der ORATEX Bespannung.
- Wir schenken ihrem Flugzeug ein neues Leben.

WEITERE INFORMATIONEN: www.Lanitz-Aviation.com/bespann-sets.html



LANITZ AVIATION a division of LANITZ-PRENA FOLIEN FACTORY GmbH • Am Ritterschlößchen 20 • 04179 Leipzig • Tel: 0341 - 4423050 • Shop: www.lanitz-aviation.com



WIR BAUEN IHRE C22 UND C42 IN UNSEREM BESPANNWERK UM

78. SEGELFLIEGERTAG IN FREUDENSTADT

GELUNGENES BRANCHENTREFFEN

Der 78. Segelfliegertag, der am 2. November in Freudenstädter Kurhaus und Kongresszentrum stattfand, war ein voller Erfolg: Ehrengäste und Aussteller eingeschlossen, wurden rund 1.500 Besucher verzeichnet. Die Segelfliegerfamilie drückte damit deutlich aus, das Segelfliegen nicht nur ein faszinierendes Hobby, sondern auch eine attraktive Sportart ist.

Zu spüren war, dass der Segelflug derzeit im Umbruch ist. Der Vorsitzende der Bundeskommission Segelflug im DAeC (BuKo) Walter Eisele lobte das tolle Ambiente im Kurhaus in Freudenstadt. Zur Eröffnung ging er auf Probleme ein, mit denen der Segelflug aktuell zu kämpfen hat. Diese waren auch bei der BuKo-Hauptversammlung angesprochen worden, die traditionell am Vortrag zum Segelfliegertag stattfindet und dieses Mal im Hotel Fritz Lauterbad abgehalten worden war.

So werde zum Beispiel die Nutzung des Luftraums für die Luftsportler zunehmend durch die kommerzielle Luftfahrt und Drohnen beschnitten. Hier helfen laut Eisele nur sachliche Gespräche, die mit allen Seiten geführt werden. „Nur mit guter Lobbyarbeit können Weichen zum Überleben des Luftsports gestellt werden“, sagte Eisele. Wichtig sei für ihn, dass der Segelflug auf Bundesebene vereint werden müsse.



BWLV-Präsident Eberhard Laur (2. v. r.) und DAeC-Präsident Stefan Klett (links) im Gespräch

An die Ausrüstung mit FLARM appelliert

Der BuKo-Vorsitzende appellierte darüber hinaus an alle Piloten, die Segelflugzeuge mit modernem FLARM nach- oder auszurüsten. So zeige das ADS-B auch Verkehrsflugzeuge an, was aktuell das Maximale sei. Für Vereine und Privatpiloten sei dies durchaus eine sinnvolle Anschaffung, um das „Sehen und Gesehen werden“ weiter zu erhöhen. „Dafür lohnt sich jede Investition“, resümierte Eisele.



BWLV-Vizepräsident Walter Eisele ehrte in seiner Funktion als Vorsitzender der Bundeskommission Segelflug im DAeC die BWLV-Pilotin Katrin Senne für ihren Streckenflug-Weltrekord, den sie in Südafrika erfliegen hatte

Er dankte allen Beteiligten, die sich für den Segelflug einsetzen. Ein Lob erhielt DAeC-Präsident Stefan Klett, der den Luftsport sinnvoll und nachhaltig vertrete. Eisele erläuterte die Facharbeit der Bundeskommission; der Segelflug stehe geschlossen hinter dem neuen DAeC-Präsidenten. Begrüßt wurden auch die neuen Mitarbeiter des DAeC, die den Segelfliegertag mit vorbereitet hatten.

Stellvertretend für alle fleißigen Helfer sprach Eisele seinen Dank an den Vorsitzenden der Fliegergruppe Freudenstadt, Axel Reich, den Zweiten Vorsitzenden Karl Pfau und Christof Geißler aus. Diesen Wünschen schloss sich BWLV-Präsident Eberhard Laur an, der den Freudenstädtern bescheinigte, einen tollen Job gemacht zu haben. „Der BWLV ist ein starker Verband“, betonte Laur. Ein Viertel der deutschen Segelflieger seien im BWLV beheimatet.



Weltmeister Sebastian Kawa gab sich ebenso die Ehre wie Pilotin und Künstlerin Kathrin Wötzel



In einem packenden Festvortrag berichtete der Schweizer Gleitschirmflieger Chrigel Maurer über seine Abenteuer



Bei der Party zum 90-jährigen Bestehen gab es von BWLV-Präsident Eberhard Laur (Mitte) Ehrungen für die Fliegergruppe Freudenstadt und für deren Ersten und Zweiten Vorsitzenden Axel Reich (links) und Karl Pfau (rechts)

Engagierte Gemeinschaft

Auch DAeC-Präsident Stefan Klett dankte der Fliegergruppe Freudenstadt für die Ausrichtung des Segelfliegertags. Das Kurhaus bietet für ihn eine besondere Atmosphäre, so Klett. Die Vereine müssten spüren, dass der DAeC ein Interessenverband für den Luftraum sei. Den derzeit 18.000 Jugendlichen im DAeC wolle man eine sichere Zukunft für den Luftsport bieten.

Von der Stadt Freudenstadt ging Bürgermeisterin Stephanie Hentschel auf das 90-jährige Bestehen der Fliegergruppe ein. Sie lobte eine engagierte

Gemeinschaft, die wieder einmal eine tolle Organisation auf die Beine gestellt habe.

Spannender Festvortrag von Chrigel Maurer

Dass die Segelflieger durchaus auch über den Tellerrand hinausschauen könnten, zeigte der packende Festvortrag des Schweizer Extremsportlers und Gleitschirmfliegers Chrigel Maurer, der als sechsfacher Sieger des Gleitschirm-Abenteurerrennens Red Bull X-Alps referierte. Was der „Adler von Adelboden“ berichtete, begeisterte selbst gestandene Segelflugweltmeister.

Mit absolut imposanten Bildern und Videos erzeugte Maurer ein echtes Gänsehautgefühl – beeindruckend, was man mit einem Stück Stoff so alles machen kann. So flog Maurer in den Alpen bereits ein 340-km-FAI-Dreieck, und er erzählte, dass Gleitschirmflieger in Brasilien sogar schon rund 580 Kilometer in gerader Strecke unterwegs waren. Laufen, Gehen und Fliegen war beim zehnten Tag andauernden Abenteuerrennens Red Bull X-Alps gefragt. Es würde Seiten füllen, alle Eindrücke von Maurer wiederzugeben – man würde sich wünschen, dass sich die Segelflieger in der breiten Öffentlichkeit so in Szene setzen könnten.



Rund 50 Aussteller präsentierten Neues und Praktisches für den Segelflugbedarf



BWLV-Vizepräsident Walter Eisele kümmerte sich am Stand des BWLV persönlich um Interessierte

– Anzeige –

**PARTNER
FÜR DEINEN
SPORT**

ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

**OFFIZIELLER HÄNDLER
für Deutschland**

Ülis Segelflugbedarf GmbH · www.segelflugbedarf24.de · www.lx-navigation.de

Voll besetzte Säle bei den Vorträgen

Dazu bedarf es jedoch kapitalkräftiger Sponsoren. 39.000 Gleitschirmflieger im DHV sprechen eine klare Sprache, während der Segelflug seinen Sinkflug von 44.000 auf nunmehr rund 28.000 Mitglieder zuletzt nicht bremsen konnte. Diesen Trend will man auf jeden Fall stoppen. Mit 14 Vorträgen hatten die Besucher die Qual der Wahl. Platz dafür bot das Kurtheater mit über 600 Plätzen. Auch der Kienbergsaal war mit über 400 Sitzen mehrfach voll belegt.

Im nahezu vollbesetzten Kurtheater faszinierte Grand-Prix-Weltmeister Tilo Holighaus seine Zuhörer mit seinem Vortrag über den FAI Grand Prix in Spanien sowie das E-Glide-Rennen in Italien. Auch Mathias Schunk sorgte für volles Haus.

„Wann fliegen sie?“ – um diese Frage kümmerte sich Ulrich Simon von der Firma Alexander Schleicher. Gemeint waren die AS 33 und AS 34me. Die Jonker-Story, die Uys Jonker vortrug, fand ebenso ihre Anhänger. Zudem wurden EU-Regelungen im Segelflug vorgestellt, und auch das LBA berichtete. Nochmals über den Tellerrand hinausschauen konnte man beim Vortrag von Volker Schmid: Er berichtete brillant über das DLR-Mission Management.

Segelflugzeuge in mehreren Variationen

Was wir von der Verkehrsfliegerei lernen könnten, brachte Tino Jahnke mit seinem

Vortrag zu den Errungenschaften der Verkehrsfliegerei zum Ausdruck. Und was alles hinter dem „Airbus Perlan Project“ steckt, zeigten Miguel Inturmendi und Lars Bensch. Seinen 1.000-km-Geschwindigkeitsweltrekord in der 15m-Klasse über Namibia schilderte der Belgier Johann Luychx ausdrucksstark. Den Eröffnungsvortrag hielt die junge Jana Kostritzka, deren K 8 bei ihr zu Hause saniert wird und deshalb der „Der Vogel im Oberstübchen“ ist.

Zwei weitere Kunststofforchideen konnte man im Kurhaus entdecken. So schmückte die JS-3 von Katrin Senne den kleinen Hertel-Saal. Die Bühne des Kurtheaters zierte eine MiniLak. Im Außenbereich waren Shark-Baureihen, eine LS 8 sowie

eine Diana 3 zu sehen. Dass der Elektromotor und FES-Systeme die Segelfliegerwelt neu aufmischen können, wurde eindrucksvoll gezeigt.

Alles für den Segelflugbedarf

Rund 50 Aussteller präsentierten zudem Neues und Praktisches für alle Segelflieger. Flugplätze aus Italien und Spanien heizten das Reisefieber an. Unter den anwesenden Sportlern war die Weltmeister- und Europameisterdichte hoch. Michael Sommer war gekommen, Sebastian Kawa und Giorgio Galetto brachten den internationalen Touch. Im gut besetzten Kurtheater wurden die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler der Saison 2019 geehrt.



Der Segelfliegtag im Kurhaus von Freudenstadt war außerordentlich gut besucht

RÜCKENWIND FÜR EINEN SENKRECHTSTARTER

Paul Wissmann (19), Nachwuchs-Pilot des Luftsportvereins (LSV) Degerfeld, erhält bestmögliche Unterstützung für seine Vorbereitung auf die Streckensegelflug-DM der Junioren. Der DaeC stellt Wissmann dafür seinen nagelneuen Ventus 3t zur Verfügung. Der junge Segelflieger hatte sich um das Förderflugzeug beworben und den Zuschlag erhalten. Ein Jahr lang steht ihm der Renner zur Nutzung zur Verfügung, zusammen mit zwei weiteren vielversprechenden Junioren. Der Ventus mit 18 Metern Spannweite und Klapptriebwerk als Heimkehrhilfe bei Flaute wurde ihm von einem Kuratorium zugesprochen. Den Ausschlag hatte wohl seine Qualifikation zur Junioren-DM durch den Wettbewerbsieg im Sommer in Aalen-Elchingen gegeben. Die Deutschen Meisterschaften in der 18m-Klasse mit 40 Teilnehmern finden vom 1. bis 12. Juni 2020 in Bayreuth statt.

Wissmann äußerte sich nach dem Zuschlag für die Maschine übergücklich. Er hofft, mit dem neuen Ventus 500 bis 700 Flugstunden sammeln zu können. Da die Saison in der Regel von März bis spätestens November dauert, würde dies bedeuten, statistisch gesehen jeden Tag im Cockpit zu sitzen. Ziel neben einem guten Abschneiden bei der DM ist für ihn die Teilnahme an einem Qualifikations-Grand-Prix in Schweden mit der Hoffnung, ein Ticket für die WM 2021 in St. Auban in Frankreich zu lösen.

Sein künftiger Arbeitgeber hält ihm für die Ambitionen den Rücken frei. Wissmann tritt demnächst in die Bundeswehr ein und hat einen Platz in einer Sportfördergruppe. Derzeit absolviert er ein Praktikum bei der Firma Schempp-Hirth in Kirchheim/Teck, dem Hersteller des Ventus.

Den Juniorenpreis der Bundeskommission Segelflug, verbunden mit 500 Euro Preisgeld, erhielt Jan Knischewski vom LSC Erftland. Der Förderpreis der Traditionsgemeinschaft Alte Adler ging an Philipp Goralski (Clubklasse HVL Boberg) und Henrik Theiss (Standardklasse/FLG Grabenstetten). Den von Ingrid Blecher ins Leben gerufene Streckenflug-Förderpreis erhielt die Nachwuchsegelfliegerin Julia Steinle vom Landsberger Segelflugverein Geratschhof. Alle drei Genannten dürfen sich über je 1.000 Euro freuen. Das Förderflugzeug der DAeC-Bundeskommission Segelflug „IYB“, einen Ventus 3T, fliegen in der Saison 2020 abwechselnd Paul Wissmann (LSV Degerfeld, siehe Kasten), Lukas Blattmann und Tom Wetzels. Die „EP“, ein Nimbus 4, wird 2020 Mike Bauer zu weiten Flügen tragen.

Party zum Jubiläum mit Ehrungen

Letzter Höhepunkt des Tages war abends die rauschende Party zum 90-jährigen Bestehen der Fliegergruppe Freudenstadt im historischen Hotel Waldlust. Das Ambiente, das schon in den 1920er-Jahren der schwedische König schätzte, kam bei den Gästen an. Bis weit in die Nacht hinein wurde gefeiert.

Dazu gab es Ehrungen. BWLV-Präsident Eberhard Laur überreichte der Fliegergruppe Freudenstadt zum Jubiläum das



Paul Wissmann vom LSV Degerfeld (links) erhielt zusammen mit zwei anderen Junioren für ein Jahr das Förderflugzeug Ventus 3T des DAeC

Ehrendiplom Wolf Hirth. Damit wurden die Verdienste des relativ kleinen Vereins gewürdigt, der neben Landes- und Deutschen Meisterschaften unter anderem auch schon eine Junioren-EM (1997), eine Clubklasse-WM (2002) und eine Junioren-WM (2011) der Club- und Standardklasse ausgerichtet hatte.

Für seinen Einsatz für den Verein und den Luftsport erhielt der Vorsitzende Axel Reich die Goldene Ehrennadel des BWLV. Der Zweite Vorsitzende der Fliegergruppe Freudenstadt, Karl Pfau, wurde mit der Silbernen Ehrennadel des BWLV bedacht. Von der Fliegergruppe

Renchtal bedankte sich deren Vorsitzender Clemens Schmiederer für ein gutes Miteinander am Flugplatz in Musbach. Er überreichte ein Bildpräsent der Renchtäler. Erfreulich war zudem, dass zum Segelfliegertag nahezu alle Mitglieder des Freudenstädter und Renchtäler Vereins mit ihren Ehefrauen und Lebensgefährtinnen gleichermaßen mitgeholfen hatten. Da war sie wieder, die viel beschworene Gemeinschaft, die den Luftsport hoffentlich noch lange Jahrzehnte leben lässt!

Text: Lothar Schwark/Volker Rath/red.
Fotos: Lothar Schwark/Simone Bürkle

BITTE BEACHTEN:

SCHON JETZT ANS STRECKENSEGELFLUGSEMINAR DENKEN!

Ende Februar 2020 findet erneut das Streckenflugseminar auf dem Klippeneck statt. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest. Infos gibt es aber im Januar-adler oder vorab bei Charlie Bauder unter Bauder@bwlv.de.

Text: Karl Eugen Bauder/red.

– Anzeige –

FALLSCHIRMSERVICE NATHRATH

- Fallschirmtechnischer Betrieb
- Fallschirmtechniker DfV/DAeC
- Prüfer von Luftfahrtgerät Klasse 3 Fachrichtung Rettungsfallschirme LBA

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- Lufttüchtigkeitsprüfungen und Reserveverpackungen für Rettungs- und Sportfallschirme
- Beratung und Verkauf aller führenden Hersteller

Postanschrift: Stuttgarter Str. 107, 75365 Calw, Mobil: 0160-8444086
Werkstatt: Breite Heerstr. 7, 75365 Calw-Heumaden

fallschirmservice-nathrath.de



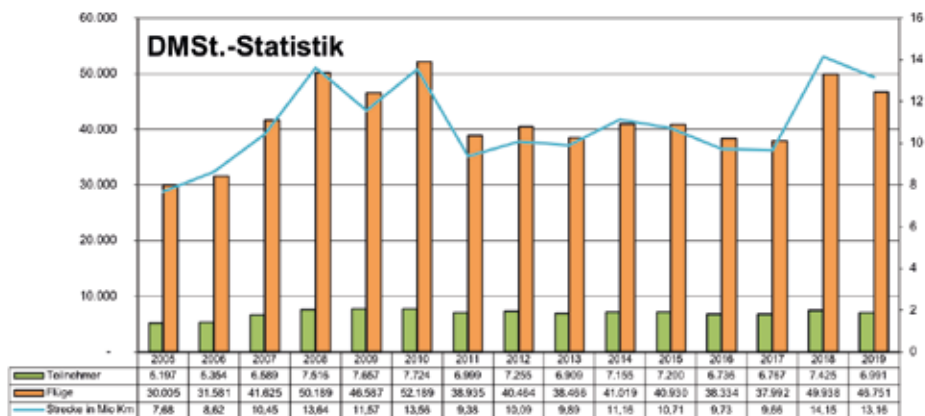
DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM STRECKENSEGELFLUG

SFZ KÖNIGSDORF ZUM VIERTEN MAL VORN



Viermal in Folge hat das Segelflugzentrum (SFZ) Königsdorf nun die Vereinswertung bei der Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug (DMSt) gewonnen. Der Breitensportwettbewerb schloss mit einem leichten Minus gegenüber den Werten im Rekordjahr 2018 ab. Bei den mehr als 46.700 eingereichten Flügen haben die Segelflieger gut 13 Millionen Kilometer zurückgelegt. Fast 7.000 Piloten beteiligten sich an dem dezentralen Breitensportereignis. Die Gesamtwertung der DMSt ist unter „Gliding“ auf www.onlinecontest.org veröffentlicht.

Text und Abbildungen: DAeC



DMST-STATISTIK 2019

Stand 27.09.19

| Landesverband | Teilnehmer | Flüge | Streckenkilometer |
|-----------------------------|------------------|-------------------|-----------------------|
| Brandenburg (BB) | 184 -6% | 1587 -1% | 413.773 4% |
| Berlin (BL) | 123 -12% | 1025 -5% | 314.099 1% |
| Baden-Württemberg (BW) | 1273 -11% | 8343 -15% | 2.641.315 -18% |
| Bayern (BY) | 1230 -7% | 8940 -8% | 2.636.105 -9% |
| Bremen (HB) | 77 20% | 408 5% | 102.294 4% |
| Hessen (HE) | 638 -8% | 4239 -4% | 1.192.028 -4% |
| Hamburg (HH) | 86 -17% | 670 -18% | 240.385 -3% |
| Mecklenburg-Vorpommern (MV) | 118 -7% | 751 -11% | 166.673 -3% |
| Niedersachsen (NI) | 809 -7% | 5310 -10% | 1.383.805 -10% |
| Nordrhein-Westfalen (NW) | 1230 3% | 7473 5% | 2.015.708 4% |
| Rheinland-Pfalz (RP) | 499 -6% | 3725 -3% | 1.033.641 -3% |
| Saarland (SA) | 29 -15% | 157 -25% | 50.662 -7% |
| Schleswig-Holstein (SH) | 177 -3% | 943 2% | 240.118 8% |
| Sachsen (SN) | 271 3% | 1640 1% | 377.799 -1% |
| Sachsen-Anhalt (ST) | 107 -8% | 607 0% | 160.494 8% |
| Thüringen (TH) | 140 -9% | 933 -10% | 193.281 -15% |
| DAeC | 6.991 -6% | 46.751 -6% | 13.162.179 -7% |

VEREINSWERTUNG 2019

| Club | Punkte |
|--------------------------------|------------|
| 1 SFZ Königsdorf (BY) | 264.439,00 |
| 2 SFZ Aachen (NW) | 189.408,96 |
| 3 AFZ Unterwössen (BY) | 160.103,83 |
| 4 HAC Boberg (HH) | 156.337,45 |
| 5 FCC Berlin (BL) | 142.809,15 |
| 6 FK Brandenburg (BB) | 141.379,14 |
| 7 LSR Aalen (BW) | 136.232,61 |
| 8 LSV Burgdorf (NI) | 132.158,90 |
| 9 LSC Bad Homburg (HE) | 131.351,08 |
| 10 SFG Donauwörth-Monheim (BY) | 128.204,61 |

DMST 2019 IM BWLV

(ENDWERTUNG VOM 10. OKTOBER 2019)

EINZELWERTUNG

Offene Klasse

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|---------------------|------------------------------|----------------|------------------|
| 1 | Volker Thumm | LSR Aalen | 3100,18 | 8 |
| 2 | Stefan Karch | SFG Reiseltingen | 3092,39 | 9 |
| 3 | Steffen Lindenmaier | FLG Fellbach | 2941,95 | 13 |
| 4 | Sascha Kaiser | SFG Reiseltingen | 2607,28 | 22 |
| 5 | Udo Ruppender | FSV Gerstetten | 2313,03 | 39 |
| 6 | Gerhard Stübler | AC Göppingen-Salach | 2217,65 | 46 |
| 7 | Werner Ehrler | FSC Odenwald Walldürn | 2216,99 | 47 |
| 8 | Rüdiger Benz | FSV Gerstetten | 2101,56 | 52 |
| 9 | Mathias Haffelmann | Aero Club Klippeneck | 1975,42 | 62 |
| 10 | Markus Frank | LSG Bietigh.-Lauffen-Löchgau | 1973,32 | 63 |

Club-Klasse

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|----------------------|--------------------------|----------------|------------------|
| 1 | Martin Sebald | FG Gingen/Fils | 3288,16 | 2 |
| 2 | Hannes Paulus | FG Gingen/Fils | 2631,27 | 14 |
| 3 | Dominik Krieg | FLG Waldstetten | 2481,47 | 20 |
| 4 | Daniel Tiebel | FG Gingen/Fils | 2146,17 | 33 |
| 5 | Gerrit Neugebauer | AC Esslingen | 1984,21 | 45 |
| 6 | Marcel Schön | SFG Backnang | 1982,61 | 46 |
| 7 | Clemens Berger | FSG Öhringen | 1938,13 | 47 |
| 8 | Christopher Hanson | Fliegergruppe Wolf Hirth | 1794,54 | 69 |
| 9 | Lutz Heydecke | SFV Mannheim | 1794,47 | 70 |
| 10 | Edward Volz | LSG Rheinstetten | 1738,34 | 80 |

18m-Klasse

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|-------------------------|------------------------|----------------|------------------|
| 1 | Michael Schlaich | LSV Schwarzwald | 3683,72 | 1 |
| 2 | Jochen Elser | FG Schorndorf | 3108,09 | 9 |
| 3 | Kurt Renner | SFG Singen | 3107,88 | 10 |
| 4 | Rudolf Baderschneider | SFG Reiseltingen | 3096,09 | 11 |
| 5 | Roland Rittner | LSR Aalen | 3049,68 | 12 |
| 6 | Martin Kühn | LSV Schwarzwald | 2863,47 | 21 |
| 7 | Hubert Drescher | SFG Reiseltingen | 2851,18 | 22 |
| 8 | Alexander Maier | FSV Wächtersberg | 2762,52 | 30 |
| 9 | Hermann Eichner | FLG Fellbach | 2740,13 | 33 |
| 10 | Gerhard Glufke | LSV Backnang-Heiningen | 2730,98 | 34 |

Doppelsitzer-Klasse

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|-----------------------------|-------------------------|----------------|------------------|
| 1 | Alexander Muckenhirn | LSG Rheinstetten | 3174,48 | 2 |
| 2 | Helge Loschan | SFG Reiseltingen | 2692,47 | 9 |
| 3 | Thomas Unseld | SFC Ulm | 2411,32 | 15 |
| 4 | Markus Halbig | SFG Reiseltingen | 2271,09 | 24 |
| 5 | Jürgen Benecke | FG Kornwestheim | 2124,50 | 36 |
| 6 | Harry Adam | LG Hotzenwald | 2060,29 | 39 |
| 7 | Alex Scheuble | SFC Ulm | 2046,19 | 40 |
| 8 | Horst Kammerer | LSV Schwarzwald | 2040,33 | 41 |
| 9 | Jürgen Kleber | LSV Münsingen/Eisberg | 2037,67 | 42 |
| 10 | Stefan Brehm | SFC Ulm | 2013,42 | 45 |

15m-Klasse

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|------------------------|---------------------|----------------|------------------|
| 1 | Anja Kohlrausch | SFC Eberbach | 2648,49 | 9 |
| 2 | Immo Kurzenberger | SFG Backnang | 2560,64 | 10 |
| 3 | Christian Knipp | SFG Backnang | 2449,78 | 11 |
| 4 | Werner Ladner | FLG Grabenstetten | 2333,52 | 17 |
| 5 | Andreas Haltmeyer | FG Offenburg | 2111,59 | 30 |
| 6 | Manfred Reisser | FSV Möckmühl | 2108,31 | 31 |
| 7 | Bernd Urban | FLG Urbach | 1973,33 | 37 |
| 8 | Christian Lakeberg | LSG Isny Rotmoos | 1960,43 | 39 |
| 9 | Martin Unseld | SFC Ulm | 1955,01 | 40 |
| 10 | Sigurd Sitte | FSV Gerstetten | 1919,71 | 44 |

Standard-Klasse (Junioren)

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|----------------------|--------------------------|----------------|------------------|
| 1 | Henrik Theiss | FLG Grabenstetten | 3508,80 | 1 |
| 2 | Christian Polizzano | SFV Mannheim | 1964,26 | 16 |
| 3 | Paul Schwarz | LSR Aalen | 1895,00 | 23 |
| 4 | Paul Wissmann | LSV Degerfeld | 1833,57 | 25 |
| 5 | Sebastian Griener | LSV Biberach | 1818,56 | 27 |
| 6 | Marvin Räuchle | FSC Mühlacker | 1704,08 | 35 |
| 7 | Mandy Gruber | LSV Degerfeld | 1527,95 | 41 |
| 8 | Christopher Hanson | Fliegergruppe Wolf Hirth | 1472,65 | 46 |
| 9 | Daniel Krohmer | FLG Dettingen/Teck | 1467,37 | 48 |
| 10 | Jannis Däuble | FSV Herrenberg | 1454,45 | 50 |

Standard-Klasse

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|---------------------------|--------------------------|----------------|------------------|
| 1 | Gerrit Illenberger | SFG Neresheim | 3722,33 | 1 |
| 2 | Henrik Theiss | FLG Grabenstetten | 3508,80 | 3 |
| 3 | Gerhard Renner | SFG Spaichingen/Aldingen | 2717,32 | 11 |
| 4 | Sören Nölke | Fliegergruppe Wolf Hirth | 2281,84 | 26 |
| 5 | Bastian Hörber | FG Schwäbisch Gmünd | 2234,99 | 29 |
| 6 | Christian Polizzano | SFV Mannheim | 1964,26 | 51 |
| 7 | Volker Thumm | LSR Aalen | 1952,13 | 54 |
| 8 | Andreas Belz | FLG Dettingen/Teck | 1948,13 | 55 |
| 9 | Peter Aigen | LSR Aalen | 1899,49 | 65 |
| 10 | Paul Schwarz | LSR Aalen | 895,00 | 66 |

Club-Klasse (Junioren)

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|----------------------|--------------------------|----------------|------------------|
| 1 | Martin Sebald | FG Gingen/Fils | 3288,16 | 2 |
| 2 | Hannes Paulus | FG Gingen/Fils | 2631,27 | 5 |
| 3 | Gerrit Neugebauer | AC Esslingen | 1984,21 | 15 |
| 4 | Clemens Berger | FSG Öhringen | 1938,13 | 16 |
| 5 | Christopher Hanson | Fliegergruppe Wolf Hirth | 1794,54 | 21 |
| 6 | Edward Volz | LSG Rheinstetten | 1738,34 | 27 |
| 7 | Jan Schulz | LSG Isny Rotmoos | 1539,02 | 41 |
| 8 | Andreas Sebald | FG Gingen/Fils | 1523,32 | 42 |
| 9 | Marvin Drost | FG Ellwangen | 1511,81 | 43 |
| 10 | Kevin Schmidt | FSV Laichingen | 1489,15 | 44 |

Frauen-Wertung

| Platzierung | Name | Verein | Punkte | Platzierung nat. |
|-------------|------------------------|---------------------|----------------|------------------|
| 1 | Anja Kohlrausch | SFC Eberbach | 2648,49 | 1 |
| 2 | Nadja Eisenmenger | FSG Ludwigsburg | 2324,43 | 4 |
| 3 | Corinne Baudisch | FG Neckartal Köngen | 2253,79 | 6 |
| 4 | Nina Heid | LSG Rheinstetten | 1687,36 | 17 |
| 5 | Jutta Scholz | Akaflieg Stuttgart | 1593,26 | 24 |
| 6 | Mandy Gruber | LSV Degerfeld | 1527,95 | 27 |
| 7 | Ingrid Mayer | FSV Vaihingen/Enz | 1418,69 | 36 |
| 8 | Cornelia Schaich | SC Stuttgart | 1198,59 | 56 |
| 9 | Kathleen Wagner | Akaflieg Stuttgart | 1159,18 | 59 |
| 10 | Barbara Kaiser | FSG Heinkel | 1147,40 | 60 |



MANNSCHAFTSWERTUNG

Junioren

| Platzierung | Verein | Pilot 1 | Pilot 2 | Pilot 3 | Punkte | Platz. nat. |
|-------------|--------------------------|----------------------|----------------------|----------------------------|----------------|-------------|
| 1 | FG Gingen/Fils | Martin Sebald | Hannes Paulus | Andreas Sebald | 2629,56 | 5 |
| 2 | FLG Grabenstetten | Henrik Theiss | Matthias Höfle | Cara Brujmann | 1858,76 | 22 |
| 3 | LSG Rheinstetten | Jonas Zeller | Edward Volz | Matthias Noll | 1845,68 | 23 |
| 4 | Akaflieg Stuttgart | Jonas Schmidt | Tobias Weislein | Markus Müller | 1651,07 | 38 |
| 5 | FSC Mühlacker | Marvin Räuchle | Nils Brunhorn | Alexander von Bank | 1561,91 | 46 |
| 6 | SFC Schwäbisch Hall | Felix Hüfner | Fabian Mugele | Taylan Güler | 1539,04 | 49 |
| 7 | LSV Biberach | Sebastian Griener | Stefan Leidig | | 1518,95 | 54 |
| 8 | Fliegergruppe Wolf Hirth | Christopher Hanson | Marvin Baun | Philipp Martin Dias Grauer | 1462,08 | 58 |
| 9 | FSV Herrenberg | Jan-Lucas Aberle | Jannis Däuble | Laurin Kirschbaum | 1408,18 | 62 |
| 10 | FSV Mössingen | Léna Kittler | Toni Kittler | Anna-Lina Hahn | 1398,19 | 64 |

Hinweis: In diesem Jahr gab es nur eine Mannschaftswertung bei den Junioren

VEREINSWERTUNG

| Platzierung | Punkte | Verein | Flüge | Piloten | Kilometer | Platz. nat. |
|-------------|-------------------|-----------------------|------------|-----------|-------------------|-------------|
| 1 | 136.232,61 | LSR Aalen | 401 | 45 | 138.350,02 | 7 |
| 2 | 105.449,91 | LG Hotzenwald | 315 | 44 | 109.006,96 | 14 |
| 3 | 104.371,09 | LSV Schwarzwald | 333 | 38 | 104.240,69 | 15 |
| 4 | 91.672,12 | FG Wolf Hirth | 298 | 41 | 94.728,36 | 23 |
| 5 | 85.632,38 | LSG Rheinstetten | 260 | 40 | 83.625,03 | 26 |
| 6 | 76.379,39 | SFV Mannheim | 254 | 24 | 78.097,85 | 32 |
| 7 | 74.328,99 | AC Esslingen | 230 | 25 | 76.785,93 | 37 |
| 8 | 64.131,39 | FSC Odenwald Walldürn | 198 | 16 | 66.758,95 | 49 |
| 9 | 63.127,90 | FLG Grabenstetten | 172 | 26 | 63.021,24 | 51 |
| 10 | 60.054,62 | FG Schwäbisch Gmünd | 186 | 31 | 60.480,10 | 55 |

AKAFLIEG STUTTGART

ERFOLGREICHER ERSTFLUG DER FS35 „HARPYIE“

Am 13. August um 14.37 Uhr war es soweit: Nach vielen Tausend Stunden Arbeit, welche die Mitglieder der Akaflieg Stuttgart in ihrer Freizeit in das Konstruieren und Bauen der fs35 gesteckt hatten, erhob sich der neueste Prototyp zum ersten Mal in die Luft.

Angetrieben von einem 155 PS starken Dieselmotor der Firma Continental hob die

fs35 bereits nach weniger als 150 Meter Rollstrecke von der Piste 28 des Adolf Würth Airport in Schwäbisch Hall ab und flog etwa eine Stunde, bevor der Testpilot Ingmar Mayerbuch (DLR) sie wieder sicher auf dem Flughafen landete.

Die fs35 ist ein Motorsegler, der speziell für den Segelflugzeugschlepp ausgelegt ist. Passend zu ihrem späteren Zweck ist

die „Harpyie“ nach einer südamerikanischen Greifvogelart benannt, welche Beutetiere von der Größe einer Ziege in die Luft hieven kann.

Schleppleistung soll bald unter Beweis gestellt werden

Mit seinem effizienten Dieselmotor und der modernen Bauweise aus leichten



Mehrere Generationen von Studenten haben an der fs35 getüftelt

Kohlefasern, soll der Motorsegler mit knapp 18 Metern Spannweite schon bald seine Schleppleistung unter Beweis stellen können. Ohne Segelflugzeug im Schlepp beeindruckt die fs35 auf jeden Fall jetzt schon.

„Die Steigleistung ist wirklich phänomenal“, so lautete das Fazit des Testpiloten nach dem Erstflug. Mit knapp 9 m/s stieg die fs35 zwischenzeitlich in den Himmel. Auf diesen großen Erfolg sind die Studenten der Akaflieg natürlich sehr stolz.

Viele Möglichkeiten für die Studenten, Neues zu lernen

Mehrere Generationen von Studenten hatten in der Werkstatt auf dem Universitätscampus in Stuttgart das Projekt fs35 von der ersten Idee, über die Konstruktion und Berechnung, den anschließenden Bau jedes einzelnen Teils, die Installation des Motors und der Instrumente bis hin zum Erstflug vorangetrieben. Die Akaflieg bietet ihren Studenten einzigartige Möglichkeiten.

Jeder kann sich einbringen und Komponenten der Prototypen konstruieren, auslegen und bauen.

Hierbei kommen komplexe Berechnungsmethoden zum Einsatz, die man im normalen Studium oft nur theoretisch erklärt bekommt. Somit lässt sich das erlernte Wissen aus dem Studium sehr praxisnah anwenden und erweitern. Auch die Verarbeitung modernster Materialien wie Faserverbundwerkstoffe wird von den Studenten übernommen. Neben dem Umgang mit solchen Werkstoffen lernen sie auch die Bedienung von Drehbank, Fräsmaschine und Co. Das Ergebnis ihrer jahrelangen Arbeit nun endlich erfolgreich in den Himmel steigen zu sehen, war für die Mitglieder der Akaflieg daher ein unvergessliches Erlebnis.

Vorschriften des LBA müssen natürlich erfüllt werden

Trotz des unermüdlichen Einsatzes der Studenten wäre ein solches Projekt ohne Hilfe völlig undenkbar gewesen. Denn durch großzügige Unterstützung vieler

Firmen und Privatleute bekam das Projekt stets Rückenwind. Neben Materialien wie Fasern, Harz, Avionik, Motor oder auch dem Haubenglas, spielte die Weitergabe von Fachwissen eine entscheidende Rolle beim Gelingen des Projekts.

Ab sofort kann es mit der Flugerprobung losgehen, bei der die Flugeigenschaften des Flugzeuges vermessen und bewertet werden. Wie auch schon beim Bau, muss die fs35 eine Reihe von Vorschriften des Luftfahrtbundesamtes erfüllen, die es nun im Flugversuch nachzuweisen gilt. Zu diesem Zweck wurde die fs35 bereits auf den Flugplatz der Akaflieg in Bartholomä auf der Schwäbischen Alb überführt.

Wenn die grundlegenden Punkte der Flugerprobung abgeschlossen sind, kann man dann hoffentlich in ein paar Monaten die phänomenale Steigleistung der fs35 auch aus dem Segelflugzeug dahinter beurteilen.

Text und Fotos: Akaflieg Stuttgart



Die fs35 „Harpyie“ bietet ein beeindruckendes Bild in der Luft

TRUDELTRAINING BEIM LSV WORMS

UND SIE DREHT SICH DOCH ...

Trudeln – ein Flugzustand, der selbst manch gestandenen Piloten die Schweißperlen auf die Stirn treibt. Dabei ist die Rotation des fliegenden Geräts noch lange kein Grund zur Beunruhigung. Vielmehr ist das Erlernen des Ausleitens aus dem Trudeln im Segelflug ein fester Bestandteil der Ausbildung.

Doch was ist, wenn diese schon einige Zeit zurückliegt? Beim Flugsportring Kraichgau (FSR) ist der MDM-1 Fox des Fördervereins für Segelkunstflug in Baden-Württemberg öfter zu Gast. Einige Fluglehrer des FSR sind schließlich auch im Segelkunstflug aktiv, und so bestehen entsprechende Voraussetzungen, alle notwendigen Handgriffe regelmäßig zu üben.

Zudem besteht ein entsprechender Austausch mit den Nachbarvereinen, teilweise mit gemeinsamen Trainings, Mitarbeit bei Fluglehrerfortbildungen und mehr. Im Gegenzug sind also auch einige FSR-Piloten und Fluglehrer auf entfernteren Plätzen aktiv und vermitteln dort, gemeinsam mit dem Förderverein Segelkunstflug, wie ein Flugzeug auch in etwas seltsameren Fluglagen stets unter Kontrolle bleibt.

So konnte ein „Trainerstab“, gemischt aus Piloten aus Sinsheim und Malsch, sowie seitens des Fördervereins Segelkunstflug kürzlich in Worms den Fox aus-



Viel Spaß beim gemeinsamen Trudeltraining in Worms: Barbara Gerhardt und Robin Kemter, Pilot des FSR Kraichgau, mit dem Wormser Maskottchen „Fauli“

führen und dort mit dem LSV Worms fleißig die Erde drehen lassen. Abschließend waren sich alle einig: Es hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern auch Einblicke gegeben, was bei diesem Flugzustand so passiert und dass die Beherrschung desselben kein Hexenwerk ist. Auch das Maskottchen „Fauli“ der Wormser Fliegerkameraden darf nun stolz einen Eintrag im eigenen Flugbuch vorweisen.



Link zum Bilderblog:
www.flickr.com/photos/flugsportringkraichgau/albums/72157711366373683

Text: FSR Kraichgau
Foto: Christiane Neumann/LSV Worms

SEGELKUNSTFLUGLEHRGANG IN HAYINGEN

220 KM/H – AUSHEBEN – STABILISIEREN – DREHEN

Zum sechsten Mal fand vom 30. September bis 5. Oktober der Segelkunstfluglehrgang des BWLV in Hayingen statt. Sechs „Grundschüler“ und zwölf Weiterbilder konnten mit vier Fluglehrern und zwei Trainern die Kunst des Überkopffliegens erlernen beziehungsweise ihre Künste verbessern und optimieren.

Hierfür hatte die Hayingen Kunstflug-Crew etliche Flugzeuge organisiert und zur Verfügung gestellt. Vom Förderverein für Segelkunstflug im BWLV kamen eine ASK 21, eine SZD 59 acro und der Leki-Fox. Die Grabenstetter Fliegerfreunde

stellten eine weitere ASK 21 zur Verfügung. Hierfür vielen Dank, denn ohne die zweite ASK wären wir nicht so weit gekommen. Zudem stellten die Hayingen Flieger ihren Doppelsitzer SZD54 Perkoz bereit. Für die TMG-Kunstflugaspiranten stand wieder die RF-4 „Kälble“ von Eugen Kuhn in den Startlöchern.

Bereits am Sonntagabend wurden gleich nach dem Eröffnungsbriefing im theoretischen Lehrteil der Rückenflug und die Grundfiguren erläutert. So konnten die Teilnehmer am Montagmorgen sofort starten. Dies war auch gut so, denn die Wetteraussichten waren für diese Woche

alles andere als gut. Wind, Regen, Kälte – alles sollte dabei sein. So wurden die Teilnehmer in jeder fliegbaren Wetterlücke förmlich von den Lehrern zum Fliegen getrieben. Bereits am Dienstagabend konnte der erste Grundschüler seinen Soloflug absolvieren. Abends waren dann alle ziemlich platt, da der Körper sich noch nicht an die ungewohnten Flugzustände und G-Kräfte gewöhnt hatte.

Ausflug zum Kartfahren

Der Mittwoch wurde dann wegen des regnerischen Wetters mit maximal tiefer Basis gegroundet, und der Tag wurde mit



Trotz des durchwachsenen Wetters hatten die Teilnehmer am Segelkunstfluglehrgang in Hayingen viel Spaß

Theorieunterricht und einem spontanen Ausflug auf die Neckartenzlinger Kartbahn abwechslungsreich und spaßig gefüllt. Der Donnerstag glänzte wieder mit tollem Wetter, und es wurde von frühmorgens bis zum Einbruch der Dunkelheit nonstop geflogen.

Die Weiterbilder kamen nun auch auf ihre Kosten, und es konnten zwei bronzenene Leistungsabzeichen erfolgen werden. Ein goldenes wurde knapp verpasst, mit etwas Übung klappt das dann bestimmt nächstes Jahr. Die drei TMG-Kunstfluganwärter konnten erfolgreich ihre Prüfungsflüge absolvieren und drei weitere Grundschüler durften alleine in der Box ihr Erlerntes vorführen. Abends wurde gefeiert und nach alter Hayingener Sitte im Handstand (Überkopf) das Hinterteil der Soloflieger sensibilisiert.

Am Freitagvormittag wurde dann noch das kurze Wetterfenster bis Mittag zu weiteren Flügen genutzt, leider die letzten, denn dann kam der große Regen mit niedriger Basis.

Dank an alle Beteiligten

Letztlich hat es leider nicht für alle Grundschüler zum kompletten Abschließen gereicht. Einer freut sich schon auf nächstes Jahr, die Grundschulfrau wurde am darauffolgenden Wochenende fertig geschult und freut sich jetzt auch, die Lizenz zum Üben über Kopf erfolgen zu haben.

Ein großes Dankeschön geht an die Fluglehrer Werner Kugler, Udo Markert, Uwe Tams, Ines Pfabe und die Trainer Simon Greis und Jens Holnaicher, die starke Nerven bewiesen haben, auch

wenn mal nicht ganz die Figur entstand, die gewünscht war.

Auch den F-Schlepp-Piloten vom LSV Hayingen und vom Flugplatz Eisberg gilt ein Dank, da sie bei Wind und Wetter im Schleppflugzeug saßen und die Teilnehmer auf eisige 1.250 Meter über Grund schleppten. Außerdem vielen Dank an Petra, die vom Frühstück bis zum Abendessen für Vollverpflegung sorgte und die ganzen kalten Tage über Kuchen sowie warmen Kaffee und Tee bereitstellte. Trotz aller Hoch und Tiefs war Hayingen eine tolle Woche, es besteht Suchtpotenzial.

Text: Jana Michelle Weiß
Foto: LSV Hayingen



Mit dem Leki Fox wurde fleißig geübt

SEGELKUNSTFLUGLEHRGANG IN BLUMBERG KOPFÜBER INS GLÜCK

Kürzlich fanden in Blumberg und Hayingen jeweils ein Segelkunstflug-Grund- und -Weiterbildungslehrgang statt. Im Folgenden ein Erfahrungsbericht aus Blumberg.

Montagsmorgen in Blumberg: Die Teilnehmer am diesjährigen Segelkunstfluglehrgang trudeln langsam ein. Die Stimmung ist gut, obwohl das Wetter dazu nichts beiträgt. Tief hängt die Wolkendecke über dem Platz. Genügend Zeit also, um bei einem ersten Kaffee Formalitäten zu erledigen und in die Theorie des Segelkunstfluges einzusteigen.

Als sich fliegbares Wetter langsam ankündigt, wird es betriebsam: Die Hallentore öffnen sich, und das Aushallen beginnt. Kurze Zeit später steht der Lehrgangs-

Flugzeugpark am Start: Die ASK21 Salzlöre des Fördervereins für Segelkunstflug im BWLV, die Schul-ASK 21 des LSV Blumberg, der Leki Fox sowie die SZD-59 für die Weiterbilder.

Rückenflug ist elementar

Schnell wird den Aspiranten klar, dass Kunstflug mit dem Rückenflug beginnt, dass dessen sichere Beherrschung elementar ist und die Grundlage für viele Figuren bildet. Diese Fluglage haben die meisten im normalen Segelflug noch nicht erlebt, entsprechend gewöhnungsbedürftig sind die ersten Versuche. Dass zum Fahrtabbau auf dem Rücken das Höhenruder gedrückt werden muss, ist eine der neuen Erkenntnisse. Nun wird

auch schnell verständlich, warum die Fluglehrer empfohlen haben, den Beckengurt fest zu spannen. Natürlich ist „fest“ Auslegungssache: Das Gefühl sich beim Drehen in den Rückenflug um einen Zentimeter aus der Sitzschale zu lösen und über Kopf in den Schultergurten zu hängen, wirkt allemal besser als jede Empfehlung.

Nachdem diese zentrale Figur durch weitere Übungen wie Rückenkurven gefestigt ist, geht es zügig an die anderen Bausteine des Prüfungsprogrammes: Den Looping, den Abschwung als Beendigung des Rückenfluges durch einen halben Abwärtslooping, den Aufschwung als halber Looping mit Rolle in den Normalflug. Damit ist die erste Hälfte des Programms erflogen.

Das Wetter bleibt über die gesamte Woche sehr wechselhaft – tiefe Wolkendecken und ein zum Teil stärker aufkommender Wind schränken die Flugbewegungen ein. Die wetterbedingten Pausen werden zur Vertiefung der Theorie des Segelkunstfluges genutzt. Es beginnt mit der Darstellung von kritischen Flugzuständen wie Trudeln und Steilspiralen. Weitere Präsentationen erläutern die Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit, bei denen unter anderem die Anzeichen der Überforderung des Körpers wie Black- und Red-Out eingehend dargestellt werden. Dass, wie ihre Piloten, auch Segelkunstflugzeuge nicht unendlich belastbar sind, wird anhand des V-n-Diagramm sehr ausführlich besprochen. Hier können auch die Zusammenhänge rund um die kritischen Geschwindigkeiten wie die Manövergeschwindigkeit nochmals vertieft werden. Dies ist ganz sicher auch für den Streckensegelflug sehr hilfreich, da ein extrem

geflogener Einstieg in die Thermik schon so manche Maschine an oder über den Rand ihrer Belastung bringen kann.

Vom Rückenflug in die komplette Rolle

Sobald die Wolken genügend Spiel lassen, ruht die Theorie, und es geht auf den Platz. Beim Aus- und Einhalten stellt sich mittlerweile eine Routine ein, die uns die Wetterlücken optimal nutzen lässt. Die nächsten Bausteine des Prüfungsprogramms stehen an. Das Drehen in den Rückenflug wird nun in eine komplette Rolle weitergeführt. Vor dem Lehrgang konnte man vielleicht noch denken: Querruder an den linken oder rechten Anschlag und rum mit dem Vogel. Das kann man zwar machen, nur kommt dann leider keine Kunstflugrolle dabei heraus.

Durch die beiden Messerfluglagen beim Drehen, sprich 90-Grad-Schräglagen, nimmt das Flugzeug zügig viel Fahrt auf und man befindet sich schnell im Sturzflug. Um dies zu vermeiden, wird vor dem Rollen kräftig ausgehoben. Das Höhenruder wird gezogen, um damit genug Anstellwinkel zu gewinnen. In der Rückenlage muss nachgedrückt werden, um auch hier die Fahrt unter Kontrolle zu behalten. Es dauert also schon ein paar Mal, bis alle Ruder so koordiniert werden, dass man von einer gesteuerten Rolle sprechen kann.

Erlernen des Turns

Zum vollständigen Programm fehlt jetzt nur noch der Turn. Hört sich eigentlich einfach an: Fahrt aufholen, dann zügig senkrecht nach oben, bis es sehr ruhig

wird, und mit Seitenruder in die gewünschte Drehrichtung, bis die Nase senkrecht nach unten zeigt. Zum Schluss wird dann weich abgefangen. Die Herausforderung beim Turn liegt beim exakten Timing. Wie lange nach oben, bis das Seitenruder kommt? Und wann wieder zurück in Neutralstellung? Es gibt noch ein paar kleine Tricks, die das Auffächern am Scheitelpunkt vereinfachen. So vergeht die Woche mit Figurenübungen sehr rasant. Schritt für Schritt werden die Einzelfiguren zum Programm zusammengefügt und dieses wird dann am Stück geflogen.

Am letzten Lehrgangstag wird es spannend. Wird das Wetter halten, bis die Prüfungsflüge absolviert werden konnten? Deutlich früher als sonst üblich steht der ganze Flugzeugpark am Start. Die lange, herrlich gepflegte Piste in Blumberg glänzt noch im Morgentau, als sich die drei Schleppflugzeuge aufreihen und einen Schleppzug nach dem anderen in die Luft bringen. So können die Prüfungsprogramme nochmals vertieft werden.

Prüfungsprogramm wird auswendig geflogen

Es herrscht eine ruhige Betriebsamkeit am Platz. Die jeweiligen Teams des als nächsten startenden Flugzeugs helfen beim Angurten und Ausrichten, legen die Schleppseile parat und schieben mit an. Die Startkladde wird live im Vereinsflieger gepflegt, und sofort nach den Landungen stehen die Rückholer schon bereit – die Schlagzahl ist ordentlich.

Hinter dem Startwagen sieht man jetzt sowohl Teilnehmer des Grundlehrgangs



Die Teilnehmer des Segelkunstfluglehrgangs in Blumberg

wie auch Weiterbilder seltsame Tänze aufführen, sie drehen und wenden ihre Handflächen vor dem Körper unablässig. Es ist das von den Fluglehrern verordnete mentale Training zur Vorbereitung auf den Prüfungsflug. Zwar hängt das Programm in Aresti-Hieroglyphen im Cockpit. Es ist aber unwahrscheinlich, dass es bei der Aufregung im Flug in aller Ruhe nachgesehen werden kann. Aus diesem Grund sollte das Programm besser auswendig geflogen werden. Bei den Prüfungsflügen stehen die Fluglehrer dann am Funk bereit, falls Korrekturen nötig sein sollten. Gleichzeitig werden ihre Kommentare zum Flug aufgezeichnet – wichtige Hinweise für weitere Verbesserungen.

Das Wetter am Prüfungstag verschlechtert sich zunehmend. Der Wind frischt deutlich auf, es bleibt aber erstmals noch sicher fliegbar. So kann der geplante Flugablauf noch rechtzeitig vor Einsetzen der ersten Regenschauer durchgeführt werden. Die Prüfungsflüge verlaufen ohne Probleme und die Grundschüler sind sichtlich zufrieden mit dem Erreichten. Nach dem

Einhalten geht es zurück ins Fliegerheim, wo es einige Zeit braucht, um alle Formalitäten für die Erteilung der Kunstflugberechtigung abzuwickeln. Danach endet der offizielle Teil des Kunstfluglehrganges 2019 in Blumberg. Beim gemeinsamen Abendessen klingt die Woche aus und es bleibt Zeit für viele weitere Episoden aus dem Fliegerleben.

Danksagung

Die Durchführung dieses Lehrganges erforderte von vielen Seiten ein unglaubliches Engagement. Beginnend mit den Mitgliedern der Luftsportvereins Blumberg, die einen sehr gepflegten Flugplatz, ihr ASK21-Schulflugzeug und ihr Vereinsheim zur Verfügung stellten und den Lehrgang bei allen anstehenden Arbeiten unglaublich zupackend erst möglich machten. Hier sei auch die Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer eigens erwähnt – Frühstück, Lunchpakete und wirklich vorzügliche Abendessen wurden gezubert! Für all dies nochmals herzlichen Dank von allen. Hier zeigt sich die Begeisterung

der Blumberger für den Segelkunstflug ganz deutlich. Es geht weiter mit den Schlepppiloten, die immer in der benötigten Anzahl zur Verfügung standen und im Dauereinsatz waren – klasse Leistung!

Und zu guter Letzt unsere Fluglehrer. Als Lehrgangsleiter war Uli Bayersdorfer nicht nur für den gesamten Ablauf verantwortlich, sondern er stand auch als Fluglehrer bereit, um aus Geradeausfliegern Kunstflieger zu machen. Seine Kollegen Martin Bohn, Martin Krämer und Christoph Maschowski konnten mit ihrer unglaublichen Flugerfahrung und ihrer ruhigen Art die Lernkurven von „Grundschulern“ und Weiterbildern steil nach oben bringen.

Nun gilt es, das Gelernte nicht gleich wieder zu vergessen und bei nächster Gelegenheit zu vertiefen. Allen Teilnehmern weiterhin erfolgreiche und sichere (Kunst-)Flüge.

Text und Fotos: Marc Klaschka

WALTERS DOSI IN BLUMBERG VOM WINDE VERDREHT ...

... wurden die 14 Teams beim diesjährigen Doppelsitzer Wettbewerb am 28. und 29. September in Blumberg. Sonniges, aber windiges Wetter stellte die Teilnehmer vor zusätzliche Herausforderungen.

Bei Walters Dosi wird jedes Jahr in zwei Klassen das Können der Anfänger und fortgeschrittenen Kunstflieger von einer Schiedsrichtergruppe bewertet. Ziel ist es, in freundschaftlicher und familiärer Umgebung Erfahrungen im Wettbewerbskunstflug zu sammeln oder sich weiterzubilden. Geflogen wird jeweils zu zweit, denn so bekommt man wertvolles Feedback des Safety-Piloten. Wer die Gelegenheit hatte, bei einem erfahrenen Piloten mitfliegen zu dürfen, konnte auch dabei im wahrsten Sinne des Wortes seinen Horizont erweitern.

Jedes Team startete unter seinem selbstgewählten Team-Namen. So kam es, dass an diesem Wochenende unter anderem Geldbeutel, Chemtrails, Hard Zeros, Hexenbesen und einige andere lustige Dinge in der Box angemeldet wurden. Das Teilnehmerfeld war bunt gemischt, vom Kunstflugschüler bis hin zu Mitglie-



Die Gewinner der Halbacro

dern von Nationalmannschaften wurde mit und gegeneinander geflogen.

Mehr als sieben Stunden für die weiteste Anreise aus Tschechien

Wenn man kurz nach dem Grundlehrgang auf den DoSi kommt, das nächste Programm mit einem Teilnehmer der WM durchspricht und mit einem wettbewerbserfahrenen Copiloten fliegen darf,

welcher selbst schon unzählige Kunstflieger ausgebildet hat, dann erlebt man den Spirit dieser Veranstaltung. So ist das bei den Kunstfliegern, unglaublich aber wahr!

Geflogen wurden die Aufgaben auf der ASK 21 (Salzlore) des Fördervereins Segelkunstflug im BWLV und der Blumberger ASK 21. Die weiteste Anreise mit über sieben Stunden hatten zweifellos zwei

Teilnehmer aus Tschechien, die ebenfalls mit der ASK 21 des Fördervereins starteten.

Das erste Programm wurde von allen Teilnehmern gemeinsam geflogen, danach wurde, je nach Ergebnis, in zwei Leistungsgruppen aufgeteilt. Martin Krämer hatte das richtige Händchen für die jeweiligen Programme und entwarf ansprechende Aufgaben, welche er im Vorfeld anschaulich erklärte.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

An dieser Stelle gilt unser ganz besonderer Dank dem ausrichtendem Verein Blumberg, mit allen seinen Helfern, den Schlepppiloten, Flugbetriebs Helfern, den guten Seelen in der Küche (wir wurden vorzüglich gepflegt) und selbstverständlich der Vorstandschaft, die hinter einer solchen Maßnahme steht.

Herzlichen Dank auch an Martin Krämer, Uli Bayersdorfer und Dirk Lohmann, welche sich als Judges mitunter ordentlich



Die strahlenden Sieger der Vollacro

den Hals verbiegen mussten, um uns in der Box noch sehen zu können.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Fluglehrern, Trainern und Co-Piloten, welche nicht müde wurden, Figuren zu erklären sowie Programme durchzu-

sprechen und die sich den wildesten Fluglagen ausgesetzt haben. Bis nächstes Jahr in Blumberg – dann satteln wir ihn wieder, den „Hexenbesen“!

Text: Katja Frank
Fotos: Stefan Reithinger

ÜBUNGSFLÜGE AUF DEM BERNECK

TOLLE EINDRÜCKE MIT DEM BW2

Die Fliegergruppe Geislingen hatte in der Zeit vom 5. bis 15. August den Discus 2b des SBW-Fördervereins für Streckensegelflug zu Übungsflügen auf dem Berneck. Neben ein paar anderen Piloten nutzte Streckenflugneuling Reinhold die Gelegenheit, während des BWLV-Jugendlagers auf dem Berneck mit dem BW2 zu fliegen. Der Discus 2b ist für ihn eines der leistungsstärksten Flugzeuge, die er bisher geflogen hat. Seine Eindrücke dazu sind wie folgt:

„Beim BWLV-Jugendlager auf dem Berneck durfte ich den Discus 2b (BW2) des SBW-Fördervereins fliegen. Als vorsichtiger Platzflieger mit wenig Überlandflug Erfahrung hatte ich Gelegenheit, außerhalb des Flugplatz-Übungsraums entspannt kleinere Strecken auszuprobieren. Demnächst möchte ich den Discus 2c FES der FLG Geislingen nutzen. Dafür war das sicher eine tolle Vorbereitung.“

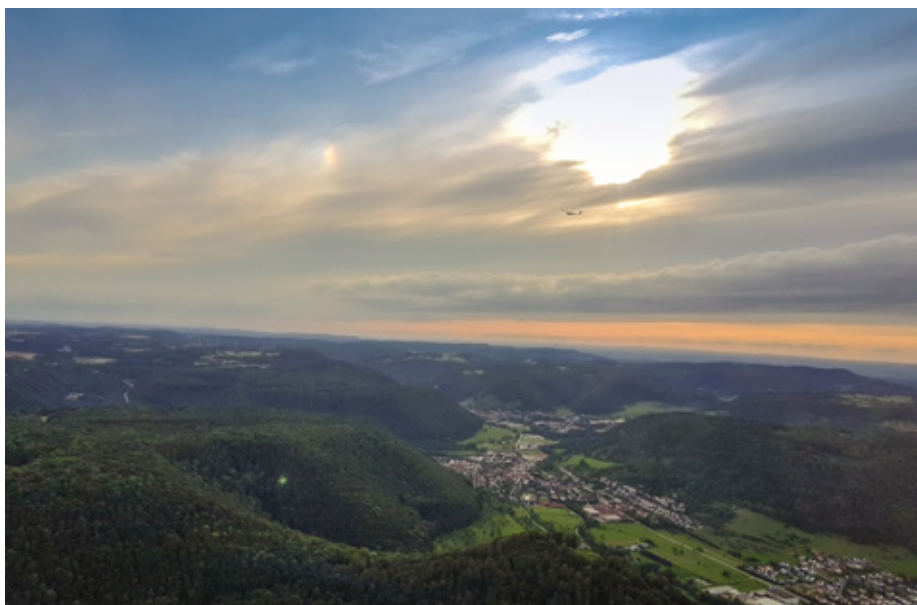
Ich konnte bei ruhiger, schwacher Abendthermik das Flugzeug genießen oder beim dritten Start über dreieinhalb Stunden kleinere Strecken zwischen Geislingen, Ulm und Laichingen entspannt fliegen. Dies machte natürlich auch die 26 jun-

gen Teilnehmer des BWLV-Jugendlagers neugierig und weckte Interesse an einer Mitgliedschaft im SBW!

Mein Fazit: Präzise Ruderrückmeldung, entspanntes Fliegen, feine Abstimmung – einfach ein tolles Flugzeug, auch für

einen älteren Piloten, sprich über 60, wie mich. Danke an den SBW für die Möglichkeit, mit solch einem tollen Flugzeug neue Eindrücke zu sammeln!“

Text und Foto: Fliegergruppe Geislingen



Stimmungsvolles Licht bei ruhiger Abendthermik

JUNIOREN-QUALI UND OSTALB-POKAL ERFOLGREICH ABSOLVIERT

Nach zehn Jahren Meisterschaftspause auf dem Flugplatz Aalen-Elchingen fand in diesem Jahr wieder eine Segelflugmeisterschaft auf dem Härtsfeld statt – und zwar die Junioren-Qualifikation in der Club- und Standardklasse vom 2. bis 10. August. Zeitgleich wurde erstmalig der Ostalb-Pokal ausgetragen.

Die Junioren-Quali war auch ein kleines Jubiläum für den Luftsportring Aalen als Ausrichter, denn 1969 hatte in Elchingen der erste Segelflugwettbewerb stattgefunden. Deshalb hatten sich die Organisatoren des Luftsportrings überlegt, neben der Qualifikationsmeisterschaft der Junioren auch einen Doppelsitzer-Wettbewerb auszuschreiben. Er sollte die Tradition der Ostalb-Wettbewerbe wieder aufgreifen – deshalb wurde der Ostalb-Pokal ins Leben gerufen.

Der Ostalb-Pokal 2019 wurde ausschließlich mit Doppelsitzern geflogen. Dabei kamen die besten Flugzeuge dieser Klasse zum Einsatz. Er sollte ein Freundschaftswettbewerb sein, aber auch der Förderung des Leistungssegelflugs dienen. Darüber hinaus war das Ziel, einfach ein schönes Miteinander auf einem der schönsten Flugplätze Süddeutschlands zu haben.

Leider nur drei Wertungstage

Rund 65 Piloten mit ihren Flugzeugen sowie Rückholmannschaften waren zu Gast

auf dem Härtsfeld, zusammen also rund 350 Personen. Zum Schluss wurden es leider nur drei Wertungstage, denn das Wetter in der ersten Augustwoche machte nicht mit.

Die neu formierte Aalener Wettbewerbsleitung mit Wolfgang Gmeiner (Wettbewerbsleiter), Steffen Schwarzer (Sportleiter) und Bernd Schmid (sportlicher und meteorologischer Berater) führte souverän durch die Meisterschaft. Bis zur letzten Minute hatte sie auf ein kleines Wetterfenster gehofft, musste aber vor dem Regen kapitulieren. So wurden es eben nur besagte drei Flug- und Wertungstage.

Sieger in der Clubklasse wurde Toni Kittler, in der Standardklasse Paul Wissmann

Der Mössinger Toni Kittler konnte in der Clubklasse den ersten Platz für sich entscheiden. Zweiter in der Clubklasse wurde Eric Schneider von der FSG Hammelburg (Hessen), vor Etienne Dollhausen vom LSC Erftland (NRW).

Grandiose Flüge in der Standardklasse zeigte Paul Wissmann vom LSV Degerfeld, er erlag sich den Gesamtsieg. Zweiter auf dem Treppchen war Johannes Dibbern aus Ludwigshafen, vor Henrik Theiss aus Grabenstetten. Der Erstplatzierte flog im Team zusammen mit dem Aalener Lokalmatador Paul Schwarz.

Durch die gemeinsame Bewältigung der Strecke mit zwei Maschinen konnten größere Bereiche nach wertvoller Thermik abgesucht werden, was sicher zum Sieg des Degerfelders beitrug.

Familien-Team gewinnt Ostalb-Pokal

Sieger in der Doppelsitzerklasse wurde das „Familien-Team“ aus Ludwigshafen. Vater Charly Müller flog mit Sohn Jan Karol Müller und Tochter Sophie Müller abwechselnd in der DG 1000 der SFG Giuliani. Den zweiten Platz erliefen sich die beiden Neresheimer Piloten Christoph Illenberger und Christian Hirschbolz mit dem Duo Discus ihres Heimatvereins. Dritter wurde ein Aalener Team, bestehend aus Thomas Mannal und Lars Ullmann mit dem Duo Discus des Fördervereins für Streckensegelflug Baden-Württemberg mit der Kennung BW4.

Gelungener Wettbewerb dank freiwilliger Helfer

Die Piloten in allen drei Klassen flogen zusammen 52.838 Kilometer. Eine weitere, wirklich beachtliche Zahl ist die Durchschnittsgeschwindigkeit, mit der die Piloten unterwegs waren: 112 Stundenkilometer. Jan Knischewski (LSC Erftland) flog den schnellsten Flug in der Standardklasse und erreichte dabei eine gemittelte Geschwindigkeit von 119 Stundenkilometer. Daran kann der Fachmann erkennen, welches Leistungsniveau inzwischen bereits die Junioren zwischen 16 und 25 Jahren haben.

Auch die Wettbewerbsleitung zeigte sich zufrieden. Nach zehn Jahren Meisterschaftspause in Elchingen war es wieder eine wirklich gelungene Meisterschaft. Wolfgang Gmeiner als Organisator war ein Ruhepol. Steffen Schwarzer, der zum ersten Mal als Sportleiter fungierte, war bei allen Piloten voll respektiert und führte durch die Meisterschaft, als hätte er diesen Job schon öfter gemacht. Bernd Schmid, obwohl kein studierter Meteorologe, machte präziseste Wettervorhersagen, die ein extra Kompliment verdienen.

Ein Jahr lang haben die Vorbereitungen zu dieser Meisterschaft gedauert. Rund



Die neu formierte Aalener Wettbewerbsleitung (v. l.) mit Wolfgang Gmeiner (Wettbewerbsleiter), Steffen Schwarzer (Sportleiter) und Bernd Schmid (sportlicher und meteorologischer Berater) führte souverän durch die Meisterschaft

40 freiwillige Helfer opferten im Hintergrund Urlaub und halfen bei der Ausrichtung mit. Besonders die Jugend des Luftsportrings Aalen wirkte maßgeblich beim Ablauf der Meisterschaft mit.



Auf dem Flugplatz Aalen-Elchingen waren insgesamt 65 Piloten mit ihren Flugzeugen zu Gast

Viel Lob für die Ausrichter

Bei der Siegerehrung zeigte sich die Sozialreferentin des Landratsamtes Ostalbkreis, Julia Urtel, von der sportlichen Leistungsfähigkeit der Segelflieger ange-tan und lobte das Organisationsteam des LSR Aalen. Der BWLV-Vizepräsident und Vorsitzende der Bundeskommission Segelflug im DAeC, Walter Eisele, sprach von Elchingen sogar als „schönstem Flugplatz Deutschlands“. Es sei ein Flugplatz, der viel häufiger solche Meisterschaften aus-führen könne, vielleicht sogar einmal eine „größere Internationale“. Der Elchinger Ortsvorsteher Nikolaus Rupp lobte die guten Beziehungen zwischen Luftsport-ring und der Bevölkerung. Abgerundet wurde die Meisterschaft mit einem umfangreichen Rahmenprogramm. Auch Tilo Holighaus als FAI-Grand-Prix-Sieger kam zum Abschluss für einen Vortrag nach Elchingen.

Alle Piloten waren sich einig, dass dieser Ostalb-Pokal ein sehr fairer und gelunge-ner Wettbewerb war.

Ergebnis Standardklasse

1. Paul Wissmann, LSV Degerfeld (1.973 Punkte)
2. Johannes Dibbern, SSV Ludwigshafen (1.902)
3. Henrik Theiss, FG Grabenstetten (1.901)

Ergebnis Clubklasse

1. Toni Kittler, FSV Mössingen (1.973)
2. Eric Schneider, FSG Hammelburg (1.931)
3. Etienne Dollhausen, LSC Erftland (1.893)

Ergebnis Ostalbpokal der Doppelsitzer

1. Charly und Jan Karol Müller, SFG Guilini (1.797)
2. Christoph Illenberger/Christian Hirschholz, SFG Neresheim (1.751)
3. Thomas Mannal/Lars Ullmann, LSR Aalen (1.660)



Weitere Infos gibt es unter www.edpa.de und <http://wettbewerb.lsr-aalen.de>.

Text und Fotos: Michael Kost/
Max Schust, red.

FRIST LÄUFT BIS 28. FEBRUAR 2020

SEGELFLUG-WETTBEWERBSKENNZEICHEN JETZT VERLÄNGERN

Die Registrierungszeit der folgenden Segelflug-Wettbewerbskennzeichen (WBK) läuft am 31. Dezember 2019 ab (Stand: 29. Oktober 2019):

3 4 9 B E J M R 13 19 1A 1K 1R
2C 2L 30 33 3A 44 46 49 4B 4C 4E
4K 4R 4S 51 57 5K 5S 67 68 69 6H
6K 6P 79 7B 7R 7X 7Y 82 87 88 8E
8K 8S 99 9J 9L 9W 9X 9Y A1 AA
AJ AL AV B9 BB BG BI BK BL BU C7
CB CD CE CG CJ CY D2 DE DI DL
DN DR DS DU DY DZ E2 EB ED EE
EH EK ET EY F3 FO FS GQ GR H1
HF HH HI HK HL HQ HAT HX II JF JH
JK JM JS K5 K6 KE KI KJ KW L1 L2
L4 LB LL LN LO LR LY LZ M7 MA MD
MK MM MU MV N1 N2 N8 NF NJ
NL NT OF OL OM OT P2 PG PJ PK
PL PM PR PW R5 R6 R9 RF RP RV RY
S3 S4 S6 SC SK SL SN ST SW SZ T1
TB TK TP UK UP US VC W6 WE WI
WK WS XB XG XL XS XW Y2 Y8 Y9
YD YF YG YH YP YS ZB ZM ZW ZX
IAA IBP ICM IDA IEX IGM IHF IHM IKB
ILT INF IOO IRB IRT ISI IWK IWT
S10 ULI

Flugzeughalter, die ihr Wettbewerbskenn-zeichen für weitere vier Jahre eintragen lassen möchten, können die Verlängerung bis zum Ablaufdatum oder spätestens bis zum 28. Februar 2020 per E-Mail, Fax oder Brief unter Angabe des WBK, der aktuellen Halteradresse sowie des Musters und des amtlichen Kennzeichens beantragen.

Die Nenngebühr von 15 Euro kann per Überweisung auf das Konto bei der Deutschen Bank PuG AG, IBAN: DE49 2707 0024 0344 4999 02, BIC: DEUTDEDB270 mit Angabe des Namens und des Wettbewerbskennzeichens als Verwendungszweck oder per Verrechnungsscheck bzw. Barzahlung entrichtet werden. Die Nenngebühr bitte nur überweisen, wenn vorab die Anmeldung zur Registrierung/Verlängerung per E-Mail oder Brief erfolgt ist. Nach Eingang des Nenngeldes erhalten die Antragsteller eine schriftliche Registrierungsbestätigung.

Wettbewerbskennzeichen sind personenbezogen, das heißt, bei Kauf oder Verkauf eines Flugzeuges geht das WBK

nicht automatisch auf den neuen Besitzer über. Alle Wettbewerbskennzeichen, die bis zum 28. Februar 2020 nicht verlängert wurden, werden zur Neuvergabe freigegeben. Die Nenngebühreneinnahme aus der Vergabe beziehungsweise Verlängerung der Segelflug-Wettbewerbskennzeichen kommt der Juniorenförderung zugute.



Weitere Informationen gibt es unter www.daec.de/sportarten/segelflug/wettbewerb/kennzeichen. Kontakt: DAeC, Büro Bundeskommission Segelflug, Hermann-Blenk-Straße 28, 38108 Braunschweig, Telefon: 0531/23540-51, Fax: 0531/23540-55, E-Mail: segelflug@daec.de.

Text: DAeC

13. DIEPHOLZER FLUGSICHERHEITSTRAINING FÜR PILOTINNEN ZWISCHEN HELIKOPTERN UND NORDSEE-ROBBEN

Abendstimmung nach einem erfüllten Flugtag

Die Vereinigung Deutscher Pilotinnen hat kürzlich erneut ein Flugsicherheitstraining angeboten. Im Folgenden ein Bericht dazu.

Der Tag der Deutschen Einheit hat auch für die VDP-Pilotinnen eine ganz besondere Bedeutung. Nicht nur, dass die VDP über ganz Deutschland verteilt ihre Mitglieder beheimatet, sondern an diesem Tag findet traditionell auch das jährliche Flugsicherheitstraining statt – es wird organisiert von Hetta und Jürgen Reitsch sowie der VDP-Motorflugreferentin Roswitha Höltken.

Da der Feiertag in diesem Jahr auf einen Donnerstag fiel, gab es volle vier Tage die Möglichkeit, die Fertigkeiten und das Netzwerk zu intensivieren. Wer es also einrichten konnte, flog bereits bei recht gutem Wetter am Donnerstag in Diepholz (ETND) ein. So unter anderem auch Uwe Stiebling, treuer Fluglehrer aus Süddeutschland, der in seiner schnittigen Bölkow Monsun gleich eine frisch gebackene Scheininhaberin, Mirjam, mit zum Sicherheitstraining brachte. Denn, Frau muss ja nicht gleich Mitglied bei den 99s oder der VDP sein, um teilzunehmen – Schnupperinnen sind willkommen! So auch Astrid aus



Flug mit Unterstützung von Navigationssoftware



Im Anflug auf Pellworm

Nordhorn, die ebenfalls erst vor wenigen Monaten ihren PPL bestanden hat.

Heide Riesch kam zwar mit dem Auto nach Diepholz, hatte aber gleich ein UL für sich entdeckt. Um das UL am Wochenende nutzen zu können, wurde unbürokratisch ein UL-Fluglehrer am benachbarten Platz Bohmte ausfindig gemacht, der Heides Lizenz durch einen Überprüfungsflug unbeanstandet wieder aufleben ließ. Und los ging es!

Auch einige Fluglehrer waren bereits am Donnerstag vor Ort, sodass die individuellen Trainingseinheiten begonnen werden konnten. Das Motto der Pilotinnen-Sicherheitstrainings ist ja, jede dort abzuholen, wo sie steht und für sich ganz persönlich einen theoretischen und praktischen Handlungsbedarf sieht.

Da am Freitag das Wetter nicht mitmachte, begann der Tag mit einem Fachvortrag. Willi Bräutigam präsentierte in lebendiger Art und Weise Basics der Flugvorbereitung sowie zu Notverfahren und allen Fakten rund um die Sicherheit beim VFR-Fliegen.

Im Anschluss ging es dann (leider nur) im Reisebus nach Bückeburg. Das Hub-schraubermuseum ist das einzige reine Drehflügler-Museum in Deutschland und eines der wenigen weltweit. Das Museum ist der Geschichte und Technik der Hub-schrauber gewidmet. Eine umfassende und detailverliebte Führung von 2,5 Stunden ließ keine Fragen offen. Kleines Wermutströpfchen: Bauartbedingt ist das Gebäude nicht vollständig dicht, sodass es auf Dauer doch etwas frisch wurde.

Am Platz in Diepholz zurück konnte sich jeder bei leckerem Catering und in der Gaststätte „Bei unserer Franziska“ wieder aufwärmen. Nach dem Essen zunächst die Crew-Aufteilung für den Samstag. Im Anschluss, und auch als Vorbereitung auf die Flugvorbereitung, erklärten Rosa und Uwe „Skydemon für Einsteiger und Fortgeschrittene“ im Schulungsraum des Vereins.

Danach folgte ein gemeinsames Wetterbriefing, dann erstellten die Crews ihre Flugplanung für den (Aus-)flug nach Pellworm. Hin- und Rückweg sind bekanntlich nicht nur Weg, sondern auch bereits Ziel. An- und Durchflüge auf Bremen, deutscher oder englischer Funksprech, VOR und auch noch NDB Anflüge, Notverfahren, händische Navigation und Plätze unterwegs finden, Flug unter der „IFR-Brille“, besondere Landeverfahren – all das gehörte dazu. So galt es, Grenzen von Flugzeug und Pilotin zu erfahren!

Am Samstag war das Wetter in Diepholz gut genug und die meisten Crews konn-

ten ihren Flug gen Pellworm antreten. In Nordholz, Rheine und Telgte, wo noch Teilnehmerinnen nach dem Schlechtwetterfreitag ihr Flugzeug stehen hatten, dauerte es etwas länger. Aber auch diese Maschinen strickten sich ihr eigenes Trainingsprogramm und erfolgten mit ihren Einmots den Luftraum rund um die Windräder im Flachland.

Pellworm: ein grüner Platz auf einer grünen Insel voller grüner Wiesen – es war eine Herausforderung, die Landebahn zu identifizieren, die im Übrigen nur an den beiden Tresholds und in der Bahnmitte mit Plastikmarkierungen ausgestattet ist. Auch die 15 Knoten fast cross brachten gestandene Pilotinnen zum Schwitzen.

Als touristisches Highlight ging es aufs Schiff: Nordseerobben auf ihren Sandbänken gab es zu entdecken. Der Nachmittag stand dann wieder ganz im Zeichen individuellen Trainings, und die Zeit wurde sinnvoll genutzt. Die entstandenen Fotos über den Schäfchenwolken, der glücklichen Gesichter und des unfassbar schönen Sonnenuntergangs sprechen für sich!

Wer am Abend noch nicht genug hatte, ging mit Klemens ins Dunkle. Wie bereits am Donnerstagabend, an dem das letzte Landelicht um 23 Uhr erloschen war, wurden auch am Samstag Nachtflug-Platzrunden und andere Nachtflug-Procedures bis nach 22 Uhr trainiert. Danke an die Turmeulen, welche die Pilotinnen immer so toll unterstützen!

Da das Wetter am Sonntagnachmittag insbesondere gen Süden schlechter werden sollte, verabschiedeten sich die ersten Crews nach dem Frühstück. Einige Pilotinnen ließen sich allerdings die Chance nicht nehmen, noch einige spannende und lehrreiche Stunden mit Rosa und Klemens am Boden und am Himmel zu verbringen.

Auch dank des Verzichts auf die Landegebühren konnten unter anderem zahlreiche Starts- und Landungen unter den verschiedensten simulierten Szenarien geübt werden. Stimmung, Atmosphäre und Lernerfolge empfanden alle Pilotinnen und Piloten in Diepholz als außergewöhnlich!



Bei den Sicherheitstrainings lernen die Teilnehmerinnen zum Beispiel den Umgang mit Programmen wie „Skydemon“

EINIGE INFORMATIONEN ZU DEN FLUGSICHERHEITSTRAININGS DER VEREINIGUNG DEUTSCHER PILOTINNEN UND DER DEUTSCHEN SEKTION DER 99S:

Die in den beiden Vereinen in Deutschland organisierten Pilotinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, sich durch Flugsicherheitstrainings die Herausforderungen speziell für weibliche Flieger im Rahmen von zwei- bis dreitägigen Sicherheitstrainings jeweils im Frühjahr und im Herbst zu stellen.

Im Frühjahr gibt es einen sogenannten Spring Refresher an den Flugplätzen

Nordhorn-Lingen oder Rheine-Eschendorf, am Wochenende rund um den Tag der Deutschen Einheit findet ein Sicherheitstraining in Diepholz statt.

Die Flugsicherheitstrainings beginnen mit individuellen Trainings. Die Pilotinnen der Vereine oder auch interessierte neue Pilotinnen oder Flugschülerinnen melden sich an und beschreiben ihre persönlichen, individuellen Bedürfnisse und ggf.

selbst empfundene Defizite. Diese werden auf Motorflugzeugen oder UL am Freitagnachmittag abgearbeitet. Dabei geht es insbesondere um allgemeine Flugvorbereitung, Normalverfahren bei Start, Reise und Landung, Notverfahren, Funk- und Digital-Navigation unter Anleitung eines/r Fluglehrers/-lehrerin. Wichtig ist dabei insbesondere, dass es keine dummen Fragen gibt und eine gesunde Fehlerkultur an den Tag gelegt wird.

Am Freitagabend, und dies ist atmosphärisch nicht zu unterschätzen für das Wohlempfinden der Teilnehmerinnen, gibt es ein gemeinsames Abendessen mit dem wichtigen fliegerischen Erfahrungsaustausch.

Im Anschluss wird das Programm für den Samstag vorgestellt und gemeinsam in den Crews (eine bis zwei Pilotinnen, ein Lehrer) und für unterschiedliche Flugzeugtypen vorbereitet. Dies sind ganztägige Flugausflüge wie zum Beispiel:

- Anfliegen eines Verkehrsflugplatzes oder Überflug inklusive Radiokommunikation in Englisch
- Platzhopping, zum Beispiel zehn Kleinflugplätze rund um Bremen, Platzrundenverkehr, schnelle Umstellung der Frequenzen, Flugplanung mit schnellen Richtungs- und Zieländerungen
- Auslandsflug, zum Beispiel in die Niederlande
- Inselhopping, Nordseeinseln mit Stark- und Crosswind-Übungen
- Flugplätze mit unterschiedlichen Oberflächen (Asphalt, Gras)
- Flugplätze mit unterschiedlichen Landebahnparametern (lange und kurze oder schmale Bahnen) oder nur einer Landerichtung oder stark ansteigende/abfallende Gelände
- Flugplätze mit zahlreichen Luftbewegungen unterschiedlichster Sparten (Segelflug, Fallschirmspringer, Motor-



Auch nächtliche Trainingseinheiten gehören zum Programm

- flug, UL, Tragschrauber, motorisierte Gleitschirme)
- Fliegermuseum

Darüber hinaus gibt es

- insbesondere in Diepholz die Möglichkeit des Nachtflugs (Lernen, Erneuern) oder
- insbesondere in Nordhorn die Einweisung auf Spornradflugzeuge (Citabria)
- Trudelübungen
- Simulatorflüge auf dem Simulator des VAP Nordhorn-Lingen.
- Die Möglichkeit der Prüfung English-Proficiency Level 4 und 5
- Checkflüge
- Bi-annual für amerikanische Lizenzinhaber
- Einweisung auf UL
- Handouts zu verschiedenen Themen

Am Sonntag können wieder individuelle Trainings durchgeführt werden, die oft auch als Ausfluss der getätigten Ausflüge zu Wiederholungsübungen führen.

Nicht nur bei schlechtem Wetter, aber dann insbesondere werden umfangreiche Flugvorbereitungen sowie Fachvorträge von Fluglehrern, Prüfern oder externen Anbietern wie der DFS oder Herstellern wie Jeppesen u. a. angeboten.

Diese decken sämtliche denkbaren Themen ab. Beispielhaft sind etwa zu nennen:

- Human factors
- Cockpit-Management
- Anflüge auf Verkehrsflughäfen
- Deutscher und englischer Sprechfunk
- Gefahrengebiete
- Luftraum
- Luftrecht
- Technik, inklusive Checks und

- Erklärungen an diversen Modellen
- Simulator-Einweisung
- Notverfahren
- Theorie des Trudeln und Ausleitens
- Flugvorbereitung, insbesondere zu den Themen Wetter, Flugplanaufgabe
- Flieger-/Flug-Apps
- Luftraumbeobachtung
- Enroute-Überblick
- Wichtige Änderungen im Luftrecht
- Pyrotechnische Einweisung
- Glascockpit

Das Beste ist aber sicher die Möglichkeit, sich unter Pilotinnen und Fluglehrern ohne Ressentiments gegen die fliegenden Frauen auszutauschen. Außerdem ist auch der Preis der Veranstaltung sehr günstig: Als Mitglied in einem der beiden Vereine betragen die Kosten (inklusive Frühstücke und Abendessen) gerade einmal um die 100 Euro, für Nichtmitglieder ein paar Euro mehr. Die Fluglehrerinnen arbeiten alle für Kost und Logis, die über den Beitrag finanziert werden. Flugzeit und Benzin trägt jede Pilotin selbst, aber durch die Besetzung mit oft zwei Pilotinnen in einer Maschine (Hin- und Rückflug) bleiben diese meist auch in Grenzen. Beide Veranstaltungen werden von der VDP und den 99s mit Beträgen zwischen 200 und 500 Euro gesponsert. Davon werden zum Beispiel die Überführungen von Trainingsmaschinen finanziert. Das Flugsicherheitstraining endet mit der Übergabe einer Sicherheitsurkunde!



Alle Infos gibt es unter <https://pilotinnen.de>.

Text: Ruth Haliti, Roswitha Höltken/VDP
Foto: VDP

– Anzeige –

Bose A20
Aviation Headset

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

JETZT ANMELDEN!

BUNDESWEITES TREFFEN DER LUFTSPORTLERINNEN 2020 (HEXENTREFFEN)

„Willkommen in Marburg“ heißt es von **Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. Januar 2020**, zum bundesweiten Treffen der Luftsportlerinnen.

Seit über 45 Jahren bieten die jährlichen Treffen den „Hexen“ aller Luftsportarten die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen und sich zu spannenden Themen auszutauschen. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Luftsport, Verantwortung und Leidenschaft“.

Katharina Friebe, Tanya Syzonenko und Edith Mohr vom Kurhessischen Verein

für Luftfahrt haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und freuen sich auf ein Wiedersehen in Marburg, einer der ältesten Universitätsstädte Deutschlands.

Folgende Vorträge sind geplant:

- Dolores Deimling, Ballonfaherin
- Sabine Bühlmann, Hubschrauberpilotin
- Martina Kirchberg, Segelkunstfliegerin
- Katharina Friebe, Motorfliegerin und Ärztin
- Sylvia Becker, Motorfliegerin

Abgerundet wird das Programm durch die Abendveranstaltung am Samstag und der Führung „Berühmte Frauen in Marburg“ am Sonntag.

Für die Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.



Infos und Anmeldungen unter hexentreffen2020.jimdosite.com

Text: Beate Rein

BITTE VORMERKEN:

HERZLICHE EINLADUNG ZUM BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN HEXENTREFFEN!

Am **Samstag, 15. Februar 2020**, findet das nächste baden-württembergische Hexentreffen in Münsingen auf dem Eisberg statt.

Bitte merkt euch den Termin schon heute vor. Näheres folgt im Januar-adler.

Text: Beate Rein

REGIONEN

Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

SAISONAUSKLANG AM HERRENTEICH

Eine gute Flugsaison liegt hinter dem SFC Schwetzingen – und der Verein zieht eine positive Bilanz. Zum Ende der fliegbaren Zeit gab es noch einmal einige besondere Veranstaltungen.

Vom Wetter her war die vergangene Flugsaison begünstigt, insbesondere blieb dem Flugplatz Herrenteich in diesem Jahr ein Hochwasser erspart. So konnten viele erfolgreiche Flüge durchgeführt werden.

Zudem wurden insgesamt drei Fluglager durchgeführt, das erste davon in den Sommerferien für die Vereinsmitglieder. Danach wurden, wie in den vergangenen Jahren, zwei jeweils 14-tägige Fluglager für Mitarbeiter der Pfalz-Flugzeugwerke (PFW) Speyer durchgeführt. Für den

Verein sind die PFW-Fluglager eine willkommene Gelegenheit, den bereits theoretisch fachkundigen Teilnehmern die praktischen Aspekte des Fliegens nahezubringen. In der ersten Gruppe kamen auszubildende Fluggerätemechaniker der PFW an den Herrenteich, in der zweiten Gruppe angehende Fluggerätemechaniker der Zivil-Militärischen Ausbildung der Bundeswehr. Ein Morgenappell vor der Flugzeughalle und stramm stehende Piloten in Uniform sind ungewohnt am sonst recht zivilen Flugplatz, aber der Freude am Fliegen tat das keinen Abbruch.

Für diesen umfangreichen Flugbetrieb musste der Flugzeugpark in einer für die Luftwaffe sonst wohl eher ungewohnten

Perfektion auf den Punkt einsatzbereit sein. Da der Flugbetrieb ausschließlich während der Woche stattfand, waren nicht nur Rentner als Flugleiter, Schlepppilot und Fluglehrer gefragt. Viele Vereinsmitglieder waren somit vor und während des Fluglagers aktiv. Allein Senior-Fluglehrer Peter Mühlhölzer kam in diesen vier Wochen auf 240 Starts mit dem Motorsegler und führte mit den Praktikanten jeweils einen Eigenstart, eine Flugphase mit Motor sowie eine Segelfluglandung durch.

Weiterhin standen Starts mit dem Twin-Astir und dem Duo-Discus im Flugzeugschlepp auf dem Programm. Insgesamt kamen so in vier Wochen über 800 Starts und Landungen zusammen,

und die Vereinsflugzeuge waren in dieser Zeit mehr als 150 Stunden in der Luft.

Nachfolgend nahmen die 14- bis 16-jährigen Flugschüler des Vereins erfolgreich am Jugendvergleichsfliegen Nordbaden in Hockenheim teil, was den hohen Ausbildungsstand der Schwetzinger Nachwuchspiloten belegt (siehe auch separaten Bericht hierzu in dieser Ausgabe).

Am ersten Oktoberwochenende folgte dann der Vereinsausflug, der dieses Mal von Ultraleichtpilotin Xu Zhou organisiert wurde. Eine stattliche Gruppe von Vereinsmitgliedern hatte zunächst Gelegenheit, nach einem Fußmarsch vom Bahnhof Neustadt an der Weinstraße eine Führung im Hambacher Schloss zu erleben. Anschließend ging es dann zu Fuß weiter bergauf zur Hütte auf der Hohe Loog. Nach dem Rückmarsch ins Tal traf man sich dann in einem rustikalen Lokal in Neustadt zum Abendessen. Eine gelungene Veranstaltung, für die Xu ein herzliches Dankeschön der begeisterten Teilnehmer erhielt.

Im Winter steht jetzt neben den Wartungsarbeiten an den Flugzeugen wieder die Vortragsreihe über interessante flie-



Morgenappell der Soldaten der Zivilmilitärischen Ausbildung zum Fluggerätemechaniker vor der Halle am Flugplatz Herrenteich

gerische Themen auf dem Programm (der „adler“ berichtete), um die Zeit bis zur nächsten Flugsaison zu überbrücken. Interessierte Mitglieder der Nachbarvereine sind herzlich eingeladen und können das aktuelle Programm unter der Mailadresse flugmed-rn@gmx.de anfordern.

Text: Dr. Ludger Ciré
Fotos: Frank Wiedemann
(Pressereferent des Luftwaffen-
ausbildungsbataillons Germersheim)/
Xu Zhou



Die Schwetzinger Sportflieger beim Vereinsausflug auf dem Hambacher Schloss

GUTE ERGEBNISSE BEIM NORDBADISCHEN VERGLEICHSFLIEGEN

Beim diesjährigen Vergleichsfliegen der nordbadischen Fliegergruppen haben sich die Walldorfer Jungpiloten in der Einzel- und Mannschaftswertung solide Leistungen erflogen. Bei den beiden Durchgängen in Hockenheim und Sinsheim konnten sich die angehenden Segelflugpiloten des Vereins gegen ihre Mitstreiter von vier weiteren Luftsportvereinen durchsetzen.

Diego Marin, Philipp Justus und Alexander Petkov überzeugten dabei mit den Platzierungen 11 (199 Punkte), 17 (171 Punkte) und 30 (138 Punkte) von insgesamt 36 Teilnehmern sowie mit 508 Punkten Platz sechs in der Mannschaftswertung.

Insgesamt landete Colin Taylor (FSR Kraichgau Sinsheim) mit 241 Punkten

vor Jonas Haas (FSG Letzenberg Malsch; 234 Punkte) und Till Gatzenmeyer (SFC Hockenheim; 228 Punkte) auf Platz eins und wurde somit Gesamtsieger des Nordbadischen Vergleichsfliegens. In der Mannschaftswertung siegte die FSG Letzenberg Malsch mit 586 Punkten vor der FG Mosbach und dem zweiten Team aus Malsch.

Kritische Jury will überzeugt werden

Ziel des Vergleichsfliegens ist es, dass die angehenden Segelflugschüler und frischen Scheininhaber ihr fliegerisches Können vor den Augen einer kritischen Jury – bestehend aus Fluglehrern aus der Region – unter Beweis stellen. Hierbei werden unter anderem ein sauberer Start an der Winde oder im Flugzeugschlepp, das korrekte Einhalten der Platzrunde, eine saubere Landeinteilung sowie das punktgenaue Aufsetzen in eine am Boden festgelegte Landezone bewertet. Alles Phasen, in denen der Teilnehmer genug Momente hat, in denen er Fehler begehen kann, die am Ende wertvolle Punkte für den Sieg kosten können. Hohe Konzentration und fliegerisches Know-how sind gefragt.

Lernen mit Spaßfaktor

Neben fliegerischer Präzision soll der Wettbewerb, der bereits auf eine lange Tradition in Nordbaden zurückblicken kann, eines bringen: Spaß am Fliegen in einer gelebten Gemeinschaft. Das fliege-



36 Teilnehmer waren beim nordbadischen Vergleichsfliegen in Hockenheim und Sinsheim dabei

rische Kräftermessungen der jungen Piloten hat auch noch ein weiteres Ziel. Im Rahmen des Wettbewerbes lernen die Teilnehmer weitere Fluggelände der Region am Boden und aus der Luft mit all ihren Besonderheiten kennen, was einen wesentlichen und vorgeschriebenen Bestandteil jeder Flugausbildung darstellt. So macht Lernen gleichzeitig auch noch Spaß.

Die Walldorfer Luftsportler beglückwünschen ihre Luftsportler zu den erfolgten Leistungen und wünschen ihnen auch weiterhin allzeit gute Landungen.

Text: Manuel Löhmann
Foto: Benjamin Bauer



Die Senioren des FSR Kraichgau in Sinsheim vor der neu gestalteten Fassade der Fliegerklausur. Ganz links Initiator Siegfried Daubenschmidt, 4. v. l. der junge Künstler Felix Falkner

Dass beim Flugsporting Kraichgau (FSR) oft buntes und fröhliches Treiben herrscht, ist bekannt. Seit Kurzem allerdings hat dies eine ganz neue Bedeutung bekommen: Gemeint ist die neue Fassade am Vereinsheim.

In den vergangenen Wochen konnte der FSR eine lang gereifte Idee umsetzen und der Fassade seiner Fliegerklausur ein neu-

es Aussehen verpassen. Entstanden war der Gedanke zur Umsetzung einer neuen Kunstform bei den Fliegersenioren, federführend durch Mitglied Siegfried Daubenschmidt, gemeinsam mit einigen Sponsoren. Die Idee, ein großes Bild auf der Frontseite der Fliegerklausur zu zaubern, war indessen schon einige Zeit gereift, als schließlich der junge Künstler Felix Falkner hierfür gewonnen werden

konnte. In lediglich fünf Stunden, nur mit ein paar DIN-A4-Blättern als Vorlage, gelang es ihm, ein wahres Kunstwerk an die Fassade zu sprühen. Und es zeigte sich: Graffiti kann wahrlich mehr sein als die häufig vorgefundene Jugendsünde einiger Ungeübter – nämlich Kunst!

In den Wochen zuvor war zunächst die Grundlage durch einige Mitglieder des

FSR unter fachmännischer Anleitung und Beteiligung des Stuckateurbetriebs Hilbert aus Massenbachhausen für Felix Falkner gelegt worden: Eine frisch gestrichene Wand in Weiß, auf die er dann sein Werk sauber aufbringen konnte.

Falkner berichtete während seiner Arbeit von den vielen Bemühungen, in Sinsheim sogenannte „Free Walls“ zu bekommen:

Wände, auf denen die Nachwuchskünstler legal und gewollt üben können. Felix Falkner sprüht nämlich nicht nur selbst, er gibt sein Wissen auch an andere Interessierte weiter. Dies möchte der FSR fortan ebenfalls fördern: Künftig wird Felix Falkner zusammen mit dem FSR eine weitere Wand an den Gebäuden des FSR vorbereiten und als Übungsfläche für sich und seinen Nachwuchs

nutzen können. Es gibt also bald weitere Farbakzente im Wiesental.



Link zum Bilderblog:
www.flickr.com/photos/flugsportringkraichgau/albums/72157711078923378

Text und Foto: FSR Kraichgau

VOM KRAICHGAU IN DIE BERGE

Der Vereinsurlaub in St. Auban ist jedes Jahr ein Highlight für die Mitglieder des Flugsportings Kraichgau – der französische Ort ist aber auch ein Paradies für viele andere Segelflieger. Fliegen an den Hangkanten in Frankreich ist ein komplett anderes Fliegen als im Kraichgau. Man kann in ganz anderen Höhen

herumschwirren – und die Erfahrung, an der Hangkante zu kurbeln, ist sehr aufregend.

Auch dieses Jahr gab es viele Erlebnisse, die den Urlaub zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Dabei ist schon die Fahrt in die Provence etwas Schönes, da man sieht, wie sich die Landschaft und der Baustil der Häuser allmählich verändern. Die Fahrt nach Chateau Arnoux Saint-Auban dauert etwa zehn Stunden und ist durchaus anstrengend. Umso schöner war es dann, als das schöne Begrüßungsschild mit einem Segelflugzeug in Sicht kam. Und auch der Kreisverkehr, der zum Flugplatz führt, steht ganz im Zeichen des Fliegens.

echte französische Spezialitäten probieren konnte – von Käse bis hin zu Melonen gab es alle Köstlichkeiten, welche die Provence zu bieten hat.

Im Durchschnitt waren etwa 33 Grad Celsius, also Wetter, das man eigentlich nur in der Luft aushalten kann. Aber auch hier hat sich der Flugplatz etwas für diejenigen, die am Boden geblieben sind, ausgedacht: Dem Campingplatz ist ein Pool angegliedert, an dem man super der Hitze entfliehen konnte.

Ein weiteres persönliches Highlight nach dem Fliegen war der Besuch einer typischen französischen „Herberge“. Dort gab es tolles Essen, dessen Zutaten von den Hausherrn selbst angebaut werden. Die meisten Abende ließen die Fliegerkameraden zusammen ausklingen und konnten sich so besser kennenlernen. Fazit: Es war ein sehr schöner und gelungener Urlaub, den man gerne wiederholen möchte!



Link zum Bilderblog:
www.flickr.com/photos/flugsportringkraichgau/albums/72157711421939641

Text und Foto: Annina Müller



In St. Auban, wo der FSR Kraichgau seinen Vereinsurlaub verbracht hat, stehen alle Zeichen auf Fliegen

Wenn man zum ersten Mal in die Berge fliegen geht, sollte man mit einem Piloten fliegen, der schon einige Erfahrung hat. Deshalb flogen nicht alle Teilnehmer an jedem Tag. Für diejenigen, die am Boden blieben, gab es ein Alternativprogramm. Viele schauten sich die Umgebung an und machten Ausflüge, zum Beispiel zur Zitadelle in Sisteron oder ans Meer, das nur anderthalb Stunden vom Flugplatz entfernt liegt. Sonntags besuchten einige den Markt in der Innenstadt, wo man

Region 4 – Alb-Mitte

GUTE STIMMUNG BEIM ROSSFELDER FAMILIENTAG

Elektromobile, Regio-Markt und sogar ein paar Oldtimer: Aussteller und Gäste ließen sich die Stimmung vom schlechten Wetter nicht vermiesen. Am 8. September veranstaltete der LSV Roßfeld wieder den Roßfelder Familientag auf dem Fluggelände über Metzingen. Leider meinte es das Wetter gar nicht gut – ab dem

späteren Vormittag regnete es fast ununterbrochen.

Umso schöner war es zu erleben, dass auf die Vereinsmitglieder, die Aussteller und die Besucher selbst unter widrigen Bedingungen Verlass ist. Der zum ersten Mal veranstaltete Regio-Markt rund um die Themen Schwäbische Alb und Fami-

lie wurde kurzerhand in die Flug- und Fahrzeughalle verlegt, sodass Aussteller und Besucher trockenen Fußes und ohne erhöhtes Erkältungsrisiko den Tag genießen konnten.

Auch die Aussteller der EmobilA, der schon traditionellen Elektromobilausstellung, und die der Campingfahrzeuge

waren fast vollzählig erschienen, sodass sich die Besucher unter Pavillons und Zelten – aber auch bei Probefahrten – von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Fahrzeuge überzeugen konnten.

Selbst einigen Besitzern von historischen Traktoren, Deichselreitern und PKW



Das Flugzeug trägt nun den Namen **Wiedehopf** – in Anlehnung an die in der Gegend verbreiteten Vögel

waren ihre Oldtimer nicht zu schade, um auch an diesem Tag dem Roßfeld einen Besuch abzustatten und ihre Schätze den Besuchern zu zeigen.

Stimmungsvoll eröffnet wurde der Familientag durch einen ökumenischen Gottesdienst unter Leitung von Pastor David Andreas Roth.

Ein weiteres Highlight des Tages war die Taufe der im Herbst/Winter 2018 gründlich instand gesetzten K8. Mit ihrem Baujahr 1972 ist sie älter als viele ihrer Piloten und steht nach den umfangreichen Arbeiten wie neu da. Mit ihrer weiß-roten Lackierung sieht sie klasse aus. Taufpate war Martin Koch, Vorstandsmitglied der Weingärtnergenossenschaft Metzingen. Die K8 wurde auf den schönen Namen Wiedehopf getauft. Der Wiedehopf hat in der Region seine Heimat und die Weingärtner wollen ihren Beitrag dazu leisten, dass das so bleiben kann. Außerdem ist er ein schöner, ästhetischer Vogel, und das ist die Gemeinsamkeit mit dem herrlich restaurierten Segelflugzeug.



Weitere Infos gibt es unter www.lsv-rossfeld.de.

Text und Fotos: Alexander Arway



Martin Koch, Vorstandsmitglied der Weingärtnergenossenschaft Metzingen, taufte die frisch restaurierte K8 des LSV Roßfeld Metzingen

Region 7 – Schwarzwald

66 JAHRE SPORTFLIEGERCLUB C. F. MEERWEIN



Beim Vereinsjubiläum des SCF Meerwein: v. l. stehend: Erwin Sillmann, Anton Messmer, Arno Breitenfeld, Hermann Aichele, Jochen Hodapp; im Flugzeug v. l.: Harald Ebner, OB Stefan Schlatterer

Mindestens zwei Gründe gab es für den Sportfliegerclub C. F. Meerwein, das 66-jährige Vereinsbestehen mit einem Tag der offenen Tür zu begehen: Die öffentliche Ehrung von vier verdienten Vereinsmitgliedern sowie die Einweihung der neuen Photovoltaikanlage waren Anlass zum Feiern.

Immer wieder tauchte die Zahl 66 bei Gesprächen unter den Festgästen auf. „Mit 66 Jahren fängt das Fliegen richtig an“, war die weitläufige Interpretation. Der Vorsitzende, Hermann Aichele, zitierte in seiner Festrede ebenfalls diesen Ohrwurm von Udo Jürgens, als er an die Gründung des Vereins erinnerte.

Mit viel Eigenarbeit der Vereinsmitglieder und hohem technischen Sachverstand habe sich der Verein über sechs Jahrzehnte behauptet, sagte Aichele in seiner Festrede. BWLV-Präsidentialrat für Südbaden, Arno Breitenfeld, ehrte im Rahmen des Vereinsjubiläums vier verdiente Mitglieder. Ehrenmitglied Anton Messmer,

Erwin Sillmann und Jochen Hodapp wurden mit der goldenen Wolf-Hirth-Medaille des BWLV ausgezeichnet. Harald Ebner erhielt die goldene Ehrennadel des BWLV. Deutlich wurde aus der Vereins-Vita der Jubilare, wie vielseitig die Arbeit in diesem Verein abläuft.

„Ich bin immer noch von dieser Sportart angetan“, versicherte Oberbürgermeister Stefan Schlatterer in seinem Grußwort. Für ihn bedeutete der Besuch ein Wiedersehen mit seinen Fluglehrern und vielen ehemaligen Sportkameraden. Im Alter von 14 Jahren war das Emmendinger Stadtoberhaupt als Flugschüler dem

Sportfliegerclub beigetreten und hatte die Segelfliegerei erlernt.

Bei einem Rundgang durch die Werkstatt wurde in einer Bilderschau an die Vergangenheit und den gegenwärtigen Flugbetrieb des Vereins in Freiburg und Bremgarten erinnert. Im Freigelände gab es bei milden Spätsommertemperaturen und einer reichhaltigen Auswahl an Speisen und Getränken ausreichend Gelegenheit, sich bei „alten Hasen“ und jüngeren Piloten über den Vereinsalltag zu informieren oder im eigenstartfähigen Doppelsitzer Janus CM etwas Pilotenfeeling zu schnuppern.

„Damit unsere Sportart nicht unerschwinglich wird, gehören geleistete Arbeitsstunden für die aktiven Vereinsmitglieder dazu“, erklärte der zweite Vorsitzende, Thomas Franke, den Besuchern. Rasch wurde klar: Es sind nicht nur Mitglieder mit technischer Vorbildung als künftige Piloten willkommen. „Bei uns gibt es eine Vielzahl von Arbeiten. Vom Bewältigen der immer umfangreicher werdenden Verwaltungsarbeiten, bis zu Arbeiten rund um unsere sechs Flugzeuge, die ganz viel Sorgfalt erfordern“, verdeutlichte Franke.

Text: Hermann Aichele
Foto: Marc Heiningert

DAEC-NEWS

FÜHRUNGSNACHWUCHS DER LUFTWAFFE

ANNEGRET KRAMP-KARRENBAUER LOBT DAEC-ENGAGEMENT

Seit fünf Jahren durchläuft der Führungsnachwuchs der Luftwaffe auch eine Segelflugausbildung. Wichtiger Partner der ersten Stunde ist dabei der DAeC. Annegret Kramp-Karrenbauer, Bundesministerin der Verteidigung, möchte diese Kooperation gerne weiter stärken und lädt DAeC-Präsident Stefan Klett deshalb in einem offiziellen Schreiben zu einem Gespräch ein.

Inzwischen haben 2.500 Offiziersanwärterinnen und -anwärter den Segelflug-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. „Für jeden angehenden Piloten ist das Segelfliegen die beste Schule“, weiß Klett, der selbst Segelflieger ist. „Aus meiner Sicht hat sich die inzwischen jahrelange partnerschaftliche Zusammenarbeit bewährt und ist ein Gewinn für beide Seiten“, lobt Kramp-Karrenbauer.

Weiterhin bekräftigt die Bundesministerin der Verteidigung, dass sie sich über eine andauernde Unterstützung „in gleicher Art und Weise“ freuen würde. Jährlich absolvieren rund 600 Offiziersanwärterinnen und -anwärter die Segelflug-Grundausbildung in den Flugschulen auf der Wasserkuppe und in Oerlinghausen, die die Bundesministerin ausdrücklich als „hoch professionell“ lobt.

Zur Intensivierung der gemeinsamen Förderung des Fliegernachwuchses werden DAeC und Luftwaffe gemeinsame Aktionen fortsetzen und sich zeitnah gemein-

sam an einen Tisch setzen, um weitere Schritte zu besprechen.

Text und Foto: DAeC



In der Segelflugschule Oerlinghausen wird ein Teil der Offiziersanwärterinnen und -anwärter der Luftwaffe geschult. DAeC-Präsident Stefan Klett (Mitte) ist selbst Segelflieger

TEILNAHME AN DER ERSTEN LUFTFAHRTKONFERENZ

In Leipzig kamen Ende August Polit-Prominenz und die Spitzen der Luftfahrtindustrie zusammen. Das erklärte Ziel der Veranstaltung der Bundesregierung war es, die deutsche Luftverkehrsindustrie wettbewerbsfähiger und gleichzeitig umweltverträglicher zu machen. Die Diskussionen zeigten: Politik und Wirtschaft nehmen das Thema ernst. DAeC-Präsident Stefan Klett war dabei und vertrat die Interessen des Luftsports.

Neben Bundeskanzlerin Angela Merkel, Verkehrsminister Andreas Scheuer, MdB Thomas Jarzombek und Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa, waren rund 500 Teilnehmer anwesend, darunter auch Vertreter von Gewerkschafts- und Wirtschaftsverbänden. Die Themen waren Klimaschutz, digitaler Wandel und neue Technologien.

Die Kanzlerin stand dem DAeC-Präsidenten Stefan Klett nach ihrer Grundsatzrede für ein kurzes Selfie zur Verfügung. Die beiden sind sich nicht unbekannt, war sie doch 2016 Schirmherrin des Gordon-Bennett-Rennens, der Weltmeisterschaft der Gasballone, im nordrhein-westfälischen Gladbeck.

„Einmal mehr stelle ich fest, dass es gut ist, die Flagge des DAeC so oft es geht zu zeigen und unsere berechtigten Interessen sachlich, aber deutlich, zu vertreten.“ Diese Konferenz war ein „Who's Who“ der deutschen Luftfahrt, und aktive Netzwerkarbeit des Luftsports ist unerlässlich



Habbo Brune (links) und Stefan Klett (rechts) besuchten Professor Klaus-Dieter Scheurle bei der DFS

bei einer solchen Gelegenheit“, erklärte Stefan Klett nach der Veranstaltung.

Insbesondere die Diskussionen und Vier-Augen-Gespräche rund um die Nutzung des Unteren Luftraums in Bezug auf die Drohnenentwicklung nutzte Stefan Klett, um die Interessen des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt einzubringen.

Die Ergebnisse der Diskussionen werden im „Leipziger Statement für die Zukunft

der Luftfahrt“ zusammengefasst werden und sollen später in die geplante Überarbeitung der Luftfahrtstrategie des Bundes einfließen. Geplant ist, die Nationale Luftfahrtkonferenz alle zwei Jahre an wechselnden Standorten in Deutschland zu veranstalten.

Besuch bei der DFS

Am 26. August waren DAeC-Präsident Stefan Klett und Habbo Brune, Vorsitzender des Bundesausschusses Unterer Luftraum, zu Gast bei Prof. Klaus-Dieter Scheurle, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Deutschen Flugsicherung (DFS) in Langen. Die zentralen Anliegen der Vertreter des Luftsports waren der Erhalt des Luftraums für den Luftsport und die Flugsicherheit.

„Wenn unbemannte Luftfahrzeuge zunehmend den gemeinsamen Luftraum nutzen, ist es unverzichtbar, ein verlässliches Instrument zur Erkennbarkeit aller Luftraumnutzer zu entwickeln. Dabei versteht sich der DAeC als Partner und ist gerne bereit, zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden sein Know-how schon in der Planungsphase einzubringen“, betonte Klett. Aktuell werden die breitere Nutzung der ADS-B-Technik oder die Mitnutzung des Mobilfunknetzes diskutiert, die im



Stefan Klett mit Kanzlerin Angela Merkel bei der ersten Luftfahrtkonferenz in Leipzig

Rahmen der Integration von Drohnen in den Luftraum vom DFS-Telekom-Joint-Venture Droniq aufgebaut werden sollen.

Um den Fluglotsen der DFS den Luftraum aus der Perspektive der Luftsportler näherzubringen, hat der DAeC angeboten, bei der Aus- und Weiterbildung der Lotsen

einen praktischen Einblick ins Luftsportgeschehen zu organisieren. Solche Kooperationen haben sich schon bei der Zusammenarbeit mit der Bundeswehr als sehr erfolgreich erwiesen. Seit einigen Jahren unterstützt der DAeC die Offizieranwärter der Luftwaffe mit der theoretischen und praktischen Segelflugausbildung.

Der DAeC bedankte sich auch für die bisher gute Zusammenarbeit bei der Luftraumgestaltung, die in diesem Jahr mit mehreren Meetings für den Luftraum 2020 intensiviert wurde.

Text und Fotos: DAeC

OFFENER BRIEF

„LUFTRAUM MUSS ALLGEMEINGUT BLEIBEN“

Der gesamte Luftraum muss weiterhin frei zugängliches Allgemeingut bleiben und darf nicht ausschließlich von den Interessen der unbemannten kommerziellen Luftfahrt dominiert werden. Das fordern DAeC, die Vereinigung Cockpit (VC), der Deutsche Hubschrauber Verband (DHV) und die Bundesvereinigung fliegendes Personal der Polizei e.V. (BfPP) gemeinsam in einem offenen Brief an die EU-Kommissarin für Verkehr, Violeta Bulc, und die Mitglieder des EU-Ausschusses für Verkehr und Tourismus.

Anstoß für den offenen Brief: Derzeit erstellt die EASA in einem beschleunigten Verfahren eine Verordnung für den sogenannten U-Space, welcher als Luftraum für die kommerziell genutzte unbemannte Luftfahrt dienen soll. Die bemannte Luftfahrt wurde bei diesem Entstehungsprozesses nicht ausreichend eingebunden und berücksichtigt. Doch Luftfahrt ist „Teamsport“. Und deshalb rufen DAeC, VC, DHV und BfPP die Adressaten des offenen Briefes auf, einen gemeinsamen Workshop abzuhalten, an dem alle Interessensgruppen beteiligt werden. „Ein weiterer Alleingang im Hinblick auf den U-Space steht in völligem Gegensatz zu den Standardized European Rules of the Air und gefährdet die Idee des Single European Sky“, lautet hier das gemeinsame Fazit.

„Unglücklicherweise wird das derzeit entstehende Regelwerk für den U-Space von den Interessen der unbemannten kommerziellen Luftfahrt dominiert, also von einem völlig neuen Teilnehmer im Luftraum. Dabei sollte man nicht vergessen, dass die bemannte Luftfahrt ebendiesen Luftraum seit mehr als 100 Jahren nutzt“, fordert DAeC-Präsident Stefan Klett deshalb. „Wir sind sehr besorgt, dass die angedachten Regulierungen des U-Space die Flugsicherheit beeinträchtigen und den freien Zugang zum Luftraum begrenzen werden. Daher haben wir den aktuellen Entwurf zum U-Space umfassend kommentiert“, ergänzt Habbo Brune, Vorsitzender des DAeC-Bundesausschusses Unterer Luftraum.

Alle Unterzeichner des offenen Briefes sind sich einig, dass sich neue Luftraumteilnehmer und damit der U-Space in die bestehenden Luftraum- und Flugsicherungsstrukturen integrieren müssen. Dabei dürfen für die bemannte Luftfahrt keine unnötigen Beschränkungen oder zusätzliche Belastungen entstehen. „Eine völlig abgegrenzte unbemannte Luftfahrt führt in die falsche Richtung und beschneidet nicht nur die Bedürfnisse und Interessen des Luftsports sowie die der Allgemeinen und kommerziellen Luftfahrt. Auch Einsatzflüge von Polizei, Militär und Rettungsdienst sind betroffen“, lautet die einhellige Meinung der Unterzeichner, die auch eine stärkere Einbindung der bemannten Luftfahrt fordern und dazu ihre Kooperation anbieten.

Text: DAeC/cm

SPITZENSORT

FAI-SPORTLIZENZEN BEANTRAGEN

Luftsportler, die an internationalen Meisterschaften teilnehmen möchten oder Rekordversuche planen, brauchen eine FAI-Sportlizenz. Dieser Nachweis kann auf der DAeCWebsite online oder mit dem aktuellen Formular per Post beantragt werden. Die neuen Lizenzen sind

ab Antragstellung bis zum 31. Dezember 2020 gültig. Die Nachweise werden an Luftsportler in DAeCVerbänden abgegeben. Die Gebühr beträgt 18 Euro. Wer online bestellt und bezahlt und auf den Ausdruck verzichtet, wird für 10 Euro in die FAI-Datenbank eingetragen. Die FAI-

Sportlizenzen ersetzen nicht die gesetzlich verlangten Berechtigungen. Weitere Informationen gibt es unter www.daec.de/service/fai-sportlizenz/.

Text: DAeC

AIP SUP

AKTUELLE LUFTRAUMINFORMATIONEN ONLINE

Für mehr Sicherheit im Flugverkehr: Ab sofort stellt die Deutsche Flugsicherung alle AIP Supplements (SUP) und Aeronautical Information Circulars (AIC) kostenlos zur Verfügung. Die Informationen für Sichtflieger und Instrumentenflieger sind künftig auf der Website der DFS-Tochter Eisen-schmidt zu finden. Die Daten werden im

vierwöchigen Rhythmus im AIRAC Cycle aktualisiert. Eisenschmidt gibt jetzt auch das Luftfahrthandbuch AIP VFR als Online-Version heraus. Alle Kapitel des Luftfahrt-handbuchs für den Sichtflug sind enthal-ten, inklusive der Karten für Hubschrauber-landeplätze. Die AIP VFR Online ist als gleichwertiger Ersatz für das Papierwerk

anerkannt. Bis Ende November 2019 gilt ein Aktionspreis für das Jahresabonnement.



Alle SUP und AIC sind auf www.eisenschmidt.aero/ produktupdates veröffentlicht.

Text: DAeC

BWLV-MITTEILUNGEN

BWLV-TERMINSERVICE 2019/20

(Alle Angaben ohne Gewähr)

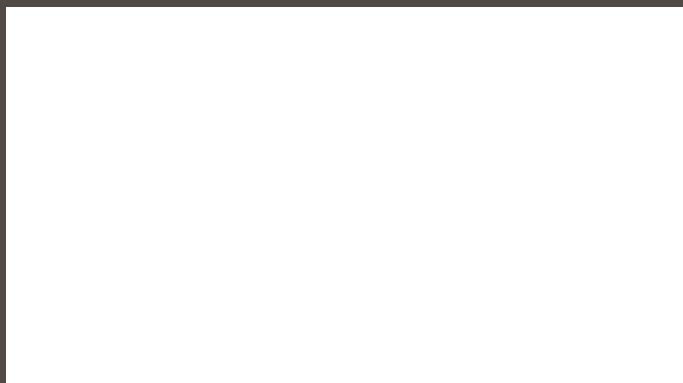
| von | bis | Sp. | Maßnahme | Ort |
|----------|----------|-----|---|--|
| 03.12.19 | | A | Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart | Regierungspräsidium Stuttgart |
| 06.12.19 | 08.12.19 | LJ | BWLV-Gipfeltreffen/Bezirkstreffen – Info: www.bwlv.de | Schuttertal |
| 07.12.19 | | MF | AZF Zusatz Sprechfunk Englisch IFR – Info: www.motorflugschule.info | BWLV-Motorflugschule Hahnweide |
| 11.12.19 | | A | Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg) | Regierungspräsidium Freiburg |
| 17.12.19 | | A | Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart | Regierungspräsidium Stuttgart |
| 24.12.19 | 01.01.20 | A | Schließzeit BWLV-Geschäftsstelle | Stuttgart |
| 12.01.20 | | A | Freiflieger-Frühschoppen – Info: beschwende@t-online.de | Metzingen |
| 13.01.20 | 18.01.20 | T | (B) Werkstattleiter-Lehrgang WL2 (FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 24.01.20 | 26.01.20 | A | Bundesweites Treffen der Luftsportlerinnen – Info: hexentreffen2020.jimdosite.com | Marburg |
| 27.01.20 | 01.02.20 | T | (B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 31.01.20 | 01.02.20 | LJ | Austauschwochenende für Jugendleiter – Info: www.bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 03.02.20 | 08.02.20 | T | (B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 14.02.20 | | A | Infoabend AK Sektoren – Info: www.bwlv.de | Schlossberghalle, Dettingen/Teck |
| 14.02.20 | 16.02.20 | SF | Pädagogik-Wochenende Segelfluglehrer-Lehrgang – Info: oelschlaeger@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 14.02.20 | 16.02.20 | MF | Theoretie-Teil „Lehren und Lernen“ für FI(A) u. CRI-Lehrgang – Info: bucher@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 15.02.20 | | A | Baden-württembergisches Hexentreffen – Info: rein@bwlv.de | Münsingen |
| 29.02.20 | | LJ | Volleyballturnier Hülben – Info: info@fliegergruppehuelben.de | Niederwiesenhalle Hülben |
| 29.02.20 | | SF | Hauptversammlung Förderverein Segelkunstflug, 14 Uhr – Info: www.segelkunstflug.com | Flugplatz Blumberg |
| 29.02.20 | 01.03.20 | MF | Sitzung BWLV-Fachausschuss Motorflug – Info: nerdinger@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 06.03.20 | | T | Flugzeugschweißer-Wiederholungsprüfung – Info: birkhold@bwlv.de | Fellbach |
| 07.03.20 | 08.03.20 | T | Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 1) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 13.03.20 | 14.03.20 | A | (B) Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de | Filderhalle Leinfelden |
| 14.03.20 | 15.03.20 | T | Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 2) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 20.03.20 | 22.03.20 | SF | Theorieteil Segelfluglehrer-Lehrgang – Info: oelschlaeger@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 15.04.20 | 18.04.20 | T | (B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 24.04.20 | 26.04.20 | MF | Theorie- und Praxisteil CRI-Lehrgang – Info: bucher@bwlv.de | N.N. |
| 08.05.20 | 17.05.20 | MF | Praxisteil FI(A)-Lehrgang – Info: bucher@bwlv.de | N.N. |
| 09.05.20 | 23.05.20 | SF | Praxisteil Segelfluglehrer-Lehrgang – Info: oelschlaeger@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 22.05.20 | 23.05.20 | MF | 54. Internationaler Allgäuflug – Info: fliegergruppe.de/allgaeuflug | Flugplatz Leutkirch-Unterzeil (EDNL) |
| 11.06.20 | 14.06.20 | SF | Salzmann-Cup (Segelkunstflug-Wettbewerb) – Info: segelkunstflug.com | SLP Ansbach-Petersdorf |
| 28.06.20 | | A | Erlebnistag Flugplatz Irfpel, 10-18 Uhr – Info: http://irfpel.org/erlebnistag | Flugplatz Irfpel, Giengen/Brenz (EDNG) |
| 10.07.20 | 11.07.20 | T | (B) Motorenwart-Lehrgang M2 (Flugzeuge) – Info: birkhold@bwlv.de | Flugplatz Ammerbuch |
| 01.08.20 | 08.08.20 | LJ | 9. BWLV-Jugend-Airgames – Info: goller@bwlv.de | Flugplatz Übersberg |
| 30.09.20 | 03.10.20 | T | (B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 16.10.20 | 17.10.20 | A | (B) Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de | Filderhalle Leinfelden |
| 26.10.20 | 31.10.20 | T | (B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 09.11.20 | 14.11.20 | T | (B) Werkstattleiter-Lehrgang WL1 (Holz- u. Gemischtbauweise) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |
| 23.11.20 | 28.11.20 | T | (B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de | Bildungsstätte Klippeneck |

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik
 Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwlv.de. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V.
Scharrstraße 10 · 70563 Stuttgart (Vaihingen)
Telefon: 0711 22762-0 · Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de · Internet: www.bwlv.de

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN UNTER:

www.bwlv.de



**Wir wünschen allen Luftsportlerinnen und Luftsportlern
sowie allen Gönnern und Freunden des BWLTV
ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie
ein gesundes und glückliches neues Jahr!**

Präsident und Präsidium, Geschäftsstelle,
die BWLTV-Zweckbetriebe, der Luftfahrttechnische Betrieb und die adler-Redaktion
sowie der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds.